

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweier-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beförderung.

11,500 Abonnenten.

Die einpaltige Zeitungs-Anzeigen für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitungs-Anzeigen für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 60.

Donnerstag, den 12. März

1891.

Weinhandlung C. Doetsch,

Geisbergstrasse 3,

Geisbergstrasse 3,

empfiehlt:

Die Flasche mit Glas.

Rheinweine, darunter eigenes Gewächs	von Mk. 0.70 bis Mk. 15.—
Moselweine	0.80 " "
Deutsche Rothweine	0.75 " "
Bordeaux und Burgunder	1.10 " "
Moussirende Rheinweine	2.— " "
Französische Champagner	6.— " "
Deutscher Cognac	2.— " "
Französischer Cognac	4.— " "

Ferner Madeira, Malaga, Marsala, Sherry, Portwein, Tokayer, Arrak, Rum u. s. w. von Mk. 2.25 bis Mk. 4.—.

Specialitäten, direct importirt:

Algerische Weine.

Die Flasche mit Glas.

Guebar bou Aoun, algerischer Rothwein	Mk. 1.20
Domaine de Valés, algerischer Weisswein	" 1.50
Algerischer Rothwein, Champagner	" 3.—

Italienische Rothweine.

Vino Abruzzo, leichter Tischwein	Mk. 0.90
Ruvo, angenehmer, kräftiger Gebirgswein	" 1.10

Ungarische Weine.

Ruster Ausbruch, süß und voll	Mk. 2.50
Szamorodner, herber Tokayer	" 3.—

Californische Weine.

Californischer Portwein, Medicinal- und Frühstückswein 1. Ranges	Mk. 2.50
------------------------------------------------------------------	----------

Kornbitter.

Kornbitter, vorzügliches Magenmittel	Mk. 1.50
--------------------------------------	----------

Niederlagen sämtlicher Weine:

H. Crolow, Häfnergasse 5, Carl W. Grünberg, Goldgasse 21, L. Schild, Langgasse 3, Otto Siebert & Co., Marktstrasse 12.

Niederlagen der Specialitäten:

Anton Berling, Burgstrasse 12, Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 38, W. J. Jung, Adolphsallee 2, Carl Kilian, Taunusstrasse 19, Jacob Kunz, Helenenstrasse 2, H. Neef, Rheinstrasse 63, Heinrich Tremus, Goldgasse 2a. 4685

Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig
(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),
lose oder in 1/2-, 1/1-Pfund-Gläsern, per Pfund 1.20 Mk.
Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 11096

Gelegenheitskauf.

v. Houten's Cacao 1/1 B. 2.85 Mk., 4 Paktücher 85 Pfg.

Als Vertreter des Hauses Dubois in Cognac empfehle:

1880er Medicin. Cognac 1/1 Fl. statt 5 Mk. 3.65 Mk.

1880er " " " 7 " 4.63 Mk. Original-

1872er " " " 8 " 5.63 Mk. Füllungen.

1872er " " " 9 " 7.75 Mk.

Cognac 1/1 Fl. 1.95 Mk und 2.50 " Mk. in feinsten Qualität limzugs halber von St. Webergasse 1 nach Kirchgasse 9.



Uhren, Gold- und Silberwaaren,

passend zu

Confirmations-Geschenken,

empfiehlt in größter Auswahl

4882

Ew. Stöcker, 52. Webergasse 52,
Uhrmacher.

Versteigerungslokal

von

Wilhelm Klotz,

8 Dianergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.

Tagationen und Versteigerung von Sachen unter coulantem und billigen Bedingungen. Gegenstände zum Versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Uebnahme ganzer Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf eigene Rechnung. 242

Zu

Confirmations- Geschenken

empfehle mein reichhaltiges
Lager in sämtlichen
Schmuck-Gegenständen bei
anerkannt billigen Preisen.

Silb. Remontoir-
Uhren v. 18 Mk. an.

Gold. Remontoir-
Uhren v. 35 Mk. an.

H. Lieding,

Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Fabrik,
Ellenbogengasse 16. 4924

Gelegenheitskauf!!

500 Fenster
engl. Tüll-Vorhänge,
die einen wirklich reellen Werth
von 12, 14 und 18 Mark
haben, werden bei uns im Laufe
dieser Woche zu

8, 9 und 12 Mark

das Paar ausverkauft.

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8.

356

Engl. Tüll-Gardinen,

schmale u. breite Sorten, per Meter von 20 Pf. bis 2 Mk.,

abgepasste Gardinen

in Resten von 1 bis 2 Fenster besonders billig,


Camilla- u. Marly-Stoffe,

Manilla-Gardinen

per Meter von 25—30 und 35 Pf. und feinere Sorten

empfiehlt 4368

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

 Große 2-flügel. Hausthüre mit Glasch. u. Vorstell-
läden bill. Marktstraße 23. 4901

Einbände von der
einfachsten bis zur
elegantesten
Ausstattung.

Gesangbücher

empfiehlt
in grösster
Auswahl

Wilh. Sulzer,

30. Marktstrasse 30, im „Einhorn“.

4605

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miete.) 218

Deutsche Gesundheits-Tapeten,

 Neuheit, 

abwaschbar und vollständig wasserdicht, empfiehlt

Adolph Wild,

16. Gr. Burgstraße 16.

4723

Notenpult, elegantes zweifseitiges, sofort preiswerth abzugeben
Stiftstr. 23, 1. Et. Nur des Morgens zu besichtigen

Hierdurch machen wir die ergebene Mittheilung, daß sich unsere General-Agentur für die Provinz Hessen-Nassau zu

Frankfurt a. M., Roßmarkt 20,

befindet.

Feuerversicherungs-Verband deutscher Fabriken.

Der Vorstand.

Fr. Rehfeld.

Im Anschluß hieran empfiehlt sich zum Abschluß von Versicherungen auf Fabrik-Etablissements, kleineren gewerblichen Anlagen, sowie dazu
gehörigen Lager-, Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden nebst Inhalt (F. a. 108/3) 21

Die General-Agentur Frankfurt a. M.

des Feuerversicherungs-Verbandes deutscher Fabriken,

Roßmarkt 20, 2.

Vertreter, auch solche, welche nicht ausschließlich für den Verband thätig sein können, werden unter günstigen Bedingungen engagirt.

Kirchgasse 27. Hermann Kerker, Kirchgasse 27.

Neu errichtete große deutsche Leih-Bibliothek! Belletristischer Zeitschriften-Constante Preise! Neue u. gelehrte! Abonnements auf alle in- u. ausländische Journale u. Lieferungspreise! prompte Bedienung! Prospekte und Cataloge stehen gratis zur Verfügung. 2888

Evangelische Gesangbücher

empfehlte in grosser Auswahl 4831 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Gemälde-Ausstellung

51. Zannusstraße 51 und 11. Kranzplatz 11,

„Englischer Hof“, Kunst-Handlung, sind mehrere 100 Stück werthvoller Gemälde hervorragender Meister, darunter

Originale

von Prof. A. Lutteroth, W. Camphausen, Fr. Ebel, J. Thoma, J. Deiker, H. Kern, A. Norman, O. Mirberg, A. Rasmussen, W. Lichtenheld, A. Stademann, E. Volkers, C. F. Deiker, J. Cahrer, Georg Kötchenreiter u. v. A. ausgestellt. Die ganze Sammlung muß schleunigst verkauft werden und bietet sich hierdurch Gelegenheit, prachtvolle Gemälde zu außerordentlich billigen Preise zu erwerben. Verpackung für In- und Ausland wird bestens besorgt. 4707

F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Buckskin- und Stoff-Neuze!

in allen Größen, passend für Knaben-Anzüge, Jaquettes und Regenmäntel. Große Sendung wieder eingetroffen. Zuschneiden gratis.

Chr. Tietke, Luerstraße 1, im Eckladen. 4624

Madame Edouard

has returned from Paris and London, and can show her new Stock of French and English Hats and Bonnets, also English Haberdashery, and other English Specialities ? Adolphstrasse.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Salon zum Rasiren, Frisiren und Haarschneiden habe ich von Marktstraße 26 nach

22. Mengasse 22

verlegt. 4564

Wilhelm Klein,

geprüfter Seilgehülfe und Bühnenrängen-Operateur.

Große Anzahl Krystall-Spiegel

werden zu sehr billigen Preisen abgegeben 4705

Friedrichstraße 14.

!!! Neu!!!

Vanillierten Streuzucker in Streubüchsen à 50 Pfg. empfiehlt Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inh. Dr. C. Cratz). 4695

Baum-Erde,

frische, fast trockene, in kleineren Posten à 1 Mk. und größeren Posten à 75 Pf. pro Ctr. bei R. Wolf, Platterstraße 32, Wiesbaden. 4619

Grossartige Auswahl

Regenmänteln

für Damen u. Kinder

von 12 Mark an bis zu dem feinsten Genre.



Partie zurückgesetzte zur Hälfte des Preises.

E. Weissgerber, Gr. Burgstrasse 5. 4871

Hosenträger.

Großes Lager aller Sorten Hosenträger in Argosy, Esmarch, Jäger, Potter, Knaben-, sowie selbstgefertigte Hosenträger in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. 4896



Gg. Schmitt, 9. Langgasse 9.

<p>Werkstätte für galvanisches Vergolden, Versilbern, Verkupfern etc., sowie galvano-plastische Arbeiten. Metall-Dreherei.</p>	<p>Louis Becker, Römerberg 6, WIESBADEN,</p>	<p>Kunstgiesserei für Modelle, Portraits, Ornamente etc. in Bronze, Messing, Zink etc., sowie Fertigstellung derselben. Eisellren.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als:

Kunstsachen in Messing, Bronze u. Zink.

Neuherrichten aller Bronze-Gegenstände, Krönleuchter, Lampon, Uhren etc.

Specialität: Schaufenster-Einrichtungen, messing-, nickel- und eisenbronzirt. 3970

Galv. Vernicklungs-Anstalt.

Zur gefälligen Beachtung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Herrschaften zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen an der Marktstraße eine große

Bleich-Anstalt

nebst großer Trocken-Halle eröffnet habe. Für das mir seit zehn Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir daselbe auch dorthin folgen zu lassen. Die Wäsche wird in jedem Stadttheil abgeholt und zurückgebracht. Bestellungen per Postkarte werden erbeten auf meiner Bleiche, Sedan- oder Marktstraße. 4885

Achtungsvoll Aug. Feith, Bleicher.

Eine Parthie englischer Tüll-Gardinen

dauerhaftester Qualität,
bestehend aus 10 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,
empfehle ich als Gelegenheitskauf
zu **aussergewöhnlich billigem Preis.**
Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

4261

Den Rest der Gummi-Mäntel

in Seide und Wolle, von letzter Saison,
verkaufe, um vollständig damit zu räumen,
für die Hälfte des Preises
vollständig aus.

4896

R. Reinglass,
Webergasse 4.



Sie finden
Kinder-Wagen

nirgends so
billig
und in solch' grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für
Kinder-Wagen
von
Caspar Führer,
Kirchgasse 2.

Wagen von Mk. 9.50 bis
zu 150 Mk.

Auf Wunsch Zahlungsverleichterung. 3877

Neue Malta-Kartoffeln

billigst bei

4850

Jean Marquart,
Moritzstrasse 16.

Bleichstrasse 13, Hinterhaus, bei **W. Bopp,**
find **kleiderschränke,** eine
Bettstelle und ein **Küchenschrank** preiswürdig zu verkaufen.

Neeller Ausverkauf

wegen
vollständiger Geschäftsaufgabe.
Hüte, Mützen,
Schirme, Cravatten, Kragen.

J. Gibelius,

Ede Louise- und Bahnhofstrasse.

NB. Noch vorhandene Pelzwaaren werden
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 3847

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstrasse 18. 2668

Grossartige Auswahl apartester Neuheiten

Gardinen,

von den einfachsten Tüllvorhängen bis zu den hochelegantesten Spachtel- und Guipure-Rideaux, crême und weiss, schweiz., engl., franz., deutsches Fabrikat. 3768

Vorzügl. Qualitäten.
Reelle Preise.

Menke & Schaaf,
Teppichhandlung, Kirchgasse 2b.

Herren-Hemden nach Maass,



anerkannt nur beste Qualitäten und vorzüglich sitzend,

per Stück Mk. 4.

Fertige Herren-Hemden

aus la Madapolam mit lein. Einsatz, per Stück 3698

von Mk. 3.50 anfangend.

Julius Heymann,

Langgasse 32, Wäsche-Fabrik, im Adler.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weinguterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

empfehlend:
Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.
Cognac vieux à 3.—, 3.50.
Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—

Garantie für Reinheit. 19091
Niederlage bei Herrn Jean Haub, Mühlgasse 13.

Erfer-Bericht,

keine These mit Schufladen und ein Firmen-Schild billig zu verkaufen. 4438

E. Lugenbühl, Webergasse 25.

Gelegenheitskauf.

Circa 2000 Stück feine Krystall-Gläser,

theils gravirt, theils geschliffen, als: Cognac-, Sädwein-, Burgunder- und Weisswein-Gläser, p. Dhd. von Mk. 3.80 an.

Sect-Gläser, Schalen und Becher von Mk. 5.50 an.
Wasser-, Selters- und Bier-Gläser von Mk. 4.80 an.

Ebenso prachtvolle Liqueur-, Wein- und Wasserflaschen von Mk. 1.— an.

Bierkrüge, Käséglocken, Weinbowlen in grossartiger Auswahl.

Obstschalen, Compotgeschalen und Aufsätze von 50 Pfg. bis Mk. 4.—.

Eine Parthie Römer-Gläser wegen gänzlicher Räumung des Lagers staunend billig.

Alle Arten Weins, Bier- und Liqueur-Service.

Eine Besichtigung derselben sehr lohnenswerth, denn sämtliche Muster habe im Schaufenster ausgestellt. 4517

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2.

Kein Ausschuss.

Ohne jeden Fehler.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30. Marktstrasse 30,

wird im Laufe dieses Monats

geschlossen.

Es sind noch vorhanden:

Prachtvolle Jaquettes, Regenmäntel, Kindermäntel.

Dieselben werden ohne Rücksicht des Werthes enorm billig abgegeben. 322

Viotor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule
Emserstrasse 34.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerei, im Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fräulein Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. 4914

Bettstellen, Rahmen, Matrassen, Canape, Divan, Kleider- und Stüchenschränke, Tische billigt Friedrichstraße 23, 1 St.

Feuer- und Diebesicher.

Die so beliebten eisernen Einsätze zum Anschrauben in Holzmöbel habe in verschiedenen Größen wieder vorrätzig. Ebenso empfehle mein großes Lager transportabler Kochherde zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter Garantie wegen Geschäftsveränderung. 2585

Schlosserei und Herd-Fabrik
Karl Preusser,
Nerostraße 8 u. 10.

Möbel-Freihand-Verkauf

im Versteigerungs-Lokale Schwalbacherstraße 43
(Gingang durch's Thor).

Heute und die folgende Tage verkaufe ich die mir von verschiedenen Herrschaften zum Verkauf übergebenen Mobilien zc. als: Eine Garnitur (Sopha mit 4 Sesseln), ein Eichene-Büffet, ein Kameltafelchen-Divan, ein Querspiegel, 6 Speiseühle, zwei Spiegelschränke, drei 2-thür. und drei 1-thür. Kleider- und Weisszeugschränke, zwei Kommoden, Wasch-Kommoden, Nachttische, versch. Betten, einzelne Beistellen, ein Pfeilerspiegel, mehrere Sophas, Küchenschranke, Anrichte, Wasserbänke, Tische, Stühle, Hängelampen, Stehlampen, Sophas, Bettvorlagen, Tischdecken, eine noch neue Badewanne mit Ofen und versch. Andere, in meinem Lokale Schwalbacherstraße 43, aus freier Hand. 95

Aug. Degenhardt,
Auctionator und Taxator.

Gustav Jacobi's Touristen-Plaster

Wien! gegen Sühneraugen, harte Haut, Pflaster.
In Nollen à 75 Pfg. Erfolg garantiert.
Depots in Wiesbaden: Victoria-Apothek, Rheinstraße u. Hofapoth. des Herrn Dr. Lade, Langg. 17.
Man verlange Gustav Jacobi's Touristen-Plaster.



Ein unübertroffenes Heilmittel gegen alle Arten Nervenleiden ist allein das echte Professor Dr. Lieber's **Nerven-Kraft-Elixir**, besonders gegen Schwächezustände, Herzklappen, Angstgefühle, Zittern, Schläfrigkeit, nervöse Erregungen u. s. w. in Bl. zu 1/2, 3/4 u. 1 M. Als ein probates Heilmittel können allen Patienten die ersten St. Jacobs-Nagelentropfen empfohlen werden, à Flasche zu 1 und 2 M. Ausgab. im Buche „Krankentropfen“, gratis in:

Hölln a. Rh.: Haupt-Depot Einhorn-Apothek, Glockengasse. Frankfurt: Adler-Apothek. Bingen: Cämmerer & Specht (en gros). Idstein: W. Ziegenmeyer (en gros). Mainz: Goth. Engelmann und fast allen Apotheken. 19449

Die Besten der Welt
für Messing, Kupfer, Nickel, Blech zc.

Zu haben bei:

- L. Schild, Langg. 3.
- Otto Siebert & Co., Marktstr. 12.
- H. J. Viehoveer, Marktstr. 23.
- A. Cratz, Langg. 29.
- Ant. Berling, Burgstr. 12.
- F. H. Haunschild, Althofstr. 17.
- Diez & Friedrich, Wilhelmstr. 38.
- Willy Graefe, Langg. 50.
- Brod, Albrechtstr. 17a.
- A. W. Knutz, Schwalbacherstr.
- Theod. Leber, Saalg. 2.
- Walt. Brettle, Taunus-Drog.
- J. C. Bürgener, Sellmundstr. 25.
- W. H. Birck, Abelhaidsstr. 41.

- Th. Hampf, Weberg. 40.
- F. Strasburger, Kirchg. 12.
- Ed. Weygandt, Kirchg. 18.
- J. Frey, Gde Louisenstr.
- E. Moebus, Taunusstr. 25.

Preis: In Packeten zu 10 und 20 Pf., in Blechdosen zu 10 und 25 Pf. 2450

Husten-Bonbons

zu haben bei den Herren:

- H. Crolow, Hämmergasse 5.
- Ant. Ebert, Webergasse 45.
- W. Heumann, Hirschgraben 23.
- C. Schweisguth, Höderstraße 17.
- H. Simon, Adlerstraße 27.

(Dra. 1035) 21



Kartoffeln

in verschiedenen Sorten und frostfreier Waare, gelbe, blaue, Schnee-Roden, Magnum bonum, Mäuschen, in jedem Quantum. Zwiebeln, bei 10 Pfund 60 Pfg., bei

Chr. Diels, Meisergasse 37. 4856
Von 1. April an Marktstraße 12.

Verchiedenes

Magnetopath Kramer,

Louisenstraße 15, schließt seine Heil-Praxis am 22. März in Wiesbaden und überfiedelt nach Berlin W., Bülowstraße 102. Dagegen verbleibt Magnetopath Kramer junior, der ebenfalls arzneilos erfolgreich innere und äußere Krankheiten aller Art behandelt, in Frankfurt a. M., Mauerweg 22, 1. 90

Künstliche Zähne, ohne Gaumen,

schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebißstücke unter mehrjähriger Garantie. 799

Jean Berthold, Kirchgasse 35,
neben dem Nonnenhof.

Sühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 2236

J. Jung, Ellenbogengasse 5.

Eine junge Dame wünscht sich mit einer Einlage von vorläufig 6-8000 M. thätig an einem schon bestehenden Geschäft zu betheiligen (event. auch gut gehende Fremden-Pension). Anerbieten unter E. F. G. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine alt renommierte Parkett-Fabrik sucht für Wiesbaden und Umgebung einen Vertreter. Offerten an Agent. d. Frankf. Zeitung, Kirchgasse 2, erbeten.

Für Capitalisten u. Fachleute.

Zur Inbetriebnahme einer Back- u. Verblendsteinfabrik (vorzügliches Material in Masse vorhanden), ferner bedeutender Stangen-, Platten- und Lababafaltbrüche, — beste Bau- und Pflastersteine, — Kalk-, Trapp-, Sand- und Quarzlager, Alles in der Nähe der Eisenbahn, werden Theilhaber gesucht. Sachkenntniß erwünscht, aber nicht bedingt. Einlage nach Uebereinkunft. Rentabilität zweifellos. Offerten sind bis 20. d. M. unter D. Z. 101 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

An einem Doppelwaggon Torfstreu

(10,000 Kgr.) zum Preise von 95 Pfg. per Ctr. frachtfrei Bahnhof Wiesbaden werden Theilnehmer gesucht. Näh. bei Herrn H. Schmid, Nerostraße 27.

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthelstraße 30. 3963

Stimmungen

beordert bestens W. Michaelis, Weilstr. 14. 4044

Mineral- und Sulfwasserbäder

liefert billigst nach jeder Wohnung C. Kirchner, vorm. Scheidt, Bleichstraße 9, Part.

Zu verleihen

Eisener-Besteck, Tafeltücher, Lichttücher u. Servietten bei F. Dietrich, Friedrichstraße 20. 4706

Stühle aller Art werden billig und schnell geflochten, polirt und reparirt bei H. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 25.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St. Dasselbst sind die neuesten Façons, Blumen, Bänder zc. billig zu haben. 4666

Delaspeestraße 6, 3 St.,

werden alle vorkommenden Putzarbeiten geschmackvoll, auf Wunsch in und außer dem Hause, ausgeführt.

Eine Kleidermacherin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. Näh. Taunusstraße 28, Weiskn.-Gesch.

Confirmanden-Kleider werden schon und billig angefertigt Gulsab-Abolffstraße 6, Frontsüße.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Näh. Steingasse 21, 3 St. h.

Eine perf. Schneiderin sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. Wagramstraße 37, Vorderh. 2 l.

Schirme werden repariert und überzogen, sowie Brochen, Fächer &c. repariert. A. Lettermann, Schulgasse 1. 4096

Strohüte

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Modellen laconirt. Federn werden gewaschen, gefärbt und gefaust. 4031

Heinr. Zahn,
28. Kirchgasse 28.

Straußfedern werden zum Waschen, Färben und Krausen, sowie Spitzen zum Waschen angenommen Delaspeestraße 6, 3 St.

Sandshuhe werd. schön gem. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini**, Michelsberg 2. 1145

Vorhänge werden gewaschen, weiß und crème, Stifffraße 21. 4546

Wäsche auf's Land wird angenommen. Näh. Höderstraße 37, Part. Dasselbst wird ein Eisschrank 4349

billig abgegeben.

Büglerin,

durchaus perfect, wünscht noch einige Kunden. Näh. Gmserstraße 19.
Ein Gärtner übernimmt noch Gartenarbeit. Faulbrunnenstr. 13, 2.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 33, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Borzügliche Docomobile (8-10 Pferdebkräfte) zu vermieten bei **Joseph Braua**, Gassef. 4798

Ein Kind discreter Geburt in Pflege gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Eine bessere Restauration

mit gut gebautem rentablem, auch zum Vermieten an Fremde geeignetem Hause Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „Restaurant“ 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4370

Fünf bessere Spezereiwaaren-Geschäfte sind zu verkaufen, sowie ein Gemüse-Geschäft verbunden mit Spezereiwaaren (billige Miethe) durch **Daniel Kahn**, Schwalbacherstraße 55. 4693

Ein in Mitte der Stadt gelegenes, gut gehendes älteres Kohlen-Geschäft, welches seither mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist mit Inventar und Kundschaft Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Näh. durch **Daniel Kahn**, Schwalbacherstraße 55, 1 St. 4692

Ein Viertel Theater-Abonnement (Sperrsiß) zu verkaufen Herrngartenstraße 5, Part. 4700

Ein weiß. ganz neues Confrmandantenleid bill. z. vk. Weichstr. 14, 3 r. 4657

Ein guterhaltener schwarzer Herrn-Zuch-Anzug (für mittl. Statur) f. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Harmonium. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. 4505

Wdelhaidstraße 35, Barterre,

sind billig zu verkaufen: 1 Plüschgarnitur (Pompadour), Sopha, 4 Sessel, 1 Secretär, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 1 Verticow, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch (vierreißig, mit 4 Einl.), 1 ovaler und 1 Antoinettentisch, 1 Divan, 2 Consolen, 1 Kommode, 3 Kleiderschränke, 2 vollständ. franz. Betten, 1 Waschkommode, 2 Salon- und Sopha-Spiegel, 3 Kleiderschränke, 1 Brandtische, 1 Herrnschreibbureau, 1 Schlafzimmereinrichtung, matt und blank, Teppiche, Vorhänge, Regulator, Delgemälde (Stilleben, Landschaften und Genrebilder), 1 Servirtisch. 210

Ein elegantes Kinderbett (Nußbaum) mit Sicherheitsvorrichtung und Sprungrahmen, fast neu, ein hohes Kinderrohrstühlchen, Kinder-Turngeräthe, eine mit bemaltem Leder bezogene span. Wand und ein Nachtschubtisch billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4655

Neues Bett billig zu verk. Kömerberg 8. 4750

Blumenstraße 7,
werden heute und die folgenden Tage von Morgens 9 bis 12 u. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr folgende noch sehr gut erhaltene Möbel abgegeben und zwar: 1 hochseine Salon-Garnitur, 1 Sopha, 6 Sessel, Verticow, Spiegelschrank, 2 hochhüftige Betten, Waschkommode und Nachttische mit Marmor, nutz-pol. Kleiderschrank, mah. ovaler Tisch, dito Stühle, mah. Spieltisch, mah. Console, Nippische, tannene Kleiderschränke, große und kleine Teppiche, Stageren, spanische Wand, Kommoden, Pendüle, Fruchtschale, Spiegel, Bilder, Kleiderstod, Damenschreibtisch.

Möbel-Verkauf.

In dem Hause **Sildastrafe 5** (zweites Haus) werden die zu dem Nachlasse des verstorbenen Hof-Bauinspectors **Ippel** gehörigen Mobilien, u. A.:

Ein gut erhaltenes Piano von Dörner, ein Eisschrank, Büffet, Spiegelschränke, Polstermöbel, Betten, eine fast neue Nähmaschine, eine Waschkommode, Delbilder, sonstige Bilder, eine Küchen-Einrichtung &c. &c., 91

gegen Baarzahlung freihändig verkauft.

Im Auftrage der Erben:
von Eck, Rechtsanwalt.

Ein Mädchenbett, 1 Waschkommode, 2 Mantelöfen, 1 Plattenofen bill. zu verkaufen Wdelhaidstraße 30, Part. 1803

Ein g. gearb. sch. Canape b. z. verk. Webergasse 48 2 St. l. 2518

Neue Canapes z. z. billigsten Preisen Michelsberg 9, 2. l. 2518

Speise-Anzug

für Wirtschaft oder Hotel billig zu verkaufen. Zu erfragen Kirchgasse 18 bei Herrn Kaufmann **Weygandt**. 2996

Laden-Einrichtung,

Schränke, Reale, Theke mit weiß. Marmorplatte, Etagen-Etagieren, Büffet, Eisschrank, Pult, Stühle, Kellergerüste für Flaschen u. s. w., Alles gut erhalten, billig zu verkaufen. 4266
M. Foreit, Zaunstraße 7.

Ein neues platt. und ein gebrauchtes Einpänner-Chaisengeschirr, sowie ein gut erhaltenes Reitzzeug zu verk. **Mauritiusplatz 3. Löw.** 3980

Ein gut erhaltenes **Kinder-Sitz u. Liegewagen**, sowie 1 Kinder-Stühlchen mit dazugeh. Tisch billig zu verk. Sonnenbergstraße 3, 1 St. 4139

Ein **Plaschvier-Karrndien**, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, sowie Krüge und Körbe sind zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen.

Ein neuer Wagen, geeignet als Milch- oder Metzgerwagen, billig zu verkaufen in **Dokheim**, Neugasse 100. 2639

Eine eiserne Wendeltreppe zu verkaufen. Zu erfragen im Bau-Büreau, Herrngartenstraße 9. 4069

Closet-Schüsseln mit Zubehör, fast neu, zu verkaufen. Näh. **Moritzstraße 21, Part.** 4826

Zwei **Leop.-Herde**, mittelgroß, gut erhalten, zu verkaufen **Friedrichstraße 21, 3 St. h.**

Moritzstraße 30 ist ein Restaur.-Verd, 2,12 x 76, in gutem Zust. billig zu verkaufen. 2085

Wegen Abbruch des Hauses sind am 1. April 10 weiße **Porzellan-Ofen** **Meinstraße 35** zu verkaufen. 4767

Mantelöfen mit weißer Marmorplatte, Nähmaschine mit Tisch, Kettenstich, gut erhalten, billig abzugeben **Oranienstraße 12, 2.**

Zimmerspäne

sind farrenweise zu haben **Wdelhaidstraße 25, Part.** 3719

Sehr schöne **Form-Obstbäume** (Pyramiden und Gorden) in nur den besten Sorten sind wegen Dankschuld in dem früher habelschen Garten bei **A. Pawlitzky** preiswürdig zu verkaufen. 4701

Korn-, Weizen- und Haferstroh ist zu haben **Wdelhaidstraße 71.** 4596

Ein **Waggon Kuhdung** und 6 Karren **Mistbeteerde** billig zu verkaufen **Waldmühlstraße 30.**

Auf Hofgut Geisberg

sind ein Paar elegante, gut eingefahrene braune Wagenpferde, fünf und sechs Jahre alt, zum festen Preis von dreitausend Mark abzulassen.

Ein Pferd mit Federrolle zu verkaufen **Wdelhaidstraße 30, 2 l.** 4673

Br. **Dachshunde** zu verk. in **Gsch** bei **Stflein**. **K. Hahn**, 4509

Junge dänische Doggen (Brachtgenplare) preiswürdig zu verkaufen. 3426

Adolf Schiebener,
Gasthaus zum **Dreibund**, Gassef.

Garzer Kanarien und Weibchen in großer Auswahl. Vogel- u. Samenhandlung **Henning**, Schulgasse 15.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

S. Webergasse 8.

Zweig-Geschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Köln a. Rh.

Die ergebene Mittheilung, dass bereits grossartige Assortiments tonangebender

Neuheiten für die Frühjahrs-Saison 1891 in wollenen Kleiderstoffen

auf Lager ausgelegt sind und empfehlen diese, sowie

Grosse Posten und Gelegenheitskäufe

in schwarzen und weissen Cachemirs und Fantasiestoffen

zu vortheilhaften Einkäufen

für Confirmandinnen.

Reste und Roben vorjähriger Saison ganz aussergewöhnlich billig.

356

Gg. Otto Rus, Uhrmacher,

Mühlgasse 4,

inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäftes, gegr. 1863.



Taschenuhren

in bekannter Güte und
in allen Preislagen.

Atelier für Reparaturen.

4416

Neue baumwollene Beinlängen mit Anstrickgarn.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

3327

Deutschen Alesjamen,

1. Qual., keimfähig und seidefrei, pro Pfund 60 Pfg., 10 Pfund
5 Mk. 80 Pfg., 20 Pfund 11 Mk., empfiehlt

4699

W. Ritzel in Bierstadt.

Kinderwagen.

Das grosse Lager bietet als Specialität einen
hocheleganten Kinder-Liegewagen
à Stück 20 Mk.



Der Wagen ist in feinsten Ausführung,
neuest. amerik. Façon,
mit Ledertuch und Köperauschlag,
Bicyclerädern und schönstem Ver-
deck.

4524

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosse Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

1 Spiegelgasse 1

hat der große **Ausverkauf** zurückgesetzter fertiger

Herren-Frühjahr- und Sommer-Paletots aller Arten,
Herren-Frühjahr- und Sommer-Anzüge in allen Façons und Qualitäten,
Herren-Frühjahr- und Sommer-Toppen, Hosen und Westen u. u.,

Confirmanden-Anzüge in diversen Qualitäten,

Jünglings-Anzüge und Paletots in mannigfachster Auswahl,

Knaben-Anzüge und Paletots,
für jedes Alter passend,

begonnen und dauert derselbe nur **ganz kurze Zeit**, da der Laden bereits anderweitig vermietet ist.

Sämmtliche Waaren sind von anerkannt guter Qualität und werden solche, um **rasch damit zu räumen**, zu noch **nie dagewesenen Preisen** abgegeben. 229

Geb Brüder Süß.



Geschmackvolle Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

sind für die **Frühjahr- und Sommer-Saison** in reichhaltigem Sortiment eingetroffen 4574

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.



Fritz Grieser, Juwelier,

Neugasse 16.

Wiesbaden,

Ecke der Kl. Kirchgasse,

empfiehlt zu

Confirmations-Geschenken

sein reichhaltiges Lager sämtlicher

Schmuckgegenstände, sowie Uhren

zu billigsten Preisen. 4677

Laden-Einrichtung, Messinggestell, mit vier
tragelasten, Reale, Lüster, Lampen, große und kleine Holz- und Papp-
bachteln, Stühle, Tische, Kinderwagen billig zu verk. Langgasse 40. 4746

Täglich frisches Geflügel
zu haben Geflügel-Handlung, Mehrgasse 32.
J. Geyer II.

Dr. Friedr. Lengiel's Birkenbalsam

Schutzmarke.



empfohlen von Prof. Dr. med. Raspi, Universitätsprocurator
in Wien, und Prof. Pyschluch in London.

Nach erprobtem Verfahren dargestellt aus dem von Alters her als ein ausgezeichnetes Schönheitsmittel bekannten vegetabilischen Stoffe der Birke, wirkt abschuppend und glättet alle im Gesicht entstandenen Runzeln und Blätternarben, entfernt Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle Unreinheiten der Haut in kürzester Zeit und verleiht der Gesichtshaut ein jugendliches, liebliches Colorit. — Man achte auf den Namen Dr. Friedr. Lengiel und auf vorstehende Schutzmarke.

Preis eines Kruges mit Gebrauchsanweisung Mk. 3.50.

Zur Unterstützung der Wirkung des Birkenbalsams sind nachfolgende Präparate von Dr. Friedr. Lengiel zu empfehlen:

BENZOË-SEIFE per Stück 50 Fig.

OPO-CRÈME per Dose Mk. 1.50. (1)

Fabrikdepot: Ad. Ant. Henn, Wien X, Leebgasse 5.

Vorräthig in Wiesbaden bei A. Cratz, Langgasse 29.

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,

Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiirt auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Prämiirt mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst feinreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk
mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch jedes ungezieser in Belgien, Möbeln Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13,

erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei.

3769

Wer den reinsten und besten Ofen-Brand haben will, der
fenere die

Braunkohlen-Briquettes

der Firma

Schüler & Klein.

Diese Kohlenerzeugen eine colossale Hitze in allen nur heizbaren Oefen.

Per Hundert 80 Fig.,
per Tausend 7 Mk. 50 Fig.

Bestellungen werden entgegengenommen Ellenbogengasse 7 und bei
Herrn Heymann, Ellenbogengasse 3. 2367

Interessantes Buch Ueber die Ehe, 1 Mt. 2 Mark.
Wo z. v. oder z. w. Kinderlegen.
36 kleine Bilder, 1/2 Mk. „Siesta-Verlag“, Dr. 28, Gotha.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(a 4040/1 B.) 19

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

Marke

sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in Bezug auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke übertroffen, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

4011

„Reichshallen“

16. Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung.

Nur noch kurze Zeit

Auftreten des gegenwärtigen Personals:

- Ella Laroche, Sieder- und Walzer-Sängerin.
- Miss Nessie mit ihren dreifürten Tauben.
- Gottfr. Roscoka, mimische Darstellungen.
- Gustav Lund mit seinen künstlichen Menschen.
- Geschw. Molière, Turn-Königinnen.
- Heinr. Mainberg, Humorist.

Capellmeister Nep. Heiss.

Anfang 8 Uhr.

Anzeige!!

Montag, den 16. März:

Erstes Auftreten des neugagierten Personals.

Täglich wechselndes Programm.

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Hotel und Wein-Restaurant Prince of Wales,

Tannusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Empfehle ein 4588

vorzügl. Glas Wein zu 25 u. 35 Pf.

Georg Schipper.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Meßergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine.

Achtungsvoll Carl Milb.

Georg Steiger, Platterstr. 10,

empfehlte seine

Naturweine

(eigenes Wachsthum). 4599

Geschäfts-Anzeige.

Theile hierdurch meinen Freunden und Gönnern, sowie meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft mit, daß sich meine

Metzgerei

nach wie vor

Schwalbacherstr. 45

befindet.

Empfehle gleichzeitig alle Sorten Fleisch- und Wurstwaren in prima Qualität.

4634

Achtungsvoll

E. Dinges.

Zu verkaufen

ein Eisschrank, eine Kommode, ein Waschtisch, ein Nachttisch und 2 Strohhühle Karlstraße 31, 2 Tr. links.

J. Schaab, Grabenstraße 3,

reell, billig und gut

Kaffee, roh per Pfd. 1,15 bis 1,70 Mk.
gebrannt per Pfd. 1,40 bis 2,- Mk.

Kornkaffee per Pfd. 16 Pfg.

Malzkaffee per Pfd. 25 Pfg.

Uneg. Würfelzucker bei 10 Pfd. 30 Pfg.

Egal. bei 10 Pfd. 33 Pfg.

Gem. Grieszucker bei 10 Pfd. 31 Pfg.

Zucker im Brod per Pfd. 30 Pfg.

Braunschw. Cichorie per Pfd. 18 Pfg.

Weis per Pfd. 14, 16, 20 bis 40 Pfg.

Gerste per Pfd. 16, 20, 24 bis 40 Pfg.

Gries per Pfd. 18, 20, 24 bis 30 Pfg.

Weizenmehl per Pfd. 16, 18 bis 26 Pfg.

Erbsen per Pfd. 16, 18 und 20 Pfg.

Bohnen per Pfd. 12, 14 bis 20 Pfg.

Linsen per Pfd. 16, 22 bis 30 Pfg.

Radennudeln per Pfd. 24, 30 und 40 Pfg.

Gemüsenudeln per Pfd. 24, 30 bis 70 Pfg.

Macaroni per Pfd. 30 bis 60 Pfg.

Gem. Obst per Pfd. 40 und 60 Pfg.

Pflaumen und Apfel per Pfd. 30 bis 60 Pfg.

Feinste Marmelade per Pfd. 25 und 30 Pfg.

La Limb. Rahmkäse, ganz, per Pfd. 42 Pfg.

Feinstes Baumöl per Sch. 48 Pfg.

Petroleum, amerik., per Ltr. 18 Pfg.

La Kernseife bei 10 Pfd. 26 Pfg.

Beste Schmierseife bei 10 Pfd. 19 Pfg.

Arzneimittel 10 Pfd. 40 Pfg.

Auf Wunsch täglich Anfrage und frei in's Haus.

Bei großen Quantitäten bessere Preisermäßigung.

4637

Cacao Driessen.

Leichtlöslich, feiner Geschmack, Vollendetes Fabrikat.

Die Leichtlöslichkeit ist ohne Zusatz von Pottasche hergestellt, weshalb milder von Geschmack und wohlbedimmlich.

Vorräthig in Büchsen und lose bei

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Vertreter: Jac. Disqué, Frankfurt a. M.

Der

Tapioca

von der Compagnie Agricole et Sucrière de l'île de la Reunion ist wegen seiner vorzüglichen Eigenschaft und seiner Reinheit anerkannt als das Beste, was geboten werden kann. Um das Publikum vor Nachahmungen zu schützen, trägt jedes Säckchen Original-Verpackungplombe.

In Wiesbaden

nur allein ächt zu haben bei den Herren:

August Engel, Hofl., Tannusstraße.

Johann Rapp, Golbgasse.

Eduard Böhm, Adolphstraße.

Christian Keiper, obere Webergasse.

Georg Mades, Moritzstraße, Ecke der Rheinstraße.

J. M. Roth Nachf., Burgstraße.

Georg Kretzer, Rheinstraße.

Christ. Ritzel Wwe., Burgstraße.

Wilhelm Braun, Moritzstraße.

Wilh. Jung Wwe., Ecke Adolphsallee.

Wilh. Klees, Ecke Moritz- u. Goethestraße. (No. 22367) 151

Orangen

per Duzend 55 Pfg. empfiehlt

4364

A. Nicolay,

Ecke der Adelhaid- u. Karlstraße.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

20072

F. Strasburger,

Kirchgasse 12.

Feigen u. Datteln

per Pfd. 35 Pfg.

4553

Anton Berg, Michelsberg 22.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vorteilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1890 wurden versichert 169,000 Knaben mit 190,000,000 Mk. Eine so große Beteiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte u. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter.



Waschsaft und
krimpfrei.
Unterkleider.

Nur aus
Wagners ächten
„Merino“-Garnen



Mischung von
feinster Wolle und bester Baumwolle
werden sowohl die jetzt so beliebten Strickgarne.

„Excelsior“-Unterkleider
als auch

„Merino“-Strickgarne

gefertigt.

Die „Excelsior“-Unterkleider und Strümpfe empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbunden mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise fälschen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat,
trägt nur diese wieder.

Unsere „Merino“-Strickgarne (ächte deutsche Wigogne) stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Wigogne in keiner Weise nach und haben sich durch ihren höheren Bollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen. Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig ächt.

Man achte genau auf die Schutzmarken.

Zu haben in Wirtwaaren- und Garnhandlungen.

Raunhof, Sachsen. Wagner & Söhne.

(H. 31 750) 67

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube mir zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison meine reichhaltigste Auswahl in **Buckskin** in englischen und deutschen **Nouveautés** in Erinnerung zu bringen. **Ramngarn-Anzüge** nach Maß liefere von 60 Mk. an, **Buckskin-Anzüge** von 48 Mk., **Paletots** von 48 Mk. an, **Hosen** von 16 Mk. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung. 3761

R. Doppelstein,
Herren-Schneider,
Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Photographie.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Del und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vorthellhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Otilie Wigand,

Malerin und Hofphotographin Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.
Lannusstraße 27, 1 St. 23663

Sicherheits-Zweirad,

ist neu, ganz billig unter Garantie zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Berl. 3881

Frühjahrs-Hüte

in Tüll und Spitzen

empfehl in grosser Auswahl

D. Stein,

Band-, Putz- und Mode-Waaren,
Webergasse 3. 3845

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten. 17085

Victor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Ewald Maus, Herren-Schneider,

Helenestraße 1,

empfehl sich zum Anfertigen aller Herren- und Knaben-Garderoben unter Garantie und Zusicherung billiger und aufmerksamer Bedienung. Reichhaltige Mustertafel stets zu Diensten. Auf Wunsch komme mit derselben in's Haus ev. Bestellung auch per Postkarte erbeten.

Sämmtliche Neuheiten
der Frühjahrs-Saison 1891

in

Damen- u. Kinder-Mänteln

sind in überraschend grosser Auswahl am Lager.

S. Hamburger's Confectionshaus,
11. Langgasse 11.

4003



Baby-Bazar
H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.
Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat,
System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

- | | | |
|------------------|----------------|-------------------|
| Kinderstühle. | Wärmflaschen. | Wagendecken. |
| Laufstühle. | Washbecken. | Wickel-Matratzen. |
| Badewannen. | Bettkörbe. | Milchflaschen. |
| Waschzuber. | Matratzen. | Schnellkocher. |
| Trockengestelle. | Deckbetten. | Nachtlichte. |
| Badeschwämme. | Bett-Einlagen. | Fertige Gardinen |

Baby-Wagen
zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Grossartige Auswahl apartester Neuheiten

in

Portièren, Möbelstoffen und Teppichen,

vom einfachsten bis hochelegantesten Genre.

3767

Vorzügl. Qualitäten.
Reelle Preise.

Menke & Schaaf,
Teppichhandlung, Kirchgasse 2b.

Staatsmedaille 1888

Hildebrand's Deutsche Schokolade Deutschen Kakao

(in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig) empfohlen
Theodor Hildebrand & Sohn, Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs, Berlin. 4797

Das mit der Staatsmedaille ausgezeichnete weltberühmte

Pilsener Export-Bier

aus der Bergischen Brauerei-Gesellschaft, vormals Gustav Küpper, in Elberfeld
empfehlen Peter Block, Eisenbahn-Hotel-Restaurant, Otto Becker, Central-Hotel-Restaurant. Dasselbe in 1/2-Liter-Salonsflaschen frei in's
Haus geliefert durch M. Wirth, Emserstraße 10. Niederlage in Gebinden von 30-200 Ltr. hält stets Peter Block, Eisenbahn-Hotel. 3443



Jeder Husten
In Beuteln à 35 Pfg. bei
Hch. Eifert, Neugasse 24.
Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

wird durch meine
Katarrhbröddchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.
A. Issleib. 1178

Thee,

ächt chineesischer, neuester Ernte,
Mt. 1,85 bis Mt. 6,50 per Pfund.

Käse,

feinster holl. Tafelkäse per Pfund Mt. 0,95,
" " Edamerkäse per " " 1,10.

Holl. Cacao-Pulver,

Mt. 2,40, 2,80 und 3,- per Pfund.

Chocoladen,

Mt. 1,10 bis 2,40 per Pfund.

Vanille, Biscuits, Speculatius,
stets frisch und billigst.

Gemüse-Conserven

in Dosen zu diversen Preisen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco.

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6. 289

Biscuits von Huntley & Palmers
London. 4282

Georg Kretzer,
Rheinstrasse 29.

Allein-Verkauf.

Margarin-Butter, Marke M, feinste Qualität, per Pfund 80 Pfg.
" " B, feine " " " 65 "
Schweinefett, garantiert absolut rein (laut " " " 60 "
chemischer Analyse), feine Qualität
Wiederverkäufers und großen Consumenten Engrospreise. 1583
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Landbutter, garantiert rein und wohlschmeckend,
empfehlen preiswürdig
Butter- und Eierhandlung Geschw. Krumm Nachf.,
Nichtelsberg 23.

Meinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mt. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mt. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt,
empfehlen

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermitteltst Maschinen-Betrieb. 951

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1,

empfehlen:
Getr. Aprikosen, amerik. Apfel-Ringe,
" Pfirsiche, getr. Mirabellen,
französ. Brünellen, französ. Mirabellen,
serbische Pflaumen, Katharinen-Pflaumen,
gelbe und grüne Erbsen, weiße Bohnen, Linsen,
Frankfurter Bratwürstchen. 1001

Ungarisches Tafel-Geflügel,

frisch geschlachtet, gut gemästet, trocken gepulvt und ausgeweidet,
in Postcolli à 10 Pfd. franco gegen Nachnahme, als Gänse und Bouldarden
Mt. 6,00, Puter Mt. 6,50, Enten Mt. 7,00, vers. **Adolf Sternberg,**
Exp.-Geschäft, Werschetz, Süd-Ungarn. (H. 1727 b) 69

Söringshäuser Theebutter, in Bezug auf Geschmack,
Aroma und Haltbarkeit ein Erzeugniß ersten Ranges,
stets frisch zu haben Schulgasse 5. 4644

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 11. März.)

Adler.		Einhorn.		Nassauer Hof.		Rosa.	
Burberger m. Fr.	Mettmann	v. Hofen, Kfm.	Kreuznach	Becker m. Bed.	Leipzig	Teubner, Kfm.	Mühlhausen
Poensgen m. Fr.	Düsseldorf	Cahn, Kfm.	Weilburg	Jordan.	Coblenz	Lee.	England
Berger, Kfm.	Berlin	Meyer, Kfm.	Mannheim	Villa Nassau.		Weisser Schwan.	
Dillmann, Kfm.	Cassel	Zetzsche, Kfm.	Cassel	v. Huppmann, Frhr.	Valbella	Radke, Rent.	Heinrichswalde
Hoffmann.	Essen	Katzenstein, Kfm.	Düsseldorf	Westfalen, Fr. Gräfin.	Fürstenberg	Pousette, Fr.	Gefse
Büschgens, Fr. m. Sohn.	Crefeld	Mack, Kfm.	Köln	Nonnenhof.		Pousette, Lieut. m. Fr.	Gefsa
Bamberg, Kfm.	Berlin	Bobardt, Kfm.	Leipzig	Barth, Kfm.	Stuttgart	Tannus-Hotel.	
Ed.	Lübeck	Schwarz, Kfm.	Köln	Mann, Kfm.	Erfurt	Peters, Reg.-Baumstr. m. Fr.	Berlin
Alleesaal.		Eisenbahn-Hotel.		Reeh, Kfm.	Rittershausen	Scharn, Kfm.	Frankfurt
Maelzer, Kfm. m. Fr.	Ohrdruf	Pringel, Kfm.	Hannover	Morl, Hauptm.	Dresden	Rüttgers, Rent.	Gerresheim
Remy, Fr.	Castelstein	Europäischer Hof.		Hotel du Nord.		Spitzer, Kfm.	Heidelberg
Hotel Dasch.		Kühne, Lehrer.	Darmstadt	v. Forckenbeck m. Fr.	Aachen	Anderson, Rent. m. Fam. New-York	
Grohmann.	Berlin	Grüner Wald.		Pfälzer Hof.		Hotel Victoria.	
Hotel Deutsches Reich.		Hord, Arzt.	Darmstadt	Fritz, Kfm.	Bockenheim	Schultheiss, Fr.	Forbach
Bobardt, Kfm.	Leipzig	Hord, Fr.	Darmstadt	Rhein-Hotel & Dépend.		Hotel Vogel.	
Kuranstalt Dietsmühle.		Wiedera, Ingen.	Kunzendorf	Leonhardt, Kfm.	Strassburg	Bühning, Kfm.	Köln
Rose, Kfm.	Berlin	Reis.	Frankfurt	Meyer, Rent. m. Fr.	Innsbruck	Hotel Weins.	
Mille, Fr.	Glasgow	Mosetter, Kfm.	Karlsruhe	Weisses Ross.		Genke, Fbkk. m. Fr.	Marienthal
Mille, Fr.	Glasgow	Dabit, Ingen.	Höchst	Kohlermann, Fr.	München	Robrahn, 2 Kfite.	Chemnitz
Zum Erbprinzen.		Goldene Kette.		Heymann, Fr.	Nauheim	In Privathäusern.	
Weiss, Kfm.	Bockenheim	Würzburger, Fr.	Rüdesheim	Loebel, Rent.	Dresden	Pickenhahn m. Fam.	Chemnitz
Busch, Inspector	Frankfurt	Kuranstalt Lindenhof.		Schützenhof.		Winkler, Fr.	Chemnitz
Püschel, Kfm.	Berlin	Sahler, Fr.	Kreuznach	Pfaff.	Königstein		
		Kamberger.	Berlin				

Miß Defarge.

Roman von Frances Hodgson Burnett.

(I. Forts.)

Therese pflegte ihre äußerlichen Vorzüge nicht zu überschätzen, doch fühlte sie sich geärgert, dieselben im Vergleiche so weit herabgedrückt zu sehen. Während sie in der Gemächerreihe weiter schritt, wurde in der Halle plötzlicher Lärm hörbar: das Hereinströmen einer Hundeschar, schwere Männertritte und ungebildige, durch gelegentliche Flüche gemischte Ermahnungen an die Thiere, die sich jedoch nicht viel darum kümmerten, sondern durch die offene Thür in den Saal mit den spindelbeinigen vergoldeten Stühlen stürzten, einer über den anderen rollend. Der junge Mann folgte dem ungehorsamen Pack, hielt aber inmitten seines Scheltens auf der Schwelle inne, als er Therese erblickte, und gab seinem Erstaunen durch den etwas unceremoniösen Ruf: „Zum Teufel!“ Ausdruck.

Therese dachte: „Das ist wohl Roger!“ Dieser Roger repräsentirte sich als ein sehr hochgewachsener junger Mann mit selbst für einen Engländer ungewöhnlich entwickelter Muskulatur, dem ein paar tiefblau Augen aus dem sonngebräunten und von einer Mähne wirren hellen Haars umflutheten Gesichte hervorleuchteten. Schüchternheit und Bescheidenheit vermischten sich seltsam in seiner Art und Weise und prägten sich in dem Ausrufe aus: „Ei, wohl die Erzieherin, Miß Defarge?“

Therese machte eine halb spöttische Verbeugung und erwiderte: „Lady Dysart gab mir die Erlaubniß, mich zu unterhalten, und so unterhielt ich mich denn.“

Erstlich wäre der junge Mann froh gewesen, zu entweichen, allein es ging nicht wohl an. Muthmaßlich seine Verlegenheit und Unbehilflichkeit zu bemänteln, warf er sich auf eins der bernsteinfarbigen Atlassofhas, während er fragte: „Und wer hat Ihnen die Zimmer aufgeschlossen?“

„Ich selbst that es, da mir Lady Dysart die Erlaubniß gegeben,“ antwortete Therese. „Uebrigens hatte ich nichts zu thun, als die Fensterladen zu öffnen und die Vorhänge zur Seite zu schieben. Wie gesagt, Lady Dysart hat mir die Erlaubniß ertheilt.“

„Ich füge die meine hinzu, wenn Ihnen irgend daran gelegen,“ erwiderte Roger. „Uebrigens kümmern wir uns zu Dysart Court nicht viel um Ceremonien, das wäre Zeitverschwendung. Jeder für sich selbst und der Teufel für Alle.“

„So sehe ich,“ bemerkte Miß Defarge trocken.

Verlegen und rauh lachend, meinte der junge Mann: „Ei, haben Sie das schon ausfindig gemacht? Sie kamen doch erst heute Nachmittag!“

„Erst heute Nachmittag,“ lautete die Antwort. „Ich hoffe, es spricht für meinen Scharfsinn.“

Offenbar war der junge Mann nicht an Sarkasmen gewöhnt. Abermals lachend, entgegnete er jedoch: „Ganz wohl, und es ist gut für die Zukunft, die Ihnen somit keine Enttäuschung bereiten kann.“

„Nein, ich halte es nicht für wahrscheinlich, enttäuscht zu werden,“ stimmte Therese zu.

„Haben Sie die Kinder schon gesehen?“

„Eines, Master Hugh, und es schien mir, als ließen seine Manieren noch einige Verbesserungen zu.“

„Und glauben Sie, daß Sie diese Verbesserungen werden durchführen können?“

„Ich will es versuchen. Wenn ich es nicht könnte — —“ ein Achselzucken vollendete den Satz. „Das wäre mir doch eine schwere Enttäuschung.“

Als der junge Mann bei diesen Worten den Ernst ihres Blickes wahr wurde, steigerte sich sein Interesse an der Französin, und er bewies dies, indem er sich stramm aufsetzte. Sie war so kampfeselig, daß er nicht umhin konnte, sie ein wenig zu entmuthigen. So bemerkte er in kurzer Thatsächlichkeit: „Wir haben schon ein halbes Duzend Erzieherinnen gehabt, doch hat es keine über einen Monat ausgehalten. Wenn Master Hugh einen seiner Zornanfalle hat, gleicht er beinahe Sir Roderich. Die Furcht vor irgend welchen Folgen vermag nicht, ihn zu bändigen. Und die Eigenheiten der Mädchen sind derart, daß sie auch das phlegmatischste Geschöpf nervös zu machen vermögen.“

„Mein Nervensystem werden sie nicht erschüttern,“ erwiderte Therese, das dunkle Köpfchen zurückwerfend. Roger Dysart, dessen Erfahrungen sich mehr im Kreise von Pferden und Hunden, als von Menschen angesammelt hatten, wurde durch diese Bewegung an ein Bollblut-Füllen gemahnt, das, sich bäumend, ihm, dem sonst so festen Reiter, beinahe den Hals gebrochen hätte, indem es ihn abwarf. Als das wilde Thier in einem seiner Uebermuthsausbrüche einen tödlichen Sturz gethan, hatte er es lebhaft betrauert und auch immer noch nicht verschmerzt, weniger seiner großen Schönheit, wie um seiner stolzen Unbändigkeit willen. Da er nichts sprach, wiederholte Miß Defarge: „Ich werde sicherlich nicht nervös werden.“

„Sie sehen auch nicht aus, als ob Sie zur nervösen Sorte gehörten,“ meinte Roger Dysart kurz. Es lag so gar nichts von mädchenhaft Schüchternem in dem Wesen der Französin, daß sie

ihm imponirte und er sich unbehaglich fühlte. Er hatte die früheren Erzieherinnen entweder verabscheut oder ausgelacht, diese aber schien ihm nicht verabscheuungswürdig und sicher noch weniger lächerlich. Ihre Vorgängerinnen waren alle mehr oder minder ältlich-sentimental und schüchtern gewesen und hatten ihn mit un-
verhohlenen Entsetzen betrachtet. Diese Gouvernante gehörte einer anderen Gattung an und erweckte sein Interesse schon durch den Contrast. Trocken warf er hin: „Nun ich denke, Sie wissen jetzt so ziemlich das Schlimmste, das Ihnen bevorsteht, denn meines Wissens hat Lady Dysart sicherlich nichts beschönigt. Da Sie also das Vergste gehört, möchte ich wissen, was Sie empfinden.“

„Ich empfinde — — Hunger,“ lautete die rasche Antwort.

„Hunger!“ rief der junge Mann, hoch erröthend.

„Ja; ich habe seit sechs Uhr Morgens keine ordentliche Mahlzeit eingenommen, und nun ist sechs Uhr Abends vorüber. Lady Dysart wußte das natürlich nicht und Thee und Butter . . .“

„Nichts als dies verdammte Zeug!“ rief Roger, zornig aufspringend. „Welch höllische Kopflosigkeit . . .“

Therese hielt ihn, als er aus dem Zimmer stürmen wollte, zurück, indem sie ruhig bemerkte: „Seien Sie so gut, die Dienerschaft nicht meinetwillen auszuschelten und anzuschelten, obwohl ich nicht daran zweifle, daß sie es verdient. Doch wäre es mir unangenehm, wenn mir, bevor ich zu Bette gehe, noch ein Nachtstuhl auf mein Zimmer gebracht würde.“

Der junge Dysart beruhigte sich ebenso rasch als er aufgebraust war und meinte: „Alles in Allem sind die armen Teufel vielleicht nicht so sehr zu tadeln. Sie hatten Ihnen möglicherweise, bevor ich heimkam, eben nichts Besseres zu bieten. Die Kaufleute ringsum scheuen im Augenblicke die Kundschaft zu Dysart Court ein wenig, aber wenn Sie Wildpret lieben . . .“

„Ich ziehe es allem Anderen vor.“

„Dann ist Ihr Nachtstuhl besorgt!“ rief der junge Mann fröhlich. „Auch wird meine Büchse dafür sorgen, daß Sie nicht wieder Hunger leiden.“

Als er aus dem Zimmer stürmte, die Mahlzeit anzuordnen, dachte Therese: „Nein, langweilig dürfte Dysart Court nicht sein, im Gegentheile verspricht es mancherlei erregende Unconventionalitäten.“

II.

Am Spätabende desselben Tages schrieb Therese Defarge an ihre vertraute Freundin. „Nicht Jedermann, ja ich glaube nur sehr wenigen Leuten würde der Aufenthalt hier entsprechen, mir aber entspricht er; das mir absolut Neue, ja Unerhörte daran zieht mich an. Ich habe mein bischen Verstand gern ein wenig angestrengt und meine Hände vollauf beschäftigt und wie ich schon ganz wohl vorauszusetzen vermag, wird Dysart Court, Lady Dysart und Sir Roderich nicht sehr leicht zu behandeln sein. Allein du sollst sehen, daß ich nicht unterliegen werde! Wenn sich der Stand der Dinge überhaupt verbessern läßt, so soll er verbessert werden, der Versuch wird mir Unterhaltung gewähren. Das verfallende Schloß rührt mich, Lady Dysart und der Erbe interessieren mich, und Sir Roderich versetzt mich unbekannter Weise schon in einen Zustand des Jornes. Ich wünschte, er käme, um auch an ihm mit meinem Reorganisations-Talente zu experimentiren. Gegenwärtig ist er irgendwo auf dem Continente, sich durch Spiel- und Trinkergesse — in denen seine Stärke zu liegen scheint — auszuzeichnen. Ich glaube, er ist genau das, was man ein „schwarzes Schaf“ zu benennen beliebt.“

Therese hatte die Thatfachen, auf die sie ihre Schlüsse baute, von der Dienerin erfahren, die ihr das Nachtessen gebracht und die von beinahe unverschämter Offenherzigkeit gewesen war. Sie hatte unter Anderem bemerkt: „Sie mögen es hier schlimm genug finden, das ist aber noch nichts dagegen, wenn Sir Roderich plötzlich die Laune käme, nach Dysart Court zu kommen, hier fluchend sein Regiment zu führen und den verschiedenen Kauf- und Gewerbleuten, die auf dieses Ereigniß vertröstet worden, ihre Rechnung doch nicht zu zahlen, so wenig, wie der Dienerschaft die rückständigen Löhne.“

„Wo ist Sir Roderich?“ hatte Therese gefragt, die Person mit ernstem Blicken messend.

„Wer weiß es?“ hatte diese erwidert. „Gewiß nicht Viele, sonst würde er gejagt wie der Hase von den Hunden. Irgendwo auf dem Continente, sagt man. Wo sich dort mit Pferden oder

Karten Geld herauschlagen läßt, ist unser Baronet zu finden Ein hübscher Baronet!“

„Ich danke Ihnen für das Nachtstuhl, es scheint recht gut, und da ich sonst nichts mehr bedarf, können Sie sich zurückziehen,“ hatte Therese mit einem gleichgültigen Lächeln erwidert, da sie die geschwätzigte Mittheilung der Dienerin nicht unterstützen wollte.

„Das Nachtstuhl ist auf Master Rogers Anordnung bereitet worden. Ohne ihn hätte die Speisekammer nicht viel bieten können,“ erwiderte die Person, mißmuthig über die erfahrene Zurückweisung und sich entfernend.

Es ist zur Charakteristik Therese Defarge's zu bemerken, daß sie in der Erziehungsanstalt zu Genf, in der sie gelernt und gelehrt hatte, allgemein beliebt gewesen. Schülerinnen, die ihr zu Anfang mit Abneigung oder mindestens Gleichgültigkeit begegnet waren, schlossen sich ihr über kurz oder lang liebevoll an und kleine Mädchen, die, an Heimweh krankend, aus England gekommen und sich in den fremden Sitten und Bräuchen gar nicht zurechtzufinden gewußt, hatten sich schnellig an sie geklammert. Ebenso hatten sentimentale junge Mädchen, die irgend eine Herzensstörung zu heilen, in die Fremde geschickt worden waren, sie stets alsbald mit ihrem eingehenden Vertrauen beehrt und sich zumeist ihrer weit mehr vernünftigen als romantischen Rathschläge gefügt. „Mademoiselle“, wie sie von Allen genannt worden war, besaß doppelte Anziehungskraft für die jugendlichen Gemüther, da sie es sich nicht nehmen ließ, das interessante Mädchen mit den ungewöhnlich großen dunklen Augen, das beinahe stets nur schwarze Kleider trug, sei selbst von einem romantischen Geheimnisse umwoben. Eine hübsche junge Engländerin, die heimlich schon manchen Sensationsroman verschlungen hatte, bemerkte einstmal von Therese Defarge: „Sie sieht genau wie die Heldin eines dreibändigen Romans aus. Habt ihr bemerkt, wie merkwürdig stark ihre wunderbar kleinen Hände sind? Und ihre Augen vergrößern sich oder blißen feurig, je nach dem, und Mädchen mit solchen Augen haben immer etwas Außerordentliches gethan oder werden etwas Außerordentliches thun.“

Trotz dieser merkwürdig scharfsinnigen Beobachtung und Schlussfolgerung muß gestanden werden, daß „Mademoiselle Therese“ noch nichts Außerordentliches gethan, sondern in höchst unromantischer Harmlosigkeit hingelebt hatte.

Von ihrem sechsten bis zum fünfzehnten Jahre hatte sie mit gewissenhaftem Eifer gelernt und nicht minder eifrig eine Unzahl kleiner Butterbrode verzehret. Im fünfzehnten Lebensjahre war ihr mit der Würde langer Kleider auch jene der Lehrerin verliehen worden und sie erwies sich jetzt der ihr gesetzten Aufgabe ebenso gewachsen, wie früher. Wie schon angedeutet, pflegte sie sich lebhaftige Zuneigung zu erringen und insolge dessen verbrachte sie die Ferien nur selten im heimathlichen Institute; die Schülerinnen, die großen und die kleinen, baten sich von ihren Eltern aus, „sie nach Hause laden zu dürfen“. So kam es, daß sie schon mehrmals in England, auch in Frankreich, Deutschland und selbst Italien gewesen, in welcher letzterem Lande es ihr am besten behagt hatte. Diese Ferientbesuche waren nicht ohne aufregende Erlebnisse, namentlich wenn sich in den Familien, bei welchen ihre Besuche stattfanden, auch männliche Mitglieder befanden. Ja mitunter waren diese Umstände so erregend, daß sie froh war, wenn die Besuche ein Ende nahmen, so z. B. einer ihrer letzten in England. Die Mütter und Väter waren ganz geneigt, die junge Französin in ihr Haus zu laden, wenn die Töchterlein bittend darauf drangen. Sie hatten auch nichts dagegen, ihren Gast in abstrakter Weise bewundert zu sehen, wenn es aber ihren Söhnen und Erben befiel, sich bis über die Ohren in sie zu verliehen und ihr Herz und Hand anzubieten, so überschritt dies in ihren Augen die Grenzen des Tolerirbaren. Obwohl des jungen Mädchens Gewissen gänzlich unbelastet war, hatte Therese doch schon mehrfache Episoden dieser Art durchgemacht. Der Rücktritt ihrer Tante, Mademoiselle Ducloux, in's Privatleben, hatte sie nach Dysart Court geführt.

Das Erziehungs-Material, das sie am nächsten Morgen im Lehrzimmer vorfand, entmuthigte sie nicht, obwohl es sich nur gar wenig verheißungsvoll ausnahm. Master Hugh Dysart hatte sie beim ersten Zusammentreffen schon nach seinem Maße gemessen, und die beiden kleinen Mädchen schienen nur seine beiden weiblichen Copien und präsentirten sich als hagere, schwarzäugige Willklinge, die sie unter einem dunklen Lockengewirre hervor halb furchtsam, halb trotzig anblickten.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 60.

Donnerstag, den 12. März

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Friedrich Schmidt** Eheleute ihr am Ecke der Hoch- und Platterstraße dahier, zwischen Wilhelm Göbel und Wilhelm Schmidt belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau und 5 a 69 qm Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhause, Zimmer No. 55, Abtheilung halber nochmals versteigern lassen. 91

Wiesbaden, 6. März 1891.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlass der Frau Rentner **Jacob Kramer, Wwe.**, von hier gehörigen Mobilien, als:

1 Garnitur Polstermöbel, 1 Nußb.-Sekretär, 1 Bücher-, 1 Glas- und 1 Spiegelschrank, mehrere Sophas, Console und Kommode, ein- und zweithürige Kleiderschränke, runde, ovale und vieredrige Tische, Polster- und Rohrstühle, 1 großer Küchenschrank, mehrere Spiegel und Uhren, 1 Petroleum-Lüster, verschiedene Bilder, darunter 5 große Stahlstiche von Knauts, sowie Teppiche, Vorhänge, Glas- und Porzellansachen, Weißzeug, Bettwerk, gut erhaltene Frauenkleider u. s. w. in dem Hause Lehrstraße 27 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1891. 91

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Feuerwehr (Sanitätsdienst).

Diejenigen Mannschaften der Feuerwehr, welche an dem Sanitätsunterricht theilnehmen, werden auf Donnerstag, den 12. d. M., Abends 8 1/2 Uhr in den oberen Saal des Deutschen Hofes eingeladen. * Der Branddirector. Scheurer.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 2. Zuges, d. i.: Leiter-Abth. II., Führer: Herren Fr. Schung u. L. Christmann, Feuerhahnen-Abth. II., Führer: G. Stahl u. L. Stappert; Saugsprizen-Abth. II., Führer: G. Neugebauer u. D. Adermann; Handsprizen-Abth. II., Führer: G. Kreppl u. J. Brinz; Retter-Abth. II., Führer: L. Stahl u. Ph. Schmidt, werden auf Freitag, den 13. März, Abends 8 1/2 Uhr, zur Gexerübung (ohne Uniform) in die Turnhalle der Schule in der Castellstraße eingeladen. Wiesbaden, den 11. März 1891. Der Branddirector. Scheurer. *

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. März 1891, Vormittags 11 Uhr, wird in dem Laden Karlstraße 8 hier, im Auftrage des Rechtsanwalts Herrn **Dr. Wesener** die zur Concursmasse der Frau **Schwindt** gehörige **vollständige Ladeneinrichtung**

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. März 1891.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Montag, den 16. März l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Bierstädter Gemeindefeld, District **Wellborn**:

198 Raumtr.	Buchen-Scheitholz,
169	" Knüppelholz,
4575 Stück	" Wellen und
16 1/2 Raumtr.	" Stockholz

öffentlich meistbietend versteigert.

Bierstadt, den 10. März 1891. 168

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Eier-Abschlag.

Landeier, frische 3. Sieder, 2 St. 11 Pfg., 25 St. 1 M. 35 Pfg., 100 Stück 5 M. 35 Pfg. Schwabacherstraße 71.

Montag, den 16. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Nauroder Gemeindefeld

District Bauwald:

73 Eichen-Baumstämme	von 135,71 Festmtr.,
6 Buchen-Stämme	von 9,64 Festmtr.,
151 Raumtr.	Eichen-Scheit,
87	" Knüppel,
1495 Stück	" Wellen,
69 Raumtr.	Buchen-Scheit,
32	" Knüppel,
755 Stück	" Wellen und
67 Raumtr.	Stockholz

versteigert.

Naurod, den 10. März 1891.

269

Schneider, Bürgermeister.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Die diesjährige ordentliche General-Versammlung des Vereins findet

Samstag, den 21. März d. J.,
Abends 8 Uhr,

in der Kaiser-Halle dahier statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1890;
2. Neuwahl von vier Aufsichtsraths-Mitgliedern an Stelle der nach § 25 des Statuts ausscheidenden Herren: Justizrath **C. Scholz**, Geschäftsführer **Fr. Kneffel**, Kaufmann **C. Spitz** und Kaufmann **Fr. Strasburger**;
3. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1890;
4. Beschlusfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1890;
5. Mittheilungen über die in 1890 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Vereinstages der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Freiburg i. B. und des Unterverbandes der Genossenschaften am Mittelrhein in Langenschwalbach;
6. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden hiermit zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung mit dem Bemerken ein, daß

- a) die gedruckte Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustberechnung des Jahres 1890, und
- b) das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1891

sofort, der gedruckte ausführliche Geschäftsbericht über das Jahr 1890 von Mitte der nächsten Woche an in unserem Geschäftslokal in Empfang genommen werden kann und in der General-Versammlung aufgelegt wird.

Wiesbaden, den 11. März 1891. 76

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück. Gabel. Hild. Hirsch.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1300. — Sterberente 500 Mf.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Meldungen bei Herrn **Meil**, Hellmündstraße 45, wofelbst auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilt wird. 278

Türk. Cigaretten und Tabac

sind frisch eingetroffen.

4905

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,
Kaiser-Bad.

Bären-Schinken

in frischer Sendung bei

4594

J. M. Roth Nachf.,
Al. Burgstraße 1.

Kinndackel, Dörrfleisch, Solberfleisch, Weiswurst, Frankfurter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz und im Ausschnitt, empfiehlt

A. Edingshaus,
Ecke der Nero- und Duerstraße.

Leber- und Blutwurst heute frisch.

3579

Frische Trüffel

empfehlen

4450

J. M. Roth Nachf.,
1. Al. Burgstraße 1.

Preisselbeeren,

Fruchtgelee, Pflaumenmus, (sit. rhu.) Apfelkraut, Orangen- und Aprikosen-Marmelade, sowie verschiedene Gelees, Compots und Marmeladen, v. Schlanderhönig empfiehlt die
Senffabrik, Schillerplatz 3, Thorl. Hinterh.

Süße Rahmbutter,

Pfd. 1.25 Mk., täglich frisch in 1/2 und 1/4 Pfund-Paket.

4761

J. Rapp, Goldgasse 2.

Empfehle heute und morgen frisch eintreffend:



Salm, Soles, Rochen, Hechte, Zander, Schleie, Schollen, Brassen, Cablian, Schellfische, Laderdan, Stacksche und Brathältinge.

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Nennungen, Albricken, Brathäringe.

Verschiedenes

Erbenheim.

Bei meinem Weggang von hier drängt es mich, allen Denjenigen, die mir Wohlwollen und Vertrauen entgegengebracht und bewiesen haben, aus vollem Herzen ein inniges Lebewohl zu bringen; auch bitte ich, mir ein freundliches Andenken bewahren zu wollen, wie auch ich Alle, die mir wohlwollten, in stetem freundlichem Andenken bewahren werde.

Wagner, Arzt.

Um Zerthümer zu vermeiden,

zeige ich hiermit an, daß ich immer noch Grabenstraße 24 wohne; vom 15. April ab Schwalbacherstraße 29, gegenüber dem Faulbrunnen.

Karl Blum,

Möbeltransporteur und Fuhrunternehmer.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Uebernahme von Umzügen in der Stadt und über Land, sowie per Bahn ohne Umladung mit Rolle und Möbelwagen.

4919

D. O.

Wichtig

für die Herren Architekten, Bauunternehmer, Weißbindermeister, Hausbesitzer und Private ist die Nachricht, daß wir alle in's Decorationsfach einschlagenden Malerarbeiten geschmackvoll, prompt und bei billigster Berechnung übernehmen.

L. Gollé, Schulberg 15, und **Robert Künstling,** Seimundstraße 27,
Decorationsmaler.

Am Sonnabend, den 14. März, Anfang 1 Uhr, werden auf dem Egerzier-Platz von dem hiesigen Fußball-Club

Wett-Spiele

veranstaltet werden.

Anmeldungen hierzu, sowie die Eintrittsgelder nimmt Herr Roth, Wilhelmstraße, entgegen.

Avis!

Durch meine, bei Herrn Prof. Dr. v. Mosengeil gemachten Studien in der **Massage** empfehle ich mich dem hiesigen Publikum als **Massieur**. Die besten Empfehlungen des obengenannten Herrn stehen mir zur Seite.

Hochachtungsvoll

4912

Chr. Römer, geprüfter Hellschulze und Massieur,
Metzgergasse 25.



Umzüge

MÖBEL-TRANSPORT

GABEL

werden übernommen und unter Garantie ausgeführt
Mortisstr. 3.
4880

Theater.

Abzugeben zwei halbe Plätze (erste Rang-Galerie) Sonnenbergstraße 29, Part.

Ein Viertel Theater-Abonnement (Sperrsit) zu verkaufen
Abelshaldstraße 20, Part.

Eine perfecte Schneiderin wünscht noch einige Stunden außer dem Hause. Näh. Häfnergasse 7, 2 St. hoch.

Einen Brunnen zu graben und zu mauern an einen rüchtigen erfahrenen Brunnenmacher zu vergeben. Näh. Vertramstraße 1.

4887

Ein Schuhmacher übernimmt Arbeit für ein Geschäft bei billiger Berechnung. Näh. Saalgaße 24.

Wagen zum Weigen und Glanzbügeln wird angenommen und pünktlich beiorat Fleischstraße 21, Part.

Wäsche

wird billig und gut ausgebeffert
Krontribe.
4888

Gut emprohlene ältere kinderlose Leute suchen gegen freie Wohnmü häusl. Arbeit, hier oder ausw., zu üben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

4907

Wer leih einem Beamten, der durch Krankheit zurückgekommen ist, 300 Mark gegen Zinsen und monatweise Abzahlung. Offerten unter K. S. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leih einem braven 14 Jahre alten Sohn achtbarer Eltern das Schulgeld zur Volksschule gegen spätere ehrlüche Zurückerstattung. Offerten unter H. S. hauptpostlagernd.

Welch' edler Herr oder Dame leih einem jungen, selbstständigen Kaufmann per 1. April auf ein Jahr 2500 Mk. gegen gute Zinsen und Sicherheit. Gültige Offerten unter M. G. 28 hauptpostlagernd.

Eine jüngere disting. Dame,

hier fremd, sucht Anschluß an einen gut situirten Herrn behufs Heirat
Briefe unter Z. Z. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Senta.

Bekannter Schriftsteller, der zugleich Medicin studirt hat, 30 J. alt, in blühendster Gesundheit und voll Güte des Herzens, Vollkommener Gentleman, aus besser Familie, welcher sehr große Secessen gemacht hat und darum unvermögend ist, sucht poesievolles, glückliches Heim. Feingebildete, sehr vermögende Damen, Wittwen mit Kindern, die er sehr lieb hat, nicht ausgeschlossen, Religion und Nation ganz offenstehend, wollen ehrerbietige Annäherung ermöglichen, wenn auch vorläufig anonym, durch Correspondenz unter Chiffre F. H. L. Wiesbaden Hauptpostamt lagernd.

Kaufgesuche

Möbel aller Art kauft zu sehr hohen Preisen, Damen-Kleider sowie getr. Herren-
3764

Jos. Birnzwieg, Saalgaße 26.

Eine gebrauchte Sand-Mähmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter M. Sch. an den Tagbl.-Verlag.

Großer Pinnerischpich u. ein Käufer (gebraucht) zu kaufen gesucht. Abreisen unter H. S. 999 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Regenpumpe zu kaufen gef. Emferstraße 75, Hth. 1. St. 4849

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Umbos mit Aloh, sowie ein Schiffslein mit Boot zu kaufen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 4552
Kachtauben werden gesucht Schulgasse 15.

Verkäufe

Ein Specerei-Geschäft, welches nachweislich für 21,000 Mk. Waare umsetzt pro Jahr, billig zu verpachten. P. G. Rück, Dogheimerstr. 80 a.
Ein kleines, gut gehendes Specerei-Geschäft sofort abzugeben; es sind 400 Mk. erforderlich. P. G. Rück, Dogheimerstr. 80 a.

Photographie.

Ein neuer Apparat für Amateure, 13x18 Cmt., nebst Zubehör ist Abreise halber sehr billig zu kaufen Kapellenstr. 2b, 1. St.

Sterbfalls halber sind photographische Instrumente, für ein ganzes Atelier ausreichend, zu verkaufen. Auch eine Solo-Camera ist zu verkaufen Geisbergstr. 3, Hinterh. bei Frau Wittwe Schefebeler. Ferner verschied. Bilder u. sonstige Sachen.

Ein sehr gutes gebrauchtes Spermglas ist preiswürdig zu verkaufen. An erfragen im Tagbl.-Verlag. 4880

Wübel, Betten, Spiegel, ganze Ausstattungen, sehr preiswürdig zu verkaufen. 325

Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik, Michelsberg 22. Garantie. — Transport hier und auswärts frei.

Weg. ein. Plüschgarn. f. 100 Mk. z. verl. Näh. i. Tagbl.-Verl. 4903

Verschiedene Möbel sind Umzugs halber billig zu verkaufen Saalgasse 5, 1.

Gute Möbel werden billig verkauft: 1- und 2th. Kleiderchränke, Secretär, Schreibtisch, Kommode, Canape, Waschtisch, Nachttisch, 2 kleine Küchenchränke, Kinderwagen, Küchenwaage, Reisefloster, Nähtisch, Betten, Velociped, Ausziehtisch, Stühle, Tische, Spiegel, Bilder, Bettstelle, Waschkessel, Anrichte mit Aufsatz, Eischränke und Eiskasten, großer Speiseschrank, ein Pult u. s. w. Kleine Schwalbacherstr. 9, Parterre.

Ein schöner großer Kleiderschrank zu verk. Kl. Webergasse 1, 2.

Kinderbettstelle zu verkaufen Schwalbacherstr. 69, 1 St.

Eine Rohhaarmatratze, ein Deckbett mit Kissen und ein vollst. Bett, Alles neu, billig zu verkaufen Karlsruherstr. 88, 5th. 4884

Massiver Mahagoni-Tisch und vollständiges Bett. Stengasse 13, Part. 4888

Ein gr. Küchenschrank f. 5 Mk. zu verk. Gastellstr. 6, Part. 4906

Ein fast neuer Eisschrank, H. Eismaschine u. Küchen-Uhrwaage zu verkaufen Marktstr. 23. 4925

Eine Wheeler-Nähmaschine bill. z. vk. Schwalbacherstr. 39, 5th. W. Gut erhaltene gebrauchte Badewanne preiswürdig zu verkaufen Wilhelmstr. 44. 4910

Ein Velociped für Knaben oder Mädchen zu verkaufen Lehrstr. 3.

Ein gut erhaltener transportabler Herd zu verkaufen. Wo? laßt der Tagbl.-Verlag. 4878

kleine Wocacine zu verkaufen Samalbacherstr. 27, Frontspitze.

Für Vogelliebhaber!

Eine Vogelhütte aus Drahtgeflecht, 3 Mtr. h., 2 1/2 Mtr. br., mit 6 Thüren, in 3 Theile zerlegbar; 1 eleg. Gasse, 1 Mtr. l., m. Wechboden, beides wie neu; ferner 1 Nistkasten und 1 Sprosserläufig, 2 Draht- und 3 Gefangskäfige, sowie 1 Ansat. Mehlwürmer wegen Umzugs abzugeben Herngassestr. 8, Part. 4926

Arceneu zu verkaufen. Vermuthungsgasse 9. 4931

Neuere französische Kapins billig abzugeben Herosstr. 44.

Verloren. Gefunden

Verloren ein Herren-Medaillon, dunkle Steine in Gold gefast. Abzugeben gegen Belohnung Nicolassstr. 19, 1. St.

Samstag auf dem Männergelangvereins-Ball oder Neugasse, Marktstr. Langgasse eine goldene Sicherheits-Kette mit 2 Kugeln verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Bartels, Schützenhofstr. 2.

Schirm stehen gel. am Kochbr. Abzug. Kl. Schwalbacherstr. 8, 2 St.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Bund Schlüssel, 1 Damenuhr, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Herrenuhr mit Kette, 1 Muff.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Widel, 1 Schal, 1 Karrenstrage, 1 Brosche, 1 Spermglas, 1 Medaillon.

Zugelassen: Mehrere Hunde.

Ein fast neuer Bayagei-Käfig zu verkaufen. Näh. Wörthstr. 9, 3. Dasselbst ist ein Viertel-Sperreflyg für den Rest der Saison abzugeben.

Verpachtungen

Restaurant-Gehaus am Bahnhof Offenbach auf Mai zu verpachten. Alles Nähere bei Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2, 1.

Lagerplatz, 45 Ruthen, an der Mainzerstr. zu verpachten. Näh. Dambachthal 5.

Mehrere gute Zäpfer-Wirthschaften, sowie selbstständige, auf April zu verpachten. Auskunft bei Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2, 1.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch-erfreut an
Eduard Bahn und Frau, Ida, geb. Deutsch.

Allen, welche bei dem Verluße unserer nun in Gott ruhenden Frau, Mutter und Tante so innigen Antheil nahmen und zu Grabe geleiteten, sowie für die vielen Blumenpenden und Pflege meinen tiefgefühltesten Dank.

Der tieftrauernde Gatte und Wittwer Friedrich Hoffarth nebst zwei Kindern.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Junge f. geb. Dame ertheilt gründl. und leicht faßlichen Unterricht in franz. u. ital. Sprache, ebenso Nachhilfe für Anfänger und Ausländer. Wenz. Köberallee 32, 2.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Certaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorküler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. v. St., zwei Schüler zus. 1.50 Mk. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Cand. phil., energ., ertheilt Nachhilfe-Unterricht im deutschen Aufsatz, alten u. neuen Sprachen, Algebra, Geometrie, Chemie (event. mit Exp.), Stenographie. Näh. Hellmündstr. 48, 1. St.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmpl. 2989

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlsruherstr. 44, eine Etage hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuertest. 16957

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der Keppel & Müller'schen Buchh., Str. 3578

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4911

Gitarre-Unterricht w. erth. Mauergergasse 9/5, Sustr.-Baden. 3259

Kinder-Turnschule.

Einem hochgeehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich am 1. April d. J. das Sommersemester der Turnschule in meiner Turnanstalt, Hellmündstr. 33, beginnen werde. Bemerke zugleich, daß der Unterricht an schulfreien Nachmittagen abgehalten und derselbe nur mit Knaben und Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren vorgenommen wird. Gef. Anfr. erbeten Hermannstr. 10, 2. St. 4620

Rob. Seib, staatl. geprüfter Turnlehrer.

Große Schuh- und Stiefel-Versteigerung.

Nächsten Samstag, den 14. März, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **Joseph Diekmann** in seinem Laden **10. Langgasse 10** wegen Lösung eine große Parthie ausfortirter Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren, ferner 2 Defen mit Rohr, Schuhleisten, Neale, 1 Vogelheide, verschiedene Bilder u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Wir machen verehrl. Publikum auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam. 325

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Kunstauktion in München

einer bedeutenden Sammlung von Handzeichnungen und Aquarellen alter und neuer Meister am

15. April 1891.

Catalog franco und gratis, sowie jede nähere Auskunft durch
Hugo Helbing, Kunsth. und Kunstantiquariat,
München, Christophstraße 2.

Bazar

zum Besten des **Diaconissenheims**
in **Biebrich-Wiesbach.**

Freitag, den 13. März, Abends 7 1/2 Uhr: Eröffnung durch Vorführung lebender Bilder.

Samstag, den 14. März: Beginn des Verkaufs um 2 Uhr Nachmittags.

Sonntag, den 15. März: Fortsetzung des Verkaufs von 11 Uhr Vormittags an bis 6 Uhr Nachmittags.

Sonntag Abend 8 Uhr: Schauturnen und Gruppenbilder des Männer-Turnvereins.

Eintrittskarten für beide Abend-Vorstellungen am Freitag und Sonntag: I. Platz Mk. 3, II. Platz Mk. 1.50, sowie Einzelkarten für jede Vorstellung: I. Platz Mk. 2, II. Platz Mk. 1, III. Platz 50 Pf. sind im Vorverkauf in der Buchhandlung der Herren **Gebr. Weber,** Mainzer- und Marktstraßen-Gäbe, und an der Kasse zu haben. Schulpflichtige Kinder zahlen auf sämtlichen Plätzen die Hälfte.

Die Verwaltung der **Straßenbahn** läßt an den beiden Vorstellungs-Abenden um 10 Uhr einen **Extrazug** vom Rathhause in Biebrich ab nach Wiesbaden gehen. 4899



Karl Fischbach,

Langgasse 8, 4934

zunächst der Marktstraße.

Grosse Auswahl.

Repariren und Ueberziehen schnell und billig.

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in allen Sorten: **Seidene, Fil de perse-, leinene Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben, in allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten. **Seidene und Fil de perse-Handschuhe** mit verstärkten Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pfg. an und höher.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen, durchbrochenen Manschette, Paar nur 1 Mark.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter haltbarer Qualität, Paar nur 1 Mark.

Confirmanden-Handschuhe in großer Auswahl.

Alle Sorten **Glacé-, Suéd- und Waschlleder-Handschuhe,** sowie nach Maß fertig 4894

Gg. Schmitt,

9. Langgasse. Handschuh-Fabrik, Langgasse 9.

Frische Gomonder Schellfische,

frischen Cablian, im Ausschnitt, heute erwaarend. 4916

C. W. Leber, Bahnhofsstraße 3.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 16. März 1891, Abends 7 Uhr,
im Saale des Victoria-Hotels:

Extra-Concert.

Mitwirkende: Herr **Moritz Rosenthal** aus Wien (Pianoforte) und das Erste österreichische Damen-Quartett aus Wien, Fräulein: **Fanny Tschampa** (1. Sopran), **Marie Tschampa** (2. Sopran), **Frieda Perner** (1. Alt), **Amalie Tschampa** (2. Alt).

Programm:

1. Wandererfantasie op. 15 für Pianoforte *Schubert.*
2. Quartette a capella:
 - a) Frühlingslied *Wöckl.*
 - b) Englisches Madrigal (1596) *Morley.*
3. Claviervorträge:
 - a) Nocturne, Des-dur *Chopin.*
 - b) Valse, Des-dur (als Studie bearbeitet von Moritz Rosenthal) *Chopin.*
 - c) Berceuse *Henselt.*
 - d) Si oiseau j'étais *Henselt.*
 - e) Ständchen *Chopin-Liszt.*
 - f) Am Springbrunnen (nach Davidoff) *Moritz Rosenthal.*
4. Quartette a capella:
 - a) Aus dem Jungbrunnen } op. 44 *Brahms.*
 - b) Fragen *Kjerulf.*
 - c) Die Brautfahrt nach Hardanger *Chopin-Liszt.*
5. Hexameron (Grandes Variations sur un thème de Bellini) *Thalberg-Herz, Czerny-Pixis.*

Concertflügel: Blüthner.

Unsere Mitglieder und Gäste erhalten am **Freitag, den 13. d. M. nummerirte Plätze** im Saal zu je **zwei** Mark gegen Abstempelung der Haupt-, Bei- oder Gastkarten. Später können Plätze zu dem ermässigten Preise nicht mehr abgegeben werden.

Nichtmitglieder erhalten nummerirte Karten für den Saal zu **vier**, für die Gallerie zu **drei** Mark bei Herrn **Reubke** (in Firma Jurany & Hensel) von Samstag, den 14., ab. 180

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die **regelmäßigen Gesang-Proben** von heute ab wieder

jeden Donnerstag Abend,
präcis 9 Uhr,

stattfinden und bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen 190

Der Vorstand.

6. Mauritiusplatz 6.

Große Auswahl in

Confirmanden-Stiefeln.

Sandkartoffeln 26 Pf., Säringe 6 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Kaffee, roh u. gebr., Süßensfrüchte bill. Schwalbacherstr. 71.

Jacob Zingel,

Grosse Burgstrasse 13.

Hotel-, Küchen- und Haushaltungs-Einrichtung
in Cristall, Glas, Porzellan und Steingut.

Hochzeits-Geschenke. Ausstattungen.

Grosses Lager in Römer-Gläsern.

Fabrik-Niederlage in Meissener Blau-Zwiebelmuster-Geschirren
zu Originalpreisen.

Weisse Porzellan-Geschirre

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Tafelservice, Kaffeeservice, Fruchtservice, Trinkservice, Waschtisch-Garnituren
in grossartiger Auswahl und neuen, flotten Mustern. 4933

Lokal-Gewerbeverein.

Heute Donnerstag, den 12. März, Abends präcis
8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Dieckmann, ordentl.
Lehrer an der Höheren Töchter Schule, über „den wirtschaft-
lichen Werth der deutschen Colonien“, wozu die Mit-
glieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. 249
Der Vorstand.

Musikalischer Club.

Samstag, den 14. März d. J., Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz

136

im Hotel „Schützenhof“.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Samstag, den 14. März: III. Vortrags-
Abend. Thema: Wanderungen durch die
Schweiz und Italien. Redner: Mitglied
Georg Jung. 158

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.



Für Confirmations-Geschenke

empfehle mein Lager in Uhren und Ketten zu realen,
billigen Preisen. 4448

Uhrmacher Maurer,

Geisbergstrasse 1.

Briefmarken

werden bei Aufgabe guter Referenzen
zur Auswahl u. in Commission gegeben.
C. Ph. Mohr, Ehrenfeld.

Allg. Deutscher Tapezirer-Verein.

(Filiale Wiesbaden.)

Samstag, den 14. März, Abends 8 1/2 Uhr:

Hauptversammlung

im Vereinslokale, Hellmündstrasse 33.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um pünktliches und
zahlreiches Erscheinen ersucht. Der Vorstand.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg. von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin mit Sprachkenntnissen, zwei
franz. Sprachen, eine gepr. Kindergärtnerin zu zwei
groß. Kindern, eine jüngere Kinderfrau oder gefest. Kinder-
mädchen, ein zuverlässiges Kindermädchen nach Berlin und
ein do. nach Viebrich und ein Fräulein zur Stütze.

Bureau Germania, Sätnergasse 5.

Eine ältere Dame in Frankfurt a. M. sucht ein
anspruchloses, nicht zu junges Fräulein als Gesell-
schafterin und zur Stütze in der Haushaltung.
Daselbe soll wissenschaftlich gebildet, musikalisch, Handarbeit verstehen u.
in der feineren Küche erfahren sein. Offerten mit näheren Angaben,
Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen unter B. H. 327 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Modes.

Eine tüchtige Arbeiterin, welche flott garniren kann, für die Saison gesucht.
Eintritt sofort. Off. unter L. M. 50 an den Tagbl.-Verlag. 4953

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Abelhaidsstrasse 30, 1.

Junge Mädchen, welche nähen gelernt, haben finden Arbeit
Schützenhofstrasse 3, Hth. 2 Tr.

Perfekte Näherinnen

für Mäntel und Jaquettes

gesucht.

4904

J. Bacharach,
Webergasse 2.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie gesucht. Hut-Geschäft, Marktstraße 19. 4537

Ein Lehrmädchen auf Mäntel sofort gesucht Welltriftstr. 16, 2 Tr. 4633

Zwei junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen Neugasse 12, 2. 4862

Ein Lehrmädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näh. Delaspeckstraße 2, 1. St.

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen Morisstraße 9, Part. 4191

Einige anständige Mädchen können vom 1. April ab das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Louisenstraße 20, 2. St. links.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Grabenstraße 11.

Eine Waschfrau wird gesucht Leberberg 5.

Eine tüchtige Monatsfrau und ein Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Kirchgasse 35, 2 r.

Eine zuverlässige Monatsfrau für Morgens in ein Geschäft gesucht. Dasselbst auch ein Laufmädchen für einige Stunden Mittags gesucht. Näh. Delaspeckstraße 2, 1. St.

Eine reinliche junge Frau für Monatsstelle sofort gesucht Webergasse 4, im Handschuh-Geschäft.

Reinliches Monatsmädchen für den Tag über gesucht Zahnstraße 21, Barriere r.

Tüchtige alleinstehende Puffrau kann eine schöne Mansarde gegen Verrichtung einiger Hausarbeit haben. Näheres Schlichterstraße 19, Part.

Ein braves Mädchen als Ausläuferin sucht 4337

Ein zuverlässiges braves Laufmädchen für sofort gesucht. 4932

V. Leopold-Emmelhainz,
Wilhelmstraße 32.

Braves schulfreies Mädchen tagsüber gegen sehr guten Lohn sofort gesucht Zahnstraße 21, 3 r.

Ein lauberes Mädchen zum Fleischaustragen gesucht. Näh. Marktstraße 11. 4206

Gesucht zur Aushilfe ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, bei Gregorovius, Adelhaidstraße 63, 2.

3 Mädchen von Morg. 7-3 Uhr Nachm. gesucht Albrechtstraße 7, 1 r.

Gesucht zu Ostern eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Hauswirtschafterin, die mit Hilfe eines Zweitmädchens einem kleinen Hauswesen und der Küche vorzustehen vermag. Offerten binnen 2 Tagen unter Chiffre C. H. 11 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 4901

Gesucht Küchenhanshalterin, w. gut kochen kann, in Hotel 1. Ranges, Kaffee- und Weisöchin für sofort und zwei solche zum 15. April, fein bürgerl. Köchin in fein. Herrschaftshaus zum 1. April, eine desgl. für gleich zu zwei Damen, Hausmädchen zum 1. April u. Hotelzimmermädchen für sofort. Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.

Suche Küchenhanshalterinnen, Hotel- und Restaurationsköchinnen, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen. Grünberg's Bier., Goldgasse 21, L.

Köchin,

perfect, mit guten Zeugnissen, gegen sehr hohen Lohn nach Frankfurt a. M. gesucht. Offerten unter G. 2507 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Fa. 79/3) 21

Eine Köchin mit guten Zeugnissen gesucht Friedrichstraße 22.

Eine Köchin, die selbstständig kochen kann u. Hausarbeit versteht, mit guten Zeugn. Wilhelmstraße 14, 3.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche gründlich Hausarbeit versteht, zu einzelner Dame gesucht Wilhelmstraße 2a, 3.

Gesucht durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5, fünfzehn fein bürgerliche Köchinnen, zwanzig Alleinmädchen, sechs Hausm., Hotel- u. Restaurationsköchinnen, zwei Kammerjungfern.

Bürgerliche Köchin, Haus- u. Alleinmädchen gel. Ellenbogengasse 14, 2 St. Gesucht gegen hohen Lohn, fein bürgerl. Köchin. Müller, Metzgerg. 13.

Gesucht eine Restaurantköchin, drei Alleinmädchen, vier Landmädchen, sechs Küchenmädchen durch Eichhorn's Bureau, Herrnhutstraße 3.

Gesucht: Restaurantköchin durch Frau Müller, Metzgergasse 13. Gesucht eine Hotelköchin nach Rüdelsheim. Metzgergasse 13, 1 St.

In Herrschaftshäuser auf empfohl. Personal, als: Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen, Mädchen für allein, Kinder- u. Küchenmädchen, sowie eine Jungfer gel. durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15, sucht zwölf fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Restaurantköchin, Alleinmädchen, die kochen können, sowie Hausmädchen.

Gesucht mehrere Hotelköchinnen, eine Weisöchin und zwei Zimmerkellner. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Hausmädchen,

durchaus brav und solid, welches alle Hausarbeiten versteht, gut waschen, bügeln und nähen kann, nach auswärts in ff. seine Familie gesucht. Zu erfragen bei Frau Dr. Koch, Louisenplatz 1, 2. St.

Suche zum 1. April ein tücht., gut näherndes Hausmädchen, Frau Dr. Ahrens, Sonnenbergerstraße 55.

Gesucht mehrere Hausmädchen, eine perf. jüngere Köchin, ein nettes Alleinmädchen, welches die Küche versteht, in besseres Haus zu zwei Leuten, acht fein bürgerliche Köchinnen, ein tücht. Mädchen neben die Köchin, mehrere Allein- und Küchenmädchen 20 Mt. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 4, 3. 4572

Zur Pflege und Bedienung einer leidenden Dame wird ein Mädchen aus besserer Familie, anständig, zuverlässig, in Handarbeiten und Zimmerdienst geübt, zum baldigen Eintritt nach außerhalb gesucht. Angenehmes ruhiges freundliches Wesen, guter Charakter und Pflichttreue sind Haupterforderniß und steht über den Leistungen. Nähere Auskunft erteilt

Ritter's Bureau, Lannusstraße 45, im Laden.

Ein fleißiges reinliches Mädchen wird zum 20. März für Hausarbeit gesucht. Näh. Kirchgasse 1, 1 St. links. 4582

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches Mädchen

gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 4499

Ein starkes Mädchen gesucht Lannusstraße 53. 4665

Ein braves Mädchen gesucht Schwabacherstraße 51, im Laden.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen in eine kleine Familie gesucht Neubauerstraße 6. 4722

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48. 4718

Ein einfaches tüchtiges Mädchen auf

20. März gej. Langgasse 10, 1. 4961

Ein anständiges zuverlässiges Alleinmädchen erhält gute Stelle sofort Nerothal 51, Part., von 12 bis 2 Uhr.

Gesucht ein Mädchen,

welches gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, Nerothal 15, 2-5 Uhr.

Ein kräftiges Mädchen, das etwas nähen kann, wird ver-

langt Part-Spiel, beim Portier zu erfragen. Zu sprechen zwischen 4 und 6 Uhr.

Ein älteres Ehepaar sucht für allein ein

besseres tüchtiges Mädchen,

das die Küche und Hausarbeiten übernimmt. Nur Solche mit sehr guten Zeugnissen mögen sich melden Mainzerstraße 5, Part., zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags. 4870

Zu Ostern wird nach Mainz in kleinen besseren Haushalt ein tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Rheinstraße 20, 1. St. in Mainz. 4791

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, 8th. mit guten Zeugnissen zu einer Dame gesucht Albrechtstraße 29, 1.

Ein gewandtes solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen und jede Hausarbeit verrichten kann, gesucht Rheinstraße 57, Part.

Ein j. Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, wird gesucht bei Frau Link, Frankenstr. 5. Dal. auch ein Lehrmädchen gesucht. 4892

Ein besseres Mädchen oder einfaches Fräulein, welches Liebe zu Kindern hat und einem kleinen Hausstand selbstständig vorstehen kann, wird gesucht. Offerten unter M. S. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird zum 15. März gesucht Blatterstraße 10, 2 St.

Ein Mädchen, das kochen kann, zum 15. März gesucht Marktstraße 34.

Gesucht ein feines gewandtes Zimmermädchen, welches gut serviren und nähen kann. Eintritt sofort. Sonnenbergerstraße 2.

Ein Mädchen gesucht Stiftstraße 13, Gartenh. Part. Ein gebildetes, mit guten Zeugnissen versehenes Kinderfräulein,

Bonne,

zur Beaufsichtigung zweier Knaben wird sofort gesucht. Schriftl. Franco-Offerten sub M. A. 2531 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 77/3) 21

Ein ordentliches reinliches arbeitames Mädchen zum 15. d. M. gesucht Adelhaidstraße 46, 1.

Central-Büreau, Goldgasse 5 (Frau Warlies), sucht nach Mainz ein gebild. Fräulein, welches die Küche versteht, als Stütze, ein gelehrtes geb. Fräulein zu e. 5-jähr. Mädchen, eine Anzahl Köchinnen, welche etwas Hausarb. übernehmen, tücht., im Kochen bewanderte Alleinmädchen (20-25 M.), eine Weißschin in Hotel (25-30 M.), eine Restaurationsköchin sofort (25 M.), eine gut bürgerliche Köchin in's Ausland.
Fünf bis sechs Haus- und Küchenmädchen, feineres Kinder mädchen, welches etwas nähen kann, ein Hotelköchin (jung.) sucht das Büreau Webergasse 35.

Gesucht

auf den 15. März ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit geschickt versteht. Gr. Burgstraße 16, 1 r.
Ein ordentl. Mädchen wird verl. Gr. Burgstraße 14, 2.
Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Webergasse 39, Part. 1. 4921
Ein braves Kindermädchen, welches etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Eintritt am 15. d. M. Näh. Albrechtstraße 29, 2.
Ein gelehrtes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Nerostraße 30, 1. St. 4909
Zimmernädchen für d. 1. April oder früher, ein feineres Mädchen, gewandt im Serviren, u. Nähen für eine kleine Familie. Nur Solche mit sehr guten Zeugnissen mögen sich melden Adolphsaltee 25, 1, von Mittags 2 Uhr an.
Kinderräulein, n. engl. od. franz. perf. spricht, od. beide Sprachen und musikalisch ist, findet sehr angenehme Stelle zum 1. April nach außerh.; ebenso findet eine Kindergärtnerin und eine Kinderfrau zum sofortigen Eintritt Stelle durch

Ritter's Büreau, Launusstraße 45, Laden.
Gesucht ein Mädchen zu zwei älteren Leuten. Näh. Mauergasse 9, 1 St. Hellmündstraße 39 wird ein Mädchen gesucht.
Gesucht auf sofort und später tüchtige Mädchen Messergasse 13, 1 St.
Ein tüchtiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit zum 15. März gesucht. Restaurant Vierstädter Felsenkeller.
Ein tüchtiges Mädchen in einen kleinen Haushalte gesucht. Näh. Friedrichstraße 36, Hinterh. Parterre links.
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird zu Kindern gesucht Oranienstraße 18, Part.
Gesucht Kinderfräulein (musikalisch und Sprachkenntnisse), Verkäuferin, welche englisch spricht, Küchen-Haushälterin, Restaur.-Köchinnen, perfekte Herrschafts-Köchinnen, Kaffee-Köchinnen, i. Land. Köchinnen, über 30 Allein-, einf. Haus-, Küchen- u. Landmädchen. Stern's Büreau, Nerostraße 10.
Für einen kleinen guten Haushalt wird ein tücht. Mädchen gesucht Göthestraße 34, 3 St.
Ein nettes Keuermädchen sof. gesucht. Kl. Schwalbacherstr. 16, Part.

Eine gesunde Nymme

vom Lande wird sofort gesucht Albrechtstraße 37, 2. 4740

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Perfekte Kammerjungfer, welche schneidert, sowie ein Kinderfräulein mit Sprachst. empf. Central-Büreau, Goldgasse 5.
aus anhand. Familie sucht Stelle als Reisebegleiterin oder Kinderfräulein u. als Stütze der Hausfrau. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als Lohn. Briefe befördert der Tagbl.-Verlag unter K. F. 1100.

Verkäuferin,

erfolgen. Näh. Auskunft wird erteilt Launusstraße 45, Laden.
Ein Mädchen, im Nähen geübt, sucht Beschäftigung in kleinem Geschäft. Näh. Tagbl.-Verlag. 4935
Eine tüchtige Büglerin wünscht Beschäftigung in einer Büglerlei Wiesbadens. Näh. Tagbl.-Verlag. 4589
Ein Bügelmädchen sucht noch zwei Tage in der Woche zu besetzen; geht auch in ein Pensionat. Näh. Webergasse 35.

Eine Frau

sucht zu waschen und zu putzen. Kl. Schwalbacherstraße 16 bei Frau Usbeck.
Ein Mädchen sucht Anstufsstelle, Feldstraße 22, Hinterh. Part.
Eine anständige Frau, welche der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Anstufsstelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4920
Anständiges Fräulein empfiehlt als Haushälterin zu einem älteren Herrn Stern's Büreau, Nerostraße 10.
Küchenhaushalt. mit best. Atteß. aus gut. Doctz., eine Weißb.-Bäcklerin, 5-jähr. Zeugn., ein Büffetfräul. u. zwei Servirfräul. empf. Büreau Germania, Säfergasse 5.
Ein bess. Mädchen gehesten Alters wünscht baldm. Stellung als Haushälterin. Gest. Offerten unter A. A. 10 hauptpostlagernd. Eine junge Herrschaftsköchin sucht auf sofort oder später in einem kleinen Haushalt Stellung. Zu erst. Tagbl.-Verlag. 4917

Köchin,

perfekte u. eine fein bürgerliche mit guten Zeugnissen empfiehlt Central-Büreau, Goldgasse 5.
Eine fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. oder 15. April Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4875
Eine Köchin sucht zum 1. April Stellung in einem Herrschaftshaufe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4877
Eine fein bürgerliche Köchin gehesten Alters mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 10, 3 Tr.

Nette tücht. Hausmädchen, prima Zeugn. u. Empfehlungen, in Sand-, Haus- und Zimmerarbeiten erfahren, empfiehlt sofort u. 1. April Stern's Büreau, Nerostraße 10.
Ein tüchtiges gewandtes Hausmädchen sucht Stellung in einem feineren Hause. Näh. unter T. W., Paulinenthür.

Ein bess. Mädchen

v. Lande, w. sich in der fein. Haush. zu verboll. wünscht, f. Stelle. Es w. weniger auf Lohn, als auf gute Behandlung gesehen. Zu erfragen Boulienstraße 24, Neubau 2 St. 1.
Ein braves junges Mädchen vom Lande sucht baldigst Stelle. Näh. Steingasse 30, 1 St. hoch rechts.

Eine junge geb. Engländerin

(hier) sucht Stelle zu Ostern. Auskunft im Tagbl.-Verl. 4580
Ein tüchtiges, in jeder Arbeit erfahrenes Mädchen sucht per 1. April Stelle. Näh. Hellmündstraße 18, Part. 1.
Ein anständiges Mädchen, welches perfect bügeln kann, wünscht in ein Hotel oder Badhaus als Büglerin einzutreten. Näh. bei Herrn Schumann Göller, Schulstraße, Dieblich a. Rh.
Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle bis zum 1. April oder auch früher. Näh. Geisbergstraße 18, Part.
Ein älteres Mädchen sucht Stelle in besserem kleinen Haushalt. Näh. Friedrichstraße 28.
Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Mauerg. 9, 1 St.
Eine gefuchte Person mit Zeugniss sucht zum 15. April eine Stelle als Kinderfrau oder Haushälterin. Näh. von 2-5 Uhr Helenestraße 14, Hinterh., bei Griesel.
Ein nettes Alleinmädchen, das fein bürgerl. kochen kann, mit guten Zeugn. empf. in Kl. Familie Central-Bür., Goldg. 5.
Eine ruhige anständige Frau aus g. Familie sucht Stellung bei einer älteren Dame zur Pflege, auch für den Haushalt. Näh. „Paulinenthür“.

Ein Mädchen, das perfect nähen und etwas kochen kann, sucht sofort leichte Stelle als Stütze der Hausfrau. Hoher Lohn wird nicht beanprucht. Gute Behandlung erwünscht. Offerten unter H. H. 104 an den Tagbl.-Verlag.

Ein br. Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 6, Hth. 2 Tr.
Ein Mädchen in den 30er Jahren, im Kochen und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle in kleiner Haushaltung. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.
Ein bess. Mädchen, welches drei Jahre Haushälterin bei einem alten Herrn war, sucht ähnl. Dienst oder feinere Stelle in einem Herrschaftshaufe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4927
Ein gelehrtes Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht zum 1. April Stelle in kleiner, mögl. kath. herrschafil. Familie. Ritter's Büreau, Launusstraße 45, Laden.

Stelle sucht ein nettes besseres Kindermädchen, gute Zeugnisse. Victoria-Büreau, Nerostraße 5.
Ein besseres Mädchen, welches die Küche erlernt hat, wünscht bei feiner ruhiger Herrschaft Stelle, am liebsten allein. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein junges reml. Mädchen sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 3.
Stelle sucht ein Zimmernädchen mit 5-jährigem Zeugniss in einer Pension oder in einem feinen Herrschaftshaufe. Victoria-Büreau, Nerostraße 5.

Ein gewandtes Mädchen sucht Stellung für gleich oder später als besseres Haus- oder Zimmernädchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4929
Ein geb. Fräulein gehesten Alters sucht Stelle zu einer alten Dame, zur Stütze und Führung eines feineren Haushaltes. Beste Referenzen wie persönliche Vorstellung können geboten werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4930

Gewandtes Zimmernädchen für Pension, Hotel oder Privat-hotel empfiehlt Stern's Büreau, Nerostraße 10.
Suche für meine 20-jährige, gut erzogene Tochter, aus achtbarer Familie, Aufnahme in einer christlichen Familie zur weiteren Ausbildung im Haushalt gegen Vergütung, hier oder auswärts. Gefällige Offerten unter J. D. hauptpostlagernd.

Mädchen, hier fremd, welches etwas kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht St. Frau Ries, Mauritiuspl. 6.
Stelle suchen drei Fräulein zur Stütze, welche die Küche verstehen, ein nettes Alleinmädchen (Westfalin) für 1. April. Victoria-Büreau, Nerostraße 5.

Hotelpersonal empfiehlt Büreau Germania, Säferg. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Achtung!
Ueber 1000 Stellen für Handwerker etc. bringt stets „Der deutsche Arbeitsmarkt“, Annoncenblatt, Essen Ruhr).

Proben gratis. Neueste Nummer 20 Pf. (H. 460) 66
Gesucht ein junger Mann mit schöner Handschrift und Uebung im Baurechnen. 4811

Carl Blum, Hellmündstraße 60.

Tüchtige Schmiede auf dauernd gesucht. 4371
Ph. Brand, Wagenfabrik, Kirchgasse 23.

Möbelschreiner

und Stuhlmacher finden sofort dauernde Beschäftigung. Bei genügender Leistung nach vierwöchentlicher Arbeitszeit 20 Mark Reise-Entschädigung. Anfragen an Nachweise-Bureau von **Faldner-Frenz** in Mainz, Begelsgasse No. 30. (M.-No. 22340) 15

Ein **Wagnergehilfe** gesucht in Kloppenheim bei **Göbel**. für dauernd gesucht **Wiesbadener** Straße 1. 4777

Tüchtiger Tapeziergehilfe gesucht. **B. Schmitt**, Friedrichstr. 13. 4735

Ein tüchtiger **Schneidergeselle** gesucht Langgasse 6. 4858
Ein junger **Wohenschneider** für Hosen und Westen auf gleich gesucht Steingasse 14, Frontspitze.

Ein **Wohenschneider** gesucht Schwalbacherstraße 39, Hinterh. 4779
Ein junger **Wohenschneider** gesucht Feldstraße 20, St. 4734

Rockarbeiter

finden dauernd Arbeit bei höchstem Lohn. (No. 22384) 151

Max Oppenheimer,
Mainz, Emmerich-Josephstraße.

Wohenschneider gesucht **St. Kirchgasse 4**. 4915

Gesucht ein junger tüchtiger **Koch** und ein **gewandter junger Saalkellner**. **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Sprachkundige Kellner, sowie mehrere **junge Köche** und **Wäde** sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Uhrmacher-Lehrling kann zu April eintreten bei **G. Walch**, Kranzplatz 4. 4922

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen zu Ostern gesucht. 4755
M. Wolf, „Zur Krone“.

Ein junger **Mann** mit **schöner Handschrift** für ein hiesiges **Comptoir** gesucht. Offerten mit **Ang. d. Alters** u. **d. Gehalts-Anspr.** unter **D. T. 18** bef. der **Tagbl.-Verlag**. 4898

Ein Lehrling

gesucht von **Carl Borntraeger**, Königl. Gr. Hof-Photograph, **Taunusstraße 2a**. 4814

Lehrling

aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. **Fritz Griesser**, Juwelier, **Neugasse 16**. 4676

Lehrling

mit guter Schulbildung. 6207

C. Buchner

Unternehmer elektr. Beleuchtungs-Anlagen.

Für meine **Eisenwaarenhandlung** suche zu Ostern einen mit guter Schulbildung versehenen **Lehrling**. 2809

Hch. Adolf Weygandt

Gefe der **Weber- und Saalgasse**.

Lehrling

In mein **Herrren-Artikel-Geschäft** eintreten. **W. Wegner**, **Wilhelmstraße 42a**.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per Ostern gesucht bei **Conr. Kreil**. 2619
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Für mein **Tapeten- und Decorations-Geschäft** suche einen

Lehrling

zum baldigen Eintritt. 2817

Carl Grünig

Kirchgasse.

Küfer-Lehrling sucht **Gust. Schnaedter**, **Schulberg 8**.

Lehrling, wohlgezogen, mit guter Schulbildung kann eintreten bei **J. Moumalle**, **Bildhauer**, **Stiftstrasse 15**. 4645
Ein **braver Junge** kann das **Stuckgeschäft** erlernen. 3846

G. Schramm, **Bildhauer**, **Wallmühlstraße 32**.

Spengler-Lehrling gesucht von **E. Bergfeld**, **Weißstraße 4**. 4008

Ein **Spenglerlehrling** gesucht **Beltrichstraße 4**. 4604

Lackirerlehrling gesucht **Wiesstraße 1**. 2642

Ein **Tapezirelehrling** wird gesucht unter **günstigen Bedingungen**.

F. Bode, **Tapezire**, **Hirschgraben 22**. 2638

Ein **Tapezirelehrling** gesucht **Abrechtstraße 31c**. 4660

Ein **gut erzogener Junge** kann das **Tapezire-Geschäft** erlernen. kann ein **Junge** als **Hausbursche** eintreten.

S. Weyer, **Saalgasse**. 4478

Tapezirelehrling gesucht **Moritzstraße 26**. 3786

Ein **Junge** kann das **Tapezire-Geschäft** erlernen. **Georg Hoffmann**, **Tapezire**, **Webergasse 39**.

Ein **braver Junge** unter **günst. Bedingungen** in die **Lehre** gesucht. 4648

H. Fuchs, **Buchdruckerei**.

Ein **ordentlicher Junge** kann die

Buchbinderei

erlernen bei **M. Leist**, **Kirchgasse 36**. 3831

Buchbinder-Lehrling sucht **K. Emmel**, **Neugasse 12**. 4592

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht **Friedrichstraße 29**. 4576

Gärtner-Lehrling sucht **Aug. Müller**, **Platterstraße 74**. 3758

Ein **Gärtnerlehrling** sucht **H. Schmeiss**, **Platterstraße 5**. 3276

Lehrling

zum 1. April gesucht. **Georg Hengst**, **Kunst- und Handelsgärtner**, **Welfenstraße**.

Für meinen **Privatgarten** gesucht per 1. April ein **Gärtner**, der alle in in dies **Fach** einschlagende **Arbeiten** verstehen muß. **Freie Wohnung**. **Näh.** im **Tagbl.-Verlag**. 4900

Gartenarbeiter sucht **J. Herbeck**, **3. Gr. Burgstr. 3**. 4776

Delschläger

gesucht. 4789

Herrnmühle in Wiesbaden.

Ein flotter sauberer Kellnerjunge

gesucht. **Restaurant zum Mohren**.

Gesucht ein **Kellnerbursche** für nach **Nüdesheim** **Messergasse 13**, 1 St.

Ein **braver Junge** (am liebsten vom **Lande**) zum **15. März** cr. als

zweiter Hausbursche gesucht. **M. Stillger**, **Häfnergasse 16**. 4854

Ein **Hausbursche** wird sofort gesucht **Schwalbacherstraße 11**. 4889

Ein **junger Hausbursche** sofort gesucht bei **Gräter**, **Ludwigstraße 10**. 4686

Hausbursche, 14-16 Jahre, gesucht **Webergasse 26**.

Ein **junger Hausbursche** gesucht **Häfnergasse 2**. 4876

Ein **braver Bursche** vom **Lande** als **Hausbursche** gesucht bei **A. H. Linnenkohl**, **Ellenbogengasse 15**. 4910

Ein **ordentlicher Junge**, der zu **Hause schlafen** kann, als

Musläufer

sofort gesucht **Emserstraße 34**. 4888

Musläufer gesucht von **Rud. Bechtold & Comp.** 4936

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger, bestens empfohlener Kaufmann

sucht per 1. April oder später **Stelle**. **Suchender** ist **militärfrei**, der **ein- fachen** und **doppelten Buchführung** mächtig, **besitzt** gute **engl.** u. **franz.** **Sprachkenntnisse** und **reflectirt** besonders auf **dauernde Stellung**. **Geh.** **Offerten** unter **W. L. B. 30** an den **Tagbl.-Verlag**. 4379

Ein **durchaus zuverlässiger Mann**, welcher über **20 Jahre** zur **Zufrieden- heit** thätig war, **praktische Erfahrungen** im **Bau**fach **besitzt**, **sucht** **ander- weitig** **dauernde Stellung** als **Aufscher**, **Verwalter** u. **s. w.** **Offerten** unter **T. U. 900** an den **Tagbl.-Verlag** **erbeten**.

Schlosser-Lehrmeister gesucht für einen **Mindel** bei **Kost** und **Logis** im **Hause**. **Näh.** beim **Wagner Lenz**, **Feldstraße 19**. 4373

Wintermeyer's Bureau, **Häfnergasse 15**, **empfiehlt** **tüchtige Hausburschen** mit **sehr guten** **Zeugnissen** u. **mehrere** **Allein- diener** in **hohe** **Herrschafthäuser**.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 60.

Donnerstag, den 12. März

1891.

A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1.

Bei Beginn der Saison empfehle mein Atelier in allen Fächern der Photographie bei bekannter, künstlerisch vollendeter Ausführung.

Hochachtungsvoll

Museumstrasse 1. **A. Bark,** Museumstrasse 1,
Hof-Photograph.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß das

Maler- & Lackirgeschäft

in unveränderter Weise von mir, meinem Sohne und mit altbewährten Kräften nach wie vor weitergeführt wird.

Indem ich für das große Vertrauen, das meinem seligen Manne entgegengebracht wurde, danke, bitte ich, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

4907

Frau Julius Jumeau, Wittwe.

Dankagung.

Herzlichen Dank Allen, die uns bei dem Ableben und der Beerdigung unserer unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Johann Philipp Cron, Wwe.,

geb. Rückert,

so innige Theilnahme bewiesen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. März 1891.

4606

Verwandten und Freunden hierdurch die Mittheilung, dass

Frau Dr. Gallo, Auguste, geb. Wilhelmj,

heute Morgen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 13. d. M., Vormittags 9^{3/4} Uhr**, vom Trauerhause, **Bleichstrasse 14**, aus statt.

Wiesbaden, den 10. März 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4908

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Julius Dumrau,

sowie für die überaus reichen Blumenpenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karoline Dumrau, geb. Sternberger,
nebst Kindern.

4647

Neuheit!!

Patent!!

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants!!

E. Grether,
Delicatessen-Handlung,
Wiesbaden, Grabenstrasse 10.

Universal-Passirmaschine.

4702

Täglich zu besichtigen beim Erfinder Grabenstrasse 10.

Cabinet-Weine. (Fa. 106/3) 21

1857er Steinberger Cabinet, Auslese	à Mk.	15.—
1862er Johannisberger	à "	7.50
1865er Marcobrunner	à "	7.—
1869er Hochheimer Domdechaney	à "	6.—

per Flasche, bedeutend unter dem Werth, da entsprechender Absatz fehlt. Abgabe von 2 Flaschen, Postcolli an, gegen Nachnahme. Off. sub E. 2547 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

In Limburger Käse, im Ganzen per Pfund 40 Pfg., empfiehlt Ad. Gräf, Weiststraße 2.

Immobilien

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28. 4586
Immobilien-Agentur.
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseversicherung.

Immobilien-Agentur **P. G. Rück,** Estate & House Agency, Dohheimerstraße 30 a.

Immobilien-Agentur

Weiststraße 5. **Carl Wolff,** Weiststraße 5. 2981
An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe.

Immobilien zu verkaufen.

Ein schönes Landhaus (Stapellenstraße), 37 Ruthen Garten, ist auf gleich preiswerth zu verkaufen. P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a.
Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4043

Zu verkaufen.

Ein Haus mit Stallung für 5 Pferde und großem Hofraum, für 56,000 Mk. zu verkaufen; daselbe eignet sich auch für einen Schlosser sehr gut.
Haus, Albrechtstraße, für 62,000 Mk., mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Haus, oberer Stadttheil, für 38,000 Mk. mit 3-4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Haus, südlicher Stadttheil, mit 1100 Mk. Ueberschuss zu verkaufen.
Ein Haus im Wellrigsviertel, mit 1200 Mk. Ueberschuss und zwei Jahre steuerfrei. Näh. bei Glüssner, Frankenstraße 24. 4712
Ein hochrentables neues Haus im Wellrigsviertel ist sofort verkäuflich. Anzahlung 10-12,000 Mk. P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a.
Haus in verkehrsreichster Lage, mit Hintergebänden und großem Hofraum, wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2873
Platterstraße ein gut gebautes Haus, 8% rentirend, unter der Lage feil. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Rentables Haus mit Balkons

und H. Garten, in schönster Lage, mit herrlicher Aussicht, wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4784

Das Haus Römerberg 29 ist zu verkaufen. Näh. daselbst und Mauergasse 9.
Villen-Bauplatz, 25 Ruth., für den festen Preis von 15,000 Mk. zu verkaufen. Jos. Imand, Taunusstraße 10. 205
Ein Bauplatz an der Biedricherstraße, 33 Ruth. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Bauplatz

zu verkaufen zwischen Sonnenbergerstraße und Kuranlagen (Gemarkung Sonnenberg), ca. 50 Ruth. groß, pro Ruth. zu 170 Mark. Concessionirte Baupläne sind dazu vorhanden.
Offerten sub K. W. 30 an den Tagbl.-Verlag. 3755
Großer Villen-Bauplatz, prima Lage, in der Nähe von Wiesbaden, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4876

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus in der Rheinstraße, Adelhaidstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Gest., möglichst ausführliche Offerten unter D. F. 65 an den Tagbl.-Verlag. 4467
Ein rentables Haus, in der Rheinstraße, Adelhaidstraße, Herrngarten- und Umgegend, wird zu kaufen gesucht. Offerten von Eigenthümern unter N. N. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Kleineres rentables Besitzthum mit etwas Garten, in Ia Lage, gegen Baar zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 95 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

7-3000 Mk., 15,000 Mk. u. 20,000 Mk. a. Nachhypoth. auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12.
12,500 Mk. (Vormundschafsgelder) sofort oder später auszuliehen auf 1. Hypothek. Offerten unter E. H. 50 an den Tagbl.-Verlag. 3429
10-15,000 Mk. auf 1., event. auf 2. Hypothek zu verleihen. Offerten unter K. W. 36 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

2500 Mk. auf zweite prima Hypothek (12,000 Mk. stehen an der Landeshant) von vermögendem Herrn auf schönes Object mit Garten in Oberlahnstein gegen gute Zinsen, und nach Wunsch in einem Jahr rückzahlbar, zu leihen gesucht. Näheres und Stockbuchauszug kostenfrei bei J. Imand, Taunusstraße 10. 205
10-17,000 Mk. vorz. Restkauff. auf hies. Obj. unter Gastbarkeit gleich od. spät. zu ced. gef. Abnehm. erb. um Abz. mit. J. R. 10 an den Tagbl.-Verlag.
4000 Mk. 1. Hypoth. à 5% auf neues Haus, Nähe von hier, möglichst bald gesucht. Offerten unter C. R. 4000 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für Capitalisten.

Zur Vergrößerung eines gut rent. Fabrikgeschäfts wird mögl. bald ein Capital von 50-75,000 Mk. bei guter Verzinsung gesucht. Angebote unter G. L. 10 befördert der Tagbl.-Verlag.
800 Mk. werden gegen sehr gute Sicherheit für zwei Monate zu leihen gesucht. Offerten unter M. H. 5 an den Tagbl.-Verlag.
72,000 Mk. a. 1. Hypoth. (prima Object) zu leihen gesucht. Offerten sub A. B. 72 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
1000 Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen auf 3 Monate zu leihen gesucht. Offerten unter W. 100 postlagernd Wiesbaden erbeten.
3000 Mk. auf gute 2. Hypothek nach auswärtig zu leihen gesucht. Off. unter W. 24 an den Tagbl.-Verlag.
5000 Mk. a. gute 2. Hypothek gesucht durch M. Linz, Mauerg. 12.

Miethgesuche

Gesucht

zum 1. October e. ein geräumiger Laden nebst Werkstatt und Wohnung. 4913

H. Lieding,
Gold- und Silberwaaren-Fabrik.

Zu miethen gesucht

zum 1. April oder etwas später eine mittelgroße Villa. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Chiffre W. F. 100 an den Tagbl.-Verlag. 4902

Gesucht unmöbl. Parterre-Wohnung, 4-6 Zimmer, Küche (nicht Souterrain) etc., mit Gartenbenutzung, f. zwei fr. Damen in Frankfurter- oder umliegenden Straßen. Off. franco „Villa Irene“, Kapellenstr. 16. Zwei unmöblierte Zimmer event. mit Küche zu miethen gesucht. Einzug am liebsten sofort. Monatl. Kündigung. Offerten unter Z. Z. 100 befragt der Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht 1 oder 2 möblierte Zimmer unfern dem Bahnhof. Offerten unter M. 11 postlagernd erbeten.

Junger Mann sucht ein einfach möbliertes Zimmer mit Pension bei einer jungen Frau oder einer Wittve in der Nähe vom Michelsberg oder Rheinstraße. Offerten unter M. 11 an den Tagbl.-Verlag.

Es wird ein größeres möbl. Zimmer mit guter billiger Pension in anständigem reinl. Hause bei gebild. Familie auf längere Zeit zu miethen gesucht. Fr.-Off. mit Preisangaben unter A. C. 12 befragt der Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April wird von einzelner ruhiger Dame ein geräum. möbliertes Zimmer in anständigem Hause auf längere Zeit gesucht. Fr.-Off. mit Preisang. unter Ch. C. P. C. befragt der Tagbl.-Verlag.

Größere Parterreräume

zum Geschäftsbetriebe dauernd auf 1. Juli oder später gesucht. Gesl. Offerten mit Preisang. unter J. A. 1 an den Tagbl.-Verlag erb. 4778

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Wirthschaft

zu vermieten. Näh. zu erfragen beim Kaufmann J. Jaeger, Hellmündstraße.

Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich o. 1. April zu verm. 1872

Saatgasse 3 Laden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm. 4736

Laden (ein neuer) mit zwei Zimmern auf 1. April zu vermieten Lammstraße 16 bei Fried. Rohr. 1943

Großes elegantes Laden-Lokal

mit 2 Schaufenstern, Ladenzimmer etc. in einer der frequentesten Straßen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22867

Ein Magazin oder Lagerraum

zu vermieten Langgasse 23. Näh. Metzgergasse 34.

Lokal für Flaschenhändler, Wascherei, Schmiede etc. Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Werkstätte

mit oder ohne Wohnung Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Gustav-Adolfstraße 3 (Landhaus) ist auf sogleich oder 1. April billig zu vermieten: Eine sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern, Kellern etc. und Balkon. Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenwebers. Hohe gesunde Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei 4522

Dr. Rob. v. Malapert, Hartingstraße 4.

Philippbergstraße 1,

zunächst dem Michelsberg, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. I. 3777

Schulgasse 6 ist pro 1. Juli d. J. der untere Stock, der zweite Stock und desgl. Seitenbau-Wohnung getheilt oder zusammen zu vermieten. Näh. in m. Comptoir Ellenbogeng. 17. Wilh. Linnenkohl. 4704

St. Schwalbacherstraße 8, 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche (unmöbliert). 3971

Walramstraße 8, 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- u. Hartingstraßen-Gde. Näh. bei 2016

Hch. Wollmerscheidt, im Hanse vis-à-vis.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

Möblierte Zimmer.

Dambachthal 6b, 1. Stock, ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 4403

Saulbrunnenstraße 8

ist ein möbliertes Zimmer im 1. St. an einen Herrn zu vermieten. 3081

Hellmündstraße 48 freundl. möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. 4581

Hellmündstraße 57, 1. St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Sirchgraben 24 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 4377

Sirchgasse 8, 1. St., ein sch. möbliertes Zimmer auf sofort z. vermieten. Daselbst ist auch eine Mansarde möbliert abzugeben. 4881

Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22891

Marktstraße 12, Hth. 3 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 4212

Röderberg 20, 1. St., ein freundl. möbliertes Zimmer z. v. 4887

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 4582

Lammstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22887

Walramstraße 18, 1. St., großes gut möbl. Zimmer zu verm. 4582

Wilhelmstraße 8. Part., Zimmer per 1. April zu v. 4048

Gute möblierte Zimmer in schöner und ruhiger Lage, Parterre, mit separatem Eingang, mit Pension zum 1. April zu vermieten Wörthstraße 1.

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. 3116

Ein schönes möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten Albrechtsstraße 35, im Metzgerladen. 4514

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. St. I. 4928

Ein kleines Zimmer mit Bett zu vermieten Hochstraße 22. 4782

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2 l. 672

Ein schön möbl. Zimmer, Bel-Etage (bei einer Dame), an einen Herrn zu vermieten. Näh. Röderallee 22, Part. rechts. 4222

Sch. möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. Wellstr. 22, 2 r. 1568

Einzelne Dame wünscht von ihrer in der oberen Rheinstraße (Sonnenseite) gelegenen Parterrewohnung zwei Zimmer, am liebsten sofort, an eine Dame abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 4874

Ein möbliertes Parterrezimmer in der Nähe der Rheinstraße zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4459

St. Schwalbacherstr. 8 große möblierte Mansarde für ein oder zwei Personen. 3972

Ein möbl. Mansarde sof. zu verm. Selenenstraße 18, Part. 4886

Keinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Adlerstraße 13, Hth. 2 St. r. 4886

Ein besserer Arbeiter erh. Kost u. Logis Hellmündstr. 35, Hth. 2 r. 4555

Heinliche Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 13.

Inst. Mann findet g. Kost und Logis Schachtstraße 30, 1. St. 3674

Zwei j. Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, Hth. 2 St. 3674

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Sermannstraße 17 ein Zimmer auf 1. April zu vermieten. 2142

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 4807

G. l. Zim., Hochpart., sep. Eing., zu v. Sermannstraße 17. R. Lab. 4807

Ein großes Frontspitzzimmer

für 12 M. monatl. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 74, 3 Tr. 3246

Eine Mansarde zu vermieten Balkmühlstraße 20.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Großer Weinkeller, ev. mit Wohnung und Comptoir, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 4756

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 14.
Bel-Etage und 3 Sonnentzimmer.
II. Etage frei geworden.
Bäder im Hause. 1882

Pension Kettler, Leberberg 3.

In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
1. Beilage: Miß Defarge. Roman von Frances Hodgson
 Burnett. (1. Fortsetzung.)
Nachrichten-Beilage: Luxemburger Brief.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

— **J. M. die Kaiserin von Oesterreich** kommt, wie schon kurz gemeldet, nächsten Monat nach Wiesbaden behufs abermaliger Massagekur bei Herrn Dr. Mezger. Die hohe Frau nimmt ihr Domicil in der „Villa Langenbeck.“

— **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung eines Vertrages, betr. den Fleischverkauf auf der Freibank im Schlachthause. 3) Begutachtung eines Schauf-Concessions-Gesuchs, sowie eines Gesuches um Concessionirung einer Dampfessel-Anlage. 4) Begutachtung eines Gesuchs der hiesigen „Tapezierer-Zunft“ um Erweiterung ihrer Zuständigkeit nach § 100f der Gewerbeordnung. 5) Bericht der Actie-Commission, betr. den Entwurf zu einer Polizei-Verordnung über den Handel mit Lumpen etc. 6) Begutachtung von Baugesuchen. 7) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 8) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

* **Die erste der antispiritistischen Vorführungen** des Ehepaars Hr. Homes und Mme. Homes-Fey nahm am Dienstag Abend im gut besuchten „Casino-Saal“ ganz den Verlauf, wie er in diesem Blatte nach den Frankfurter Vorführungen geschildert wurde. Frau Homes-Fey, in einen aus spanischen Wänden gebildeten, aber offenen Kasten gebracht und von bekannten Herren aus den Zuschauern mit Stricken an einen Stuhl festgebunden, schien sich, als der Vorhang geschlossen war, ihrer Bande sofort entledigt zu haben, denn alsobald begannen die sogenannten Spuk-Erscheinungen. Aus den Spalten des Vorhangs tauchten blüßschnell ihre Hände auf, aus dem Kasten wurden Kartoffeln, Tambourins und sonstige Dinge, welche die Dame zweifelsohne nach Art der Taschenspieler in ihren Kleidern verborgen hatte, auf das Podium geschleudert und Harmonikageidn erscholl. Als dann der Kasten geöffnet wurde, sah die Dame, die keinen Helfersbester gehabt haben kann, wieder wie zuvor gefesselt auf ihrem Stuhl und die betreffenden Herren überzeugten sich, daß die Knoten der Stricke unverletzt waren. Ebenso war es später, als ein Herr (mit verbundenen Augen) zu ihr in das Cabinetchen gesetzt wurde. Obgleich er die Dame gefesselt wahrnte und sie fest hielt, wurde er, wie er dem erkaunten Publikum kund zu thun hatte, von Händen gepackt, gestreichelt, am Bart gezupft, gekniffen, und schließlich schloß man aus seinem Aufe: „Nein, nicht den Rock ausziehen“, daß etwas Ungeheures geschehe. Im nächsten Augenblick flog denn auch das betreffende Kleidungsstück „umgefrempt“ aus dem Kasten, und nachdem der Vorhang zurückgeschlagen, sah man Frau Homes-Fey gefesselt, wie zuvor, nur mit anderer Taille angethan, neben ihrem armen Opfer sitzen, das sich ohne Rock, aber in Hemdärmeln präsentirte und etwas verlegen um die Vergünstigung bat, sich wieder behabiten zu dürfen. Diese und ähnliche Taschenspielerereien, die zeigen sollten, wie wenig an dem Spuk der Spiritisten sei, erregten, ebenso wie die großartige mnemotechnische Kunst des Herrn Homes, lebhafteste Bewunderung, doch am meisten legte die Schlussnummer in Erstaunen, die übrigens an sich nicht eine Entlarbung spiritistischer Experimente, sondern eine Bekätigung derselben brachte; denn was hier das antispiritistische Ehepaar an Gedanken-übertragung ohne körperliche Berührung, an geistiger Telepathie bot, das stellt die Berichte der psychologischen Gesellschaft in München und des Vereins für die Geschichte der psychologischen Gesellschaft in München und des Vereins für die Geschichte der psychologischen Gesellschaft in München, mit der Pflanz in Berlin bedeutend in den Schatten. Frau Homes-Fey, mit verbundenen Augen auf dem Podium sitzend, gab alles an, was ihrem durch die Reihen der Zuschauer schreitenden Gatten gezeigt wurde, das sie aber auch mit offenen Augen von ihrem Plage aus nicht hätte sehen können. Sie las — natürlich nur geistig durch ihren telepathisch mit ihr in Verbindung stehenden Gatten — sogar die Nummer der Geldscheine, die man jenem in der entferntesten Ecke des Saales zeigte, nannte

hundert Dinge richtig, die ihm beim Durchschreiten der Reihen entgegengehalten wurden, gab die Zahl der Steine in den Brochen der Damen und die Buchstaben in abgezogenen Trauringen an. Nur eine außerordentliche Concentration des Geistes seitens des Herrn Homes und eine starke Sensibilität seiner Gattin, verbunden mit jahrelanger Übung, kann dieses „Hellssehen“ zur Erscheinung bringen. Daß diese rein „psychischen Taschenspielerereien“, denn so müssen wir diese gewerbsmäßige Telepathie bezeichnen, übrigens keineswegs gesund ist, dafür legt die leidende Gesichtsfarbe des experimentirenden Ehepaars den besten Beweis ab. Die Zuschauer waren nach dieser Schlussnummer, für die sich natürlich feinerlei materielle Erklärung wirksam ins Gesicht führen ließ, vollständig „baff“. Viele unter den einen stürmischen Beifall spendenden mögen an Hamlets Wort gedacht haben: „There are more things“ etc. Es giebt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumt“, aber den zweckmäßigsten Ausdruck für derartige Unbegreiflichkeiten hat schon der gute Kirchenvater St. Augustinus im 4. Jahrhundert in seinem berühmten de civitate Dei gethan, indem er sagt: „Ein Wunder geschieht nicht im Widerspruch mit der Natur, sondern mit dem, was uns von der Natur bekannt ist.“ Und dies, so meinen wir, sei unter allen Umständen stets die beste Antispiritisterei.

— **Reichshallen-Theater.** Ein gewisses Vorurtheil, welches vor Eröffnung des Reichshallen-Theaters geherrscht hat, ist inzwischen zu nichte geworden. Der Besitzer, Herr Chr. Hebingen, hat es durch Aufwand großer Mühe und Kosten in der That zu Stande gebracht, ein Specialitäten-Theater ersten Ranges zu errichten, welches sich mit ähnlichen Bühnen größerer Städte in eine Linie stellen kann. Hauptächlich ist es anzuerkennen, daß Herr Hebingen für reichliche Abwechslung im Programm sorgt und daß die meisten Nummern alle 14 Tage wechseln. Mit Montag, den 16. d. M., verändert sich das Personal zum Theil und sind wieder neue tüchtige „Kräfte“ engagirt worden, so Herr Barnum mit seinen prachtvollen dänischen Stabell-Doggen und Miß Willu, eine reizende, junge Klyphon-Virtuosin, ferner eine vorzügliche Akrobatentruppe u. dergl. m. Der Besuch der Reichshallen ist Einheimischen und Fremden, die sich bei einem Glase Bier eine angenehme und interessante, durchaus anständige Zerstreuung gönnen wollen, bestens zu empfehlen.

H. Passir-Maschine. Es wird uns geschrieben: In der vorletzten Nummer Ihres geschätzten Blattes finde ich einen Artikel über eine von Herrn Grether hier erfundene Passirmaschine, bezüglich der er das Prioritätsrecht beansprucht. Ich erlaube mir, Sie nur darauf aufmerksam zu machen, daß seit Jahren von Herrn August Zensch hier eine unibertroffene Passir-Maschine gefertigt wird, die schon zu Hunderten in Hotels, Conditoreien, Conservenfabriken etc. im Betrieb ist und überall zur vollsten Zufriedenheit arbeitet. Ohne im Geringsten die Maschine des Herrn Grether kritisiren zu wollen, constatire ich hiermit nur eine Thatfache, die leider dem hiesigen Publikum fremd zu sein scheint.

— **Kunstgewerbe.** In dem Schaufenster des Herrn Schewes, Hofphotograph Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau und Großherzogs von Luxemburg, Taunusstraße 3, (Allee-Saal), ist soeben die Großherzogliche Familie in Einzel-Porträts (Salon-Format) ausgestellt. Sr. Königl. Hoheit der Großherzog, Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin und Sr. Königl. Hoheit der Erbprinzessin sind naturgetreu im Bilde wiedergegeben. Anhänger des nassauischen Hauses seien auf die Bilder besonders aufmerksam gemacht. Der Verkauf der Bilder ist Herrn Kunsthandler F. Hild übertragen.

□ **40 Ritter.** Der Kalender verzeichnete am Dienstag das Fest der 40 Ritter. An diesen Tag schließen sich eine Menge Wetterregeln an, von denen wohl die bekannteste ist: „Wie sie (die 40 Ritter) reiten aus, so kommen sie wieder nach Haus.“ Danach hätten wir also noch 40 Tage Regenwetter; zumeist findet aber diese Bauernregel denn doch auf den Frost Anwendung. Die Ritter zogen nicht mit Frost aus, denn in der Nacht zum Dienstag waren 4 Grad Wärme zu verzeichnen, weshalb auf den Frost nicht mehr zu rechnen sein dürfte. Es giebt nun Viele, die durchaus nicht wissen, weshalb die 40 Ritter mit dem Froste in Verbindung gebracht werden. Die Geschichte der Ritter und Martyrer ist folgende: „Es waren 40 Krieger, die dem Christenthume anhängen, in der Stadt Sebaste in Armenien. Ihnen ging im Jahre 320 der Befehl zu, den heidnischen Göttern zu opfern, was sie aber nicht thaten, weshalb man sie zum Tode des Erfrierens verurtheilte. Entsetzt ließen sie auf einem zugefrorenen Teiche qualvollen Tod erleiden. Ein warmes Bad war in der Nähe aufgestellt, um die etwa Abtrünnigen aufzunehmen, und

wirklich begab sich einer der Bierzig in dasselbe, starb aber sofort darin. Als das einer der Bache habenden Soldaten sah, trat er an des Uebertrümmigen Stelle und wurde so gleich den Uebrigen ein Martyrer. — Es ist dies die Geschichte der Ritter, woran sich die Bauernregel knüpft, wie ja überhaupt alle diese Regeln mehr oder minder einen religiösen Ursprung haben.

-o- **Militärisches.** An dem gestrigen Tage sind mehrere Jahrgänge der Landwehr 1. Aufgebots behufs Ausbildung mit dem neuen Kleinkalibrigen Gewehr 88 bei allen Truppentheilen der Provinzial-Infanterie zu einer zehntägigen Uebung eingesetzt worden. Ein großer Theil der Stammanschafften des hiesigen 1. Bataillons des Füsilier-Regiments von Gersdorf (Hess.) No. 90 hat gestern in verschiedenen Logirhäusern der Stadt Quartier bezogen, weil die Landwehrlente in der Kaserne untergebracht werden müssen. — Eine zweite zehntägige Landwehr-Uebung beginnt am 20. April d. J.

-o- **Diebstahl.** In der Adolfsallee ist gestern abends ein Ueberzieher aus einem Glasabschluß entwendet worden.

-o- **Schönes Pferd.** In der Elisabethenstraße wurde am Dienstag Nachmittag ein vor einen Kollwagen gespanntes Pferd schon und rannte mit dem Wagen die Taunusstraße entlang. Erst an der Sonnenbergerstraße konnte man das Thier festhalten. Der Kutscher war, als das Pferd scheute, in ein Haus gegangen.

= **Kleine Notizen.** Ihre Durchlaucht die Prinzessin von Schaumburg-Lippe hat Herrn C. Reinhard, Große Burgstraße, zu ihrem „Hof-Prinzen“ ernannt. — Wir glauben nochmals auf die heutige Quartett-Soirée im Kurhaus die Aufmerksamkeit unserer Leser ganz besonders lenken zu sollen. — Unser Müßbürger, der Hof-Optiker Herr Fritz Koettig, ist seitens der „Privilegirten Schellen-Schützen-Gilde zu Dresden“ in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein durch die Ueberreichung eines Tafelaufsatzes in geriebener Silber, sowie durch Beifügung eines künstlerisch ausgeführten Anerkennungs-Diploms ausgezeichnet worden.

-o- **Verkaufwechsel.** Herr Oberbürgermeister Dr. C. v. Sbell und Mitbegünstigter haben ihr Haus Adolfsallee 7 an Herrn Maler Caspar Koenigler verkauft. Das Kaufgeschäft ist durch die Immobilien-Agentur von J. Maier, Taunusstraße 18, vermittelt und abgeschlossen worden. — Herr Rentner Heinrich Beygandt hat 20 Ar 57,75 Quadratmeter Acker „Unter Holsborn“, 1. Gew., an Herrn Gärtner Georg Beygandt hier verkauft. — Herr Viehhändler Leonhard Lendle veräußerte 15 Ar 27,75 Quadratmeter Wiesen „Müllerswies“, 4. Gew., für 350 Mk. an Herrn Landwirth Johann Friedrich Conrad Höhler in Dogheim.

Ver eins-Nachrichten.

* Der „Sängerchor des Wiesbadener Lehrer-Vereins“ hat sein drittes Concert, welches nächsten Sonntag stattfinden sollte, wegen Krankheit vieler Mitglieder und wegen Einberufung anderer zu einer militärischen Uebung auf Sonntag, den 26. April l. J., verlegt.

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ hält von heute ab ihre regelmäßigen Vereins-Abende resp. Gesangsproben wieder jeden Donnerstag Abend, präcis 9 Uhr, im Vereinslocale „Deutscher Hof“ ab.

* Die Berichterstattung über die diesjährige Auswinterung der Bienen war der Hauptgegenstand der Bienenzüchter-Versammlung für Wiesbaden und Umgegend am vorigen Sonntag. Es wurden dabei die Erfahrungen bei der letzten Ueberwinterung von sämtlichen Anwesenden eingeholt, Vorkenntnisse, Futtermittel, Rasse, Stockform u. berücksichtigt und nach den Ursachen etwaiger Verluste geforscht. Dabei zeigte es sich, wie die Speculations-Fütterung im Herbst, die Aufzucht mit Zucker, eine zweckdienliche Fütterung des Stockes und dazu warmhaltige Verpackung eine gute Ueberwinterung bedingten, und diesen Umständen ist es wohl zu danken, daß trotz der andauernden Kälte nicht noch mehr Bölker zu Grunde gingen. Der gestrige Frühjahrs-Gast, die Ruhr, ist infolge der schönen Flugtage nicht aufgetreten. Allgemein wurde die Ueberwinterung nicht als gerade glänzende bezeichnet, während verschiedene Züchter wenige oder gar keine Verluste zu beklagen hatten. — Die Fütterungs-Methoden betreffend, wurde erörtert, ob und wann Noth- oder Speculations-Fütterung anzuwenden und durch welche Apparate solche am besten zu bewerkstelligen ist. Um zum Brutausatz zu reizen, waren Versuche gemacht worden, Mehl außerhalb des Stockes zu füttern, was die Bienen massenhaft einbrachten. Als ausgezeichnetes Futter für die Zeit von Ende März an empfiehlt sich die Henning'sche Futterwabe, die von einem Mitgliede nach bestimmter Mischung von Zucker, Mehl, Albumin u. hergestellt und schon seit einigen Jahren erprobt wurde. Die vorgezeigte Wabe wurde unter die anwesenden Mitglieder verlost. — Zur Beantwortung lag die Frage vor, ob es besser sei, ein Krainer Volk in seinem Originalstock zu lassen bis zur Abgabe des ersten Schwarmes, oder den Bau sammt Volk sofort umzuquartieren? Der Beantworter entschied sich für letzteres Verfahren. — Um die Bienen zurückzutreiben bei Operationen am Stocke, wurde ein billiger Räucherstoff gezeigt, der, mit einer Flüssigkeit geränkt, auch außerhalb der Rauchmaische lange Feuer hält, so daß man selbst mit einem Stück dieses Zündhöffes in der Hand genügend Rauch erzeugen kann. — Von den anwesenden Gästen traten mehrere als Mitglieder bei. Der als Spongelanze so sehr berühmte Niesenhoniglee ist bei Herrn Samenhändler Kollath am Michelsberg à Pfd. 40 Pf. zu haben.

S timmen aus dem Publikum.

* Infolge der im Monat November v. J. so plötzlich eingetretenen und außergewöhnlich lange anhaltenden Kälte in das sonst vor dem Winter geübene Abtragen der chauffirten Straßen in und außerhalb

unserer Stadt vielfach unerblieben. Naturgemäß treten die Folgen dieser Unterlassung jetzt umso mehr zu Tage. Auf allen diesen Straßen wird der nun aufgetaute Boden durch den dauernden Fuhrverkehr in steter Bewegung erhalten, wodurch sich nach und nach ein so erheblicher Schlammas auf dem Fahrdamm bildet, daß belastete Fuhrwerke mit der sonst genügenden Bespannung ohne Schädigung der letzteren nicht fortbewegt werden können. Die Lastfuhrwerke sind daher entweder geringer zu beladen oder mit Vorspann zu versehen. Letztere Nothwendigkeit tritt insbesondere bei allen ansteigenden Straßen hervor. Die Fuhrwerkbesitzer sowohl, als auch die Bauunternehmer, welchen die erforderlichen Materialien nicht genügend angefahren werden können, haben durch diese Calamität sehr zu leiden. Wenn auch die städtische Wegbau-Behörde in anerkanntenswerther Weise bemüht ist, den vielfach an sie jetzt heran tretenden Anforderungen in dieser Hinsicht gerecht zu werden, so würde sie sich doch besonderen Dank vieler Fuhrleute erwerben, wenn sie zunächst das Abtragen und Reinigen der ansteigenden Fuhrstraßen mit größter Energie ausführen lassen wollte. Unter den bedürftigsten dieser Straßen wollen wir hier auf die Bierhaderstraße aufmerksam machen. Infolge der gegenwärtigen lebhaften Bauthätigkeit an dem oberen Theile derselben, sowie an der Hilda- und Alwinenstraße ist der Fuhrverkehr mit Baumaterialien zur Zeit dort lebhafter wie an jeder anderen Straße, weshalb hier zunächst Abhilfe durch Reinhalten des Straßenkörpers erforderlich wäre. Die genannte Straße ist überhaupt in ihrem oberen Theile bis zur Gemarungsgrenze seit langer Zeit nicht sehr aufmerksam beaufsichtigt worden. Ein Abtragen des Schlamms ist seit etwa 8 Monaten nicht geschehen, die gepflasterte Ablaufrinne ist fast gänzlich verschlammmt, die Sandränge sind zum Theil bis an die Roste verstopft, ebenso sind die Rohrkanäle, welche durch das Banquet führen, mit Sand und Steinen ausgefüllt. Auch dem Fußgängerweg, welcher vor einigen Jahren auf wiederholte Anregung unseres „Verschönerungs-Vereins“ mit ganz erheblichen Kosten hergestellt worden ist, fehlt die zur Erhaltung seiner Brauchbarkeit erforderliche Beaufsichtigung und Nachhilfe, sonst hätten die an mehreren Stellen bereits eingetretenen Vertiefungen längst ausgebessert werden müssen. Das in Voraussicht solcher kleiner Verbesserungen erforderliche Material ist auch schon vor Monaten an Ort und Stelle angefahren worden, es lagert aber heute noch unbenutzt, während täglich zahlreiche Passanten den schmutzigen und defecten Zustand des sonst so beliebten Promenadeweges beklagen. Befanntlich lassen sich durch kleinere Unterhaltungsarbeiten die sonst später erforderlich werdenben größeren Reparaturkosten ersparen.

Δ **Schierstein,** 10. März. Der Hafen ist nunmehr wieder eisfrei. Der Geschäftsbetrieb mit dem darin geborgenen Floßholze hat begonnen und morgen wird das erste aufgebaute Floß ausgefahren.

B. **Eltwille,** 10. März. Herr Bürgermeister Wibo zu Kiedrich stellt eben die Ergebnisse der seitherigen Bemühungen behufs Erbauung einer Straße von Kiedrich nach der Wisper zusammen und Herr Verwalter Kremer dahier ist damit beschäftigt, den gegenwärtigen Stand des Baues einer Eisenbahn von hier nach Langenschwalbach betreffend genau darzulegen. Nach Fertigstellung beider Arbeiten sollen dieselben dem Vorstande des „Vereins für die wirtschaftlichen Interessen des Rheingaus“ unterbreitet werden. Dieser wird sodann beide in Rede stehende Gegenstände allen competenten Behörden zur geneigten Berücksichtigung dringend empfehlen.

B. **Kiedrich,** 10. März. Am vorigen Sonntag Abend fand eine General-Versammlung der Mitglieder des hiesigen „Darlehnskassen-Vereins“ statt. Der Vorsitzende, Herr Krenz, sprach zunächst eingehend über die Mittel zur Hebung der Landwirthschaft. Sodann verbreitete sich derselbe über die großen Vortheile der Ortskrankenkassen und empfahl für hiesigen Ort die baldige Errichtung einer solchen. In der nächsten Versammlung sollte über diesen Gegenstand weiter verhandelt und die desfallsigen Statuten beraten und festgesetzt werden. Zur Ortskrankenkasse möchten aber nicht blos Kassennmitglieder, sondern möglichst viele hiesige Einwohner beitreten. Hieran legte Herr Bürgermeister Wibo allen Anwesenden warm an's Herz, Alles zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes aufzubieten. Vor Allem müsse er darauf bestehen, daß bis zum 1. April sämtliche Hebreiser aus den Weinbergen entfernt seien. Wenn aber solche wieder den ganzen Sommer im Hofe aufbewahrt würden, sei nicht viel geholfen. Er bäte deshalb alle diejenigen, deren Verhältniß es nur einigermaßen erlaube, die Hebreiser sofort zu verbrennen. Sodann seien die Hebstöcke recht rein und sauber hinzustellen, sowie die Rinde von den Weinbergsstößen sorgfältig zu entfernen.

* **Orbach a. Rh.,** 9. März. Seitens eines Comités war gestern eine Versammlung hier einberufen, um die Umwandlung der unter Leitung des evangelischen Pfarrers Herrn Deßmann stehenden Reals- und höheren Mädchenschule in eine sechsclassige lateinlose Realschule mit Berechtigung zum Ausstellen von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Dienst zu berathen. Nach der gestern gefaßten Resolution soll die Schule Mädchen ganz ausschließen, das Rectorat soll einem Philologen übergeben werden u. i. w. Die Umgestaltung der Schule soll schon mit Ostern d. J. in's Leben treten. (Nass. B.)

* **Vom Rhein,** 10. März. Das Wasser des Rheines ist bereits derart geritten, daß die Schifffahrt nunmehr lebhaft im Gange ist. Große Schleppzüge sieht man zahlreich zu Berg fahren. Hoffentlich werden jetzt die Kohlen billiger. — Die Gasgesellschaft in Eltwille hat zur Fabrik-Anlage einen vier Morgen großen Bauplatz jenseits der Eisenbahn in der Nähe der Station für 16,000 Mk. gekauft. Der Bau soll nach dem „Nass. Voten“ sofort in Angriff genommen werden und die Gasanlage bis zum 1. October beendet sein. Auch an der von den Herren Hessemer in Gens übernommenen Wasserleitung wird eifrig gearbeitet.

* **Lungenstwalb**, 10. März. Frau General-Director Lang von Reshaben hat weitere 10,000 Mark dem hiesigen Hospitalfonds überwiesen.

○ **Höchst a. M.**, 11. März. Unsere Kreisstags-Abgeordneten sind auf den 21. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr, in den Saal des hiesigen Rathhauses zu einer Kreisstags-Sitzung einberufen. Die ausgearbeitete Tagesordnung umfaßt 13 Nummern, zumeist Wahlen für die Staatssteuer-Verwaltung, Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1892 zc. betreffend, sowie die Verathung und Feststellung des Kreisstaats-Haushalts-Etats für 1891/92. Wie wir hören, zeigt der letztere, Dank der Erträge aus der lox Huene, einen brillanten Abschluß, so daß namhafte Summen für Schulhausbauten, Meliorationen zc. im nächsten Staatsjahre zur Verwendung gelangen können. Der Löwenantheil davon fällt freilich dem projectirten Kreisstaats-Hausbau zu, dessen bauliche Inangriffnahme sofort nach Eintreffen der längst nachgekauften ministeriellen Genehmigung zur Errichtung desselben auf dem Terrain des hiesigen Amtsgartens erfolgen soll. Hoffentlich geschieht dies in nicht allzu ferner Zeit, da die alsdann frei werdenden Räume im sogen. Anstahse für dringende Zwecke des Ge-lichts in Benutzung genommen werden sollen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= **Königliche Schauspiele.** Vor kurzem meldeten wir, daß Fr. Druker ihre Entlassung aus dem Verbands des Königl. Hoftheaters eingereicht habe. Es scheint der jugendlichen Künstlerin aber nicht so recht ernst damit gewesen zu sein, denn soeben theilt sie uns in einem gereizten Schreiben mit, daß es ihr leid thäte, uns den „großen Schmerz“ (?) bereiten zu müssen, daß sie auf ein weiteres Jahr mit der Intendantin des Königl. Theaters hier abgeschlossen habe. Anknüpfend an unsere letzte Kritik führt die Dame andere Pressstimmen an, in denen, im Gegenlatz zu uns, ihr Wärme des Gefühls und gutes Mienenbild nachgelagt wurde; auch wir hätten bei ihrer Brisia von Tönen tiefsten Empfindens (keine Regel ohne Ausnahme) gesprochen. Das „Berl. Tageblatt“ wünschte sogar, die Künstlerin auf ihre Gaa im Erfolg hin einmal als „ein Mädchen in der Gretchenarr“ auftreten zu sehen. Da die junge Dame nun theilweis, wie sie schreibt, gleichwie die Biene von der Blume, nur „das Gute“ aus allen Kritiken herausnehme, und da das „Berl. Tageblatt“ den einen, wir den andern Theil der Rolle so vorzüglich fanden, so mußte sie überzeugt sein, daß sie die Rolle „ausnehmend gut gespielt“ habe. Dann möchte sich die Dame noch die Bemerkung erlauben, die wir ihr hoffentlich nicht übel nehmen würden (nein, das thun wir gewiß nicht): wir hätten in unserer „1. Kritik“ eine Parallele zwischen Fr. Lipski und ihr gezogen, und, abgesehen davon, daß das gar nicht unuell sei, müßten wir doch zugeben, daß sie nichts dafür könne, wenn die Direction stets eine Naive, die „sehr begrenzte Fach, das Fr. Lipski“ spiele (!!!??), ergänze und ausfülle (?), engagire. (Einer wirklichen Ergänzung des Faches nach der Richtung der jugendlichen Salon Damen haben wir stets das Wort geredet.) Sie sei die erste nicht gewesen, werde auch nicht die letzte sein, und müsse wohl die Direction, die älter und erfahrener in dem Fache sei, als Fr. Druker und wir, ihre guten Gründe haben. Das wollen wir nicht bestreiten, wie wir überhaupt das neue Engagement nur gutheißen können, vorausgesetzt, daß Fr. Druker, deren Spieltalent wir ja nicht bezweifeln, von echten, ausgereiften Künstlerinnen (wie es etwa Fr. Lipski ist) noch recht, recht viel zu lernen sich bestrebt und nicht allzu- selbst von ihrer eigenen, noch so jungen und entwickelungsfähigen Künstler- schaft überzeugt ist. Das wäre — kein für ihr Talent.

* **Schauspiel.** Wisdenbruchs Stück „Der neue Herr“ hat nach der „Allgem. evangel. Kirchen-Ztg.“ in märkischen Adelskreisen schweren Ankof erregt und thut es noch. Der Dichter habe einer ganzen Reihe altbrandenburgischer Namen zum Theil in geschichtlich nicht einmal begründeter Weise in seinem Stücke wenig angenehme Rollen zugewiesen, vor Allem den Kochons. — Man telegraphirt der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin vom 10. d. M.: Carbons „Thermidor“ wurde soeben im Lessing-Theater mit Lärmendem, zum Schluß stark bestrittenem äußeren Erfolge aufgenommen. Dieser Erfolg der hohen Speziale-Comödie war bedingt durch effectvolle, zuletzt nur in wüthes Geräusch ansartende mise en scene. Die bis zum Pasquillartigen einseitigen Schilderungen aus der Revolution wecken in vielen Zuhörern Schülerinnerungen wach, und die Tiraden mit dem Refrain: „Nieder mit der Herrschaft der Canaille“ ernteten demonstrativen Beifall.

* **Personalien.** Wie der „Frankf. Ztg.“ telegraphisch gemeldet wird, hat sich der Dichter Gustav Freitag vorgektern in Siebleben (Coburg) mit Anna, der getrennten Frau des bekannten Recitators Alexander Strafosch, vermählt.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Heinrich Heine hat bekannt- lich selbst angegeben, daß er in der Neujahrsnacht von 1799 auf 1800 geboren und also einer der „ersten Männer des Jahrhunderts“ sei. Dies ist aber unrichtig, wie eine Notiz in dem neuen fünften Jahrbuch des Düssel-dorfer Geschichtsvereins darthut, da aus den vorhandenen Aus- zeichnungen des Rabbiners Scheuer über die von 1797 bis 1808 in Düssel- dorf geborenen Judenkinder hervorgeht, daß Harry Heine im Februar 1798 geboren ist. Als das Geburtsjahr seiner Schwester Sarah ist 1802, als dasjenige von Gottschalk Heine 1803 und von Meyer Heine 1804 genannt.

Vom Bädertisch.

* **„Gesundheitslehre für die arbeitenden Klassen“** von Dr. S. Hirt, Professor an der Universität Breslau. (Berlin W., H. Asher & Co.) Anlatz zur Veröffentlichung des Büchleins (Pr. 40 Pf.) hat das Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetz gegeben. Bei dem

großen Interesse, welches aller Orten jetzt für die Gesundheitspflege der arbeitenden Klassen vorhanden ist, dürfte diese gemeinverständlich abgefaßte Schrift umso mehr allgemeiner Beachtung zu empfehlen sein, als Herr Professor Hirt, der Verfasser der rühmlichst bekannten Werke: „Die Krank- heiten der Arbeiter“ — „System der Gesundheitspflege“ u. a., anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Arbeiter-Hygiene ist.

Nachdruck verboten.

Luxemburger Brief.

○ **Luxemburg**, 10. März.

Nachdem die hauptsächlichsten Ereignisse am großherzoglichen Hofe und die im neuen Vaterlande des Großherzogs Adolph überhaupt in regel- mäßigen Correspondenzen zur Kenntniß Ihrer Leser gelangen, gestatte ich mir, meine regelmäßigen Feuilletons zur Ingriffnahme der Schilderung und Be- sprechung des neuen Landes Ihres ehemaligen Fürsten zu verwenden.

Ehe wir das Luxemburger Land und sein Volk in seinen jetzigen politischen und socialen Verhältnissen zum Gegenstande unserer Er- örterungen machen, wollen wir zunächst eine Orientirungs-Skizze des stattgefundenen Thronwechsels in einigen Strichen zeichnen. Am 17. Dezember 1255 nahmen die beiden Söhne des damaligen regierenden mächtigen Grafen Heinrich II. von Nassau, der sich den Beinamen des „Reichen“ erworben hatte, eine Theilung des Hauses Nassau vor. Balram von Nassau, der ältere der Brüder, erhielt sämmtliche Erbländer und wurde der Stammvater der sogen. „Walamischen“ oder älteren Linie, aus der unser nunmehriger Landesfürst abstammt und deren Haupt er ist. Der Entel des jüngeren der beiden Brüder, Graf Otto von Nassau, Herr von Weikstein-Dillenburg vermählte sich im Jahre 1350 mit Adelheid, Tochter des mächtigen Grafen Gottfried III. von Blanden und Nichte des letzten Blandener Grafen und wurde so der Stammvater der sogen. „Ortonischen“ oder jüngeren Linie, aus welcher unser verstorbenen König-Großherzog Wilhelm III., König der Niederlande, abstammte und durch dessen Tod diese Linie für unser Land erlosch. Eine Folge davon war, daß der erlauchte Sprosse aus der älteren Walamischen Linie in der Person unseres Großherzogs Adolph, in Folge des im Jahre 1783 am 13. Junius zu SGravenhaag, am 23. Junius zu Kirchheim, am 26. Junius zu Wilberich und am 30. Junius zu Saarbrücken er- richteten Erbactes der rechtmäßige Erbe der luxemburgischen Krone ge- worden ist. Dieser Familienpact ist unterzeichnet von den Fürsten: a. Wilhelm, Prince d'Orange (der Titel „Oranien“ datirt vom Jahre 1530, in welchem Graf René von Nassau-Blanden, das Fürstenthum Orange in Frankreich, von seinem mütterlichen Oheim Philibert von Chalon zum Geschenk erhielt), Fürst zu Nassau (SGravenhaag). b. Karl, Fürst zu Nassau (Kirchheim). c. Karl Wilhelm, Fürst zu Nassau. Friedrich P. zu Nassau-Usingen. Adolphe P. zu Nassau-Usingen (Wilberich) und d. Ludwig, Fürst zu Nassau (Saarbrücken). Das geällige Entgegen- kommen eines hiesigen hohen Regierungsbeamten setzt mich in den Stand, den einschlägigen Artikel 30 des sogen. „Nassauischen Erbvereins“, der unserem nunmehrigen Großherzoge die Herrschaftsrechte über sein Land einräumt, hier anzuführen. Der Artikel lautet: „Sollte aber im Gegentheil Art. 30. — der Fall der Erlöschung des Mannestammes Unseren des Prinzen von Oranien, Fürsten zu Nassau Hauptstamme, welches der Aller- höchste ebenfalls gnädiglich abwenden wollte, betreffen, so sollen auch unsere, so alt als neu erworbene, in diesem Erbverein begriffene, in Deutschland be- legene Reichs-, unmittelbare Fürstenthümer, Graf- und Herrschaften, Land und Leute, Güter, Renten, Rechte und Gerechtfame, Eigen als Eigen-Lehen, als Lehen, jedoch letztere unter dem vorhin bemerkten Vorbehalt der zu erwirkenden lehnherrlichen Einwilligung, insoweit solche deren Rechten nach erforderlich ist, Uns deren Fürsten zu Nassau-Saarbrücken, Unseren männlichen Erben und Nachkommen, ebenfalls ipso jure und ohne besondere Best-Orgreifung, accresciren und zufallen, auch in dem Falle, daß die gegenwärtigen drei Special-Linien Unsererer Fürsten zu Nassau-Saar- brücken amnoch blüheten nach der in dem fürstlich Nassau-Saarbrückischen Hauptstamme festgesetzten Successionsordnung succedirt, die Lande nach äußerster Möglichkeit zusammengehalten, des Endes eine anderweite Aus- gleichung versucht, und im übrigen eben das was oben wegen Zusammen- haltung der zusammengehörigen Landesstücke ist verordnet worden, auch in diesem Falle beobachtet einer zu Streit und Mühservnügen auch zum größten Schaden der Unterthanen gerdichenden Gemeinschaft, aber auf keine Weise Statt gegeben werde.“

Die einzige Tochter des verstorbenen Königs Wilhelm III., dieses letzten Oranierfürsten, die nunmehrige junge Königin Wilhelmine, ist zwar erberechtigt in Holland, aber nicht in Luxemburg, wo das alte salische Ge- setz Geltung hat, das in seinem Capitel LIX sagt, daß de terra nulla in mulierem hereditas est, sed ad viritem sexum qui fratres fuerint tota

terra portineat. Von Ländereien können Frauen nicht Erbtöchter sein, sondern das Land gehört vom männlichen Geschlecht denen, die Brüder gewesen sind.)

Luxemburg war in den früheren Jahrhunderten sehr selten in geschäftlichen Contact mit dem Hause Nassau gekommen. Nur im 12. Jahrhundert warfen die Erzbischöfe von Trier, die durch 600 Jahre hindurch Lehensherren von Burg und Thal zu Nassau waren, ein lüsteres Auge auf die luxemburgische reich begüterte Abtei Echternach, deren großartige Basilika noch heute in dem Sauerstädtchen Echternach steht und alljährlich von vielen Touristen besucht wird. Im Jahre 1192 hatte Erzbischof Johann den Kaiser Heinrich VI. so weit gebracht, die Lehensherrschaft von Nassau zu übernehmen, wofür er mit der Unterordnung der bisher reichsunmittelbaren Abtei Echternach entschädigt werden sollte. Der Plan wurde, Dank der geistlichen Opposition des Abtes Gottfried und des gelehrten Klosterbruders Dietrich, vereitelt. Mit diesen Factums und der bereits erwähnten Verheirathung der Nichte des letzten Grafen von Vianden mit dem Enkel des Stiefers der Ottonischen Linie, Otto II., sind die historischen Berührungspunkte Luxemburgs mit Nassau in den früheren Jahrhunderten erschöpft. Erst mit Beginn dieses Jahrhunderts trat Luxemburg in ein intimes, in ein Abhängigkeits-Verhältnis zu Nassau. Es war in den denkwürdigen Tagen, in denen das endlich Athem schöpfende Europa nach der Abhüttelung des gewaltigen Gorken Napoleon I. sich in Wien an dem grünen Tische niederließ, um seine zerfetzte Karte wieder zusammenzuflicken. Damals, im Jahre 1815, mußte Wilhelm I., Sohn des letzten niederländischen Statthalters und alleiniger Repräsentant der Ottonischen Linie des Hauses Nassau, seine deutschen Besitzungen, namentlich Dillenburg, Diez, Siegen und Hadamar, sowie die Herrschaft Beilstein an Preußen abtreten und wurde dafür entschädigt, daß man ihn am 16. März 1815 zum König der Niederlande und Fürsten von Lüttich machte, sowie auch dadurch, daß man Luxemburg zu einem Großherzogthum erhob und Wilhelm I. zum Großherzog von Luxemburg proclamierte. Da nun aber Luxemburg dem Prinzen von Oranien-Nassau, d. h. dem König der Niederlande als Ersatz für seine in Deutschland verlorenen Besitzungen dienen sollte, so wurde ausdrücklich von Wiener Congresse stipuliert, daß Luxemburg in ein fidei-commisarisches Verhältnis zu Gesamt-Nassau treten sollte, d. h., es wurde von Europa anerkannt, daß die im Jahre 1783 von den damaligen Vertretern der verschiedenen nassauischen Linien abgeschlossenen Erbverträge, wonach die Erbfolge derselben geregelt wurde, auch für Luxemburg Geltung haben sollten und daß somit mit dem Erlöschen der Ottonischen Linie die Walrauische berechtigt war, deren Erbschaft in Luxemburg anzutreten. Art. 71 des Wiener Vertrags vom 9. Juni 1815 sagt nämlich: „Le droit de l'ordre de succession établie entre les deux branches de la maison de Nassau par l'acte de 1783 dit «Nassauischer Erbverein», est maintenu et transféré des quatre principautés d'Orange-Nassau au Grand-Duché de Luxembourg.“ Auch der Londoner Vertrag vom 11. Mai 1867, auf welchem die fünf Mächte: Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Preußen und Rußland die immerwährende Neutralität Luxemburgs vertragsmäßig erklärten, enthält die Bestimmung, daß die Rechte, welche die Aequaten des Nassauischen Herrscherhauses auf die Thronfolge Luxemburgs zufolge der bestehenden Verträge besitzen, in Allem aufrecht zu erhalten seien. Auch ist unsere Verfassung auf dem Erbverein des Hauses Nassau aufgebaut. Sie besagt in ihrem Artikel 3: „Die Krone des Großherzogthums ist erblich in der Familie Nassau und zwar in Gemäßheit des Vertrages vom 30. Juni 1783, Artikel 71 des Wiener Vertrags vom 9. Juni 1815 und des Londoner Vertrags vom 11. Mai 1867.“

Nachdem ich in großen Zügen klarlegte, wie unser nunmehriger Landesfürst, Großherzog Adolph, von Rechtswegen den luxemburgischen Thron besteigen konnte, will ich zum Abschlusse dieses Feuilletons die Leser noch mit dem Stammsitz unserer früheren Herrscher aus dem Hause Oranien-Nassau, dieser nächsten Anverwandten unseres nunmehrigen Landesherren bekannt machen, ehe ich in einem folgenden Brief mit der eigentlichen Schilderung von Land und Volk Luxemburg beginne.

Das mittelalterliche Stammschloß Vianden, die Wiege von Oranien-Nassau, liegt im Städtchen Vianden, von den 12 Cantonshauptorten unseres Landes der kleinste. Das Schloß liegt auf einem steilen Berge an dem Sauerflusse und bietet einen überaus romantischen Anblick; es hat zur Zeit den hier weilenden französischen Dichter Victor Hugo zu einem herrlichen Gehöfte begeistert. Das Städtchen zählt etwa 2000 Einwohner und hat eine prächtige Lage in dem engen und wilden Durthale. Hoch über dem Städtchen erheben sich auf einem steilen Felsen die stattlichen Ruinen der Burg der einst so mächtigen Grafen von Vianden, deren vierzehnter Abkömmling der verstorbene König Wilhelm III. war. Das Haus Oranien-Nassau legte einen hohen Werth auf das mittelalterliche

Schloß, pflegte dasselbe sorgfältig und bewohnte es zeitweise im Sommer bis zur französischen Revolution. Napoleon zog es als Domäne ein und schenkte es im Jahre 1810 dem Grafen Marboeuf, welcher jedoch auf dem Feldzuge in Rußland ohne Erben starb. Infolge dessen fiel das Schloß wieder an den Staat. Im Jahre 1815 ging es aus dem Besitze Frankreichs in den des Hauses Oranien-Nassau zurück. Wilhelm I., König von Holland, beabsichtigte Anfangs, das Schloß wieder herzustellen und es von Neuem bewohnbar zu machen, gab jedoch diesen Gedanken wieder auf, als ihm die Baumeister erklärten, daß die Kosten mindestens 40,000 Mk. betrügen. Der König beschloß deshalb leider, die Wiege seiner Ahnen zu verkaufen und trat das Schloß an einen holländischen Speculanten für 3200 holländische Gulden ab. Der Händler ging sogleich an das Werk der Zerstörung, ließ alle Dächer abtragen, alles Gebälk und sogar das Holzgerüst der Säle und Zimmer abnehmen und verkaufte das Eisenwerk, selbst das kunstreiche mittelalterliche Schmiedeweisen, nach dem Gewicht. Für die Nägel allein erhielt er 1800 holländische Gulden. Ob dieses Vandalismus verspürte der König zuletzt doch Gewissensbisse, leider war es zu spät. Der König kaufte das bloße Mauerwerk für 1100 holl. Gulden vom dem Händler zurück. Auch die Könige haben — ihre Launen Durch den Rückkauf sind zwar Berg und Ruine wieder in den königlich-niederländischen Besitz gelangt, aber auch nur als Ruine. Einige Theile wurden vor Jahren auf Kosten unseres Landes wieder neu hergestellt. Das hätte unterbleiben sollen. Der letzte und einzige Sprosse aus der Stammburg, die junge Königin Wilhelmine, wird vielleicht niemals die alte, weltvergessene Burg ihrer Väter besuchen, diese stolze, verfallene Feste, aus der unser erloschener Königstamm hervorgegangen. Die Burg ist immerhin eine der größten Sehenswürdigkeiten unseres Landes.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 10. März.

Der Reichstag nahm in zweiter Lesung die Strafbestimmungen wegen Schädigung der Telegraphen- und Fernsprech-Anlagen an, ferner die Vorlage, betreffend die kaiserliche Schutztruppe in Ostafrika, und erledigte Wahlprüfungen. Das Haus erklärte, entsprechend dem Commissions-Antrag, die Wahl des Abg. Evers (Wiesfeld) (Centr.) mit großer Mehrheit für gültig, während die Freimüthigen wegen Wahl-Eingriffen des Landraths Ditturth nochmalige Commissions-Berathung verlangten. Bei der Abstimmung über die Wahl des Abg. Grumbel (Sachsen) ergab sich Weisheitsunfähigkeit des Hauses, da nur 141 Abgeordnete anwesend waren. Mittwoch Petitionen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 10. März.

Das Abgeordnetenhaus berathete die Gewerbesteuer-Vorlage bei § 6 fort, welcher vier Steuerklassen vorsieht; Abg. Metzner beantragte, die Gewerbetriebe bis zu einem Jahres-Ertrage von 2000 Mk. steuerfrei zu lassen, während die Regierungs-Vorlage nur solche bis 1500 Mk. freigeben will. — Abg. Dr. Bachem (Greifeld) bestritt den Antrag und bekämpfte den Regierungstarif, welcher den Westen gegen den Osten benachteilige. Der Finanzminister bestritt Letzteres. Berlin allein zahle so viel Gewerbesteuer, als die ganze Rheinprovinz. Der Antrag wurde abgelehnt. § 6-30 wird alsdann unverändert nach der Commission angenommen. — Paragraph 30, der die Bestimmungen über das Berufsrecht enthält, führt zu einer längeren Debatte, da mehrere Anträge vorliegen. — Abgg. Tiedemann (freic.), Bachem (Centr.) und Genossen wollen statt Berufung an den Finanzminister, an die Bezirksregierung setzen. — Abg. Robert Tornow (cons.) will die Berufungsfrist auf 10 Tage beschränken. — Der Antrag Tiedemann und mit ihm § 30 wird angenommen. Die folgenden Paragraphen bis 58 werden debattelos angenommen. Mittwoch Fortsetzung.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Kaiserin Augusta Victoria wird am 31. März in Dresden eintreffen, um der Confirmation ihrer jüngsten Schwester, Prinzess Feodora, beizuwohnen. — Der Statthalter der Reichsländer, Fürst Hohenlohe, ist Dienstag zum Geburtstage des Prinzregenten Luitpold auf einige Tage nach München abgereist. — Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin ist soweit wieder hergestellt, daß sie in nächster Woche eine Reise nach Meran zu längerem Aufenthalte wird antreten können. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ernennung Barthausen's zum Präsidenten des Oberkirchenraths mit dem Titel Excellenz.

* Aus den parlamentarischen Commissionen. Die Budget-Commission des Reichstages nahm einstimmig zwei Resolutionen Richter's an, worin die Regierung ersucht wird, zu erwägen, wie weit aus Mitteln des Invalidenfonds eine Erhöhung der Invalidenpensionen für die Unterklassen möglich ist und die Kriegsinvaliden von 1866 denen von 1870/71 gleichzustellen. Ferner wurde ein Antrag Rantau's angenommen, zu erwägen, wie weit die Unzuträglichkeiten zu beseitigen sind, welche bei Anwendung der Bestimmung des Pensionsgesetzes über die Kürzung der Pensionen der im Communaldienste Angestellten entstehen.

* **Post-Änderungen.** Durch Verfügung des Staatssecretairs des Reichs-Postamtes vom 5. d. M. treten nachstehende Änderungen der Post-Ordnung vom 8. März 1879 ein. § 43, Verkauf von Postwertzeichen, erhält nachstehende Fassung: „1) Die Freimarken, sowie die gestempelten Postkarten und Postanweisungen werden zu dem Nennwerthe des Stempels an das Publikum abgelassen. Die Anzahl, in welcher die Postwertzeichen hergestellt werden, übernimmt die Abstempelung von Postkarten mit dem Freimarkentempel für das Publikum unter den bei jeder Post-Anstalt zu erfragenden näheren Bedingungen. 2) Außer Cours gesetzte Postwertzeichen werden innerhalb der durch den „Deutschen Reichs-Anzeiger“ und andere öffentliche Blätter bekannt zu machenden Frist bei den Post-Anstalten zum Nennwerth gegen gültige Postwertzeichen ungetauscht. Nach Ablauf der Frist findet ein Umtausch nicht mehr statt. Die Reichs-Postverwaltung ist nicht verbunden, Postwertzeichen baar einzulösen. 4) Die Verwendung der aus gestempelten Postanweisungsformularen und Postkarten ausgeschnittenen Francoempel zur Frantirung von Postsendungen ist nicht zulässig. Zum Umtausch in den Händen des Publikums unbrauchbar gewordener Postwertzeichen (Freimarken, gestempelter Postanweisungsformulare und Postkarten) ist die Postverwaltung nicht verpflichtet. Die vorstehende Abänderung tritt sofort in Kraft.“ Die Reichsdruckerei übernimmt für Privatpersonen fortan außer der Abstempelung von Postkarten mit dem Freimarkentempel zu 5 Pfg. auch die Abstempelung offener, zur Verwendung als Druckfachen bestimmter Karten mit dem Freimarkentempel zu 3 Pfg. unter den bisherigen Bedingungen. Eine Abstempelung von Briefbögen, Briefumschlägen und Streifbändern durch die Reichsdruckerei findet hingegen nicht mehr statt.

* **Berlin, 11. März.** Der „Hamburger Correspondent“ bringt folgende Berliner Meldung. Die Gerüchte von der Demission des Kultusministers v. Gohler treten jetzt mit größerer Bestimmtheit auf; in unterrichteten Kreisen wird der Oberpräsident von Posen, v. Zebli-Prüschler, als Nachfolger Gohler's bezeichnet. Wieder einmal ein von diesen in regelmäßigen Zwischenräumen auftauchenden Rücktritts-Gerüchten. — Dem Criminalschutzmänn, der jüngst einen auf ihn eindringenden, gefährlichen Einbrecher niedergeschossen hat, ist auf Befehl des Kaisers eine allerhöchste Belobigung zu Theil geworden.

* **Bundschau im Reich.** Im Regiment der Gardes du Corps hat man, wie die „Botsdamer Correspondenz“ meldet, dieser Tage Haus-suchung nach socialdemokratischen Schriften abgehalten. Bei einem Manne der 4. Escadron soll man solche gefunden haben; derselbe befindet sich seitdem in Untersuchungs-Arrest. Die „Genossen“ haben dem Soldaten einen recht schlimmen Dienst geleistet, als sie ihm ihre Schriften wütheten. — Die am Freitag in Metz eingetroffenen französischen Handeltreibenden, welche mit Pässen aus 1889 versehen waren, wurden am Samstag über die Grenze zurückgeführt, da alle Pässe wertlos seien. — In Straßburg herrscht die begründete Hoffnung, der Kaiser werde der Deputation des Landes-Ausschusses allerdings nicht die Abschaffung, aber die Milderung der Passmaxregeln gewähren.

Inland.

* **Frankreich.** Der Gesetzesentwurf des Ackerbauministers Develle macht den Weizen auf den Rennplätzen ein Ende. Die Buchmacher verübten während der Sitzung der Kammer auf den Tribünen einen solchen Scandal, daß Floquet wiederholt mit Mänumg derselben drohen mußte. — Die Presse verurtheilt jetzt Atschinoff als Betrüger und Schwindler, der bereits die russische Regierung vor Jahren mit Colonisationsplänen um Millionen betrogen habe. Von ihm verlockte Colonisten, arme Bauern, habe er elend umkommen lassen.

* **Belgien.** Die Königin ist infolge einer Erkältung erkrankt und schon seit einigen Tagen das Bett zu hüten genöthigt.

* **Großbritannien.** Die diplomatische Correspondenz bezüglich der Frage des Kobbenfangs im Behringsmeer wurde veröffentlicht. Eine Depesche Salisbury's vom 21. Februar an Panncofote hält die Ansicht aufrecht, daß die Engländer im Behringsmeer die gleichen Rechte wie anderswo auf dem offenen Meere hätten. Salisbury stimmt im Uebrigen einem Schiedsgerichte über die von Blaine in der Depesche vom 17. Dezember v. J. formulirten Fragen zu. — Die Königin von England tritt die Reise nach der Riviera am 23. d. M. an. Gutem Vernehmen nach wird die Kaiserin Friedrich die Königin auf der Reise nach dem Festlande nicht begleiten, sondern bereits gegen den 18. d. M. nach Deutschland zurückkehren. — Es wird jetzt als sicher angesehen, daß der deutsche Kaiser Anfangs Juli zu einem zehntägigen Besuche nach England kommen wird. Er soll theils in Windsor, theils in London wohnen und die am 7. Juli stattfindende Hochzeit des Prinzen Albert von Anhalt und der Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein mitmachen. Der Gemeinderath Williamson hat in der City Corporation beantragt, den Kaiser Wilhelm zu einem Feste in der Guildhall einzuladen.

* **Italien.** Die Ereignisse von Massanah, die am 6. März in der Kammer zur Sprache kamen, stehen, so schreibt ein Correspondent der N. N. aus Rom, noch immer im Vordergrund der Discussion. Interessant sind besonders die Versuche des früheren Polizei-Directors Vivraghi, in seinen Mittheilungen an den „Secolo“ die Schuld von sich abzuwälzen und sie vielmehr höheren Stellen, so besonders dem Militärcommando (1) aufzubehalten. Das Commando, nicht er, (?) habe die Befehle zu den Massenmorden erlassen, die an den des Abfalles verdächtigen Tribus verübt wurden. Von tragischem Interesse ist namentlich die Ermordung des abessinischen Kaufmanns Gethoon. Dieser Abyssinier, der zwei Mal im Jahre nach Massanah kam, um große Leppich-Einkäufe zu machen, verkehrte stets im Hause des von der Geheimpolizei überwachten Kantibai.

Dadurch wurde Gethoon selbst verdächtig und nach bekanntem Recept beschloß man, sich seiner zu entledigen. Als er das Haus Kantibai's verließ, lanterten ihm ein paar Detectives auf, fingen Handel mit ihm an (!!) und schlepften ihn unter der Anklage des Widerstandes gegen die Staatsgewalt in's Gefängniß. Bald darauf wurde er in aller Stille beseitigt, („eliminato“ — „elimirt“; nennt es der frühere Polizei-Director im nähen Gohnismus). Zwei andere Abyssinier, Garamanden und Titamari Tetial, die früher im Dienste des Commando's standen, aber sich der Disciplin nicht fügten, wurden bei Nacht in der Nähe des schwebischen Missionshauses niedergeschlagen, wobei der riesenstarke Garamanden einen der Mörder schwer verletzete. Aus Rache dafür wurde Garamanden langsam zu Tode gemartert!! Dann erzählt der Polizei-Director Vivraghi weiter, es seien gegen die Gefangenen stets Folterapparate zur Anwendung gebracht worden; jeden Versuch, über die schrecklichen Zustände Licht zu verbreiten, habe „man“ (wer ist dieser „Man“?) mit fürchterlicher Grausamkeit unterdrückt. — An der theilweisen Nichtigkeit der unheimlichen Entbillungen wagt Niemand mehr zu zweifeln. Es ist eine strenge Unteruchung eingeleitet und die Schuldigen werden — das verlangt die beleidigte Nation — die ganze Schärfe des Gesetzes erfahren.

* **Rußland.** In Petersburg verlautet, der Kön. Jg. zufolge, die Großfürstin Sergej erfülle einen heißen Wunsch ihres Gatten mit ihrem Uebertritt. Die Großfürstin geht bereits vor Ostem mit der kaiserlichen Familie zum orthodoxen Abendmahl. Im Hinblick auf die angeblich später in Aussicht genommene Verbindung des Thronfolgers mit der Prinzessin Aliz von Hessen dürfte dieser Uebertritt von großer Bedeutung sein. Er würde den nach russischem Hausgesetz schon während des Brautstandes unbedingt nothwendigen Uebertritt der späteren Zarina wesentlich erleichtern, ein Thema, welches in den letzten Tagen in der russischen Hauptstadt viel besprochen wird. — Die russische Botschaft in Paris verweigerte einem französischen Aussteller die Pässe nach Moskau, weil derselbe kein christliches Taufzeugniß besaß. Das russische Ministerium des Innern hat nämlich an alle russischen diplomatischen Consularagenten im Auslande ein Circular hinsichtlich der Revision der Pässe von nach Rußland reisenden Personen jüdischer Confession verandt. Auf Grund dieses Circulars muß ein Jude, welcher eine Erlaubniß nach Rußland zu reisen, zu erhalten wünscht, zuvor eine Bittschrift ans Ministerium des Innern einreichen und einen Bericht über seine Religion beifügen, sowie den Zweck seiner Reise angeben. Nach Durchsicht der Bittschrift wird das Ministerium einen günstigen oder ungünstigen Bescheid ertheilen, und nur im Falle einer günstigen Antwort ist der russische Agent im Auslande berechtigt, den Paß zu visiren und zu unterschreiben. Eine Ausnahme bei Anwendung dieser Maßregel wird für Vertreter großer Bankhäuser und Finanzinstitutionen, welche mit Empfehlungsbriefen von dem Chef der Firma erscheinen, gemacht werden. Wenn diese Vertreter, sollten sie auch Juden sein, Revision des Passes fordern, so haben die Consuln das Recht, ihre Unterschrift beizufügen. Dieser Paß gilt aber dann nur für einen dreimonatlichen Aufenthalt in Rußland.

* **Serbien.** Die schon von uns erwähnte Antwort Garaschanins an König Milan lautet dem „N. B. Tagbl.“ zufolge: „Mein Herr! Ihren Brief, aus Wien vom 4. März an mich gerichtet, habe ich erhalten. Ich beabsichtige nicht, Ihnen Lectionen über Anstand und Höflichkeit zu ertheilen; diesen Mangel hätte seiner Zeit eine bessere Erziehung erzeuen sollen. Von einem Grafen konnte mehr Kenntniß der Anstandsregeln vorausgesetzt werden, als Sie in Ihrer letzten literarischen Glufubration gezeigt haben. . . . Ihre Meinung über mich ist mir ganz gleichgiltig; doch muß ich einen Ihrer falschen Begriffe richtigstellen, der bei al seiner Dehnbarkeit dennoch befürchten läßt, bei Ihren gewaltsamen Dehnungsversuchen aus Ihren Händen zu schnellen und Sie selbst mit voller Gewalt ins Gesicht zu treffen! Die „Wahrheit ist, daß Helene Knicanin eines Morgens in Belgrad erhängt und später Helene Markovics in Pozarevar erdroffelt aufgefunden wurde.“ Mein Herr! Diese Erklärungen scheinen Ihnen heute wunderbar und unklar: Sie verlangen Aufklärung. Deshalb stelle ich Ihnen hier bereitwilligst Daten zur Verfügung, deren Glaubwürdigkeit ich verbürge. Alle wegen des bekannten Attentats Verhafteten wurden sofort ohne vorherige Polizeierhebung direkt dem ordentlichen Gerichte übergeben.“ Die Untersuchung führte ein Richter erster Instanz mit Gerichtsadjunkten unter Aufsicht eines Mitglieds des Cassationshofes. Das ist ein Factum. Sämmtliche Untersuchungshäftlinge waren in der Belgrader Festung internirt und von der Gensdarmerte, welche meinen Befehlen unterstand, bewacht. Während dieser Zeit ist Niemandem ein Leid widerfahren. Kurz darauf wurde die Gensdarmerte auf Befehl des Königs durch actives Militär, über welches ich als Minister des Innern nicht disponirte und auch nicht disponiren konnte, abgelöst. Ist nun auch die Thatfache „Wahrheit“, daß Helene Markovics todt aufgefunden wurde, nachdem sie vom Landesgerichte zum Tode verurtheilt, durch die Gnade des Herrschers zu zwanzigjähriger Kerkerstrafe begnadigt und an die Pozarevaer Strafanstalt, welche außer dem Bereich meiner ministeriellen Macht lag, abgegeben worden war, so ist auch dies Factum eine Wahrheit, daß auch Helene Knicanin in der Belgrader Festung eines Morgens erhängt aufgefunden wurde, aber zur Zeit der gerichtlichen Untersuchung und unter militärischer Bewachung stehend, zu einer Zeit, als ich weit außerhalb Serbiens in Südfrankreich auf Urlaub weilte. Das ist ebenfalls ein Factum. . . . Wahr ist ferner auch, daß gleichzeitig auch ein Soldat, der Nachts Schildwache bei den Häftlingen stand, getödtet wurde, daß aber durch die Untersuchung der Militärbehörde constatirt wurde, daß dieser Tödtung kein Verbrechen zu Grunde liege. Auch das ist ein Factum; das, mein Herr! sind die von mir zur Verfügung gestellten Daten, für die ich haite! Aber damit Sie, mein Herr, nicht etwa glauben, ich wollte jede Verantwortlichkeit von mir abwälzen, will auch ich einen Theil der Verantwortlichkeit übernehmen, indem ich eingesteh, daß mich thatächlich eine ungewöhnlich große Schuld trifft, weil ich einseitig genug war

an Selbstmorde zu glauben und unterlassen habe, sorgfältiger nach dem Vorgänger des Bauhauffalters „Zad“ zu fahnden. Aber auch Sie, mein Herr, werden einen Theil der Verantwortlichkeit übernehmen müssen, weil Sie bis jetzt darüber geschwiegen. . . . Zum Schlusse erachte ich es für nöthig, Ihnen zu bemerken, sich mit mir in keine weiteren Correspondenzen einzulassen. Es ist notwendig, Ihnen zu sagen, daß ich Ihnen solches verbiete, denn, obwohl Sie in Ihrem Briefe erwähnten, dies sei Ihr letztes Wort, so muß ich — nachdem ich sehr gut weiß, welches Gewicht Ihrem Worte, das Sie nach Bedarf zu verpfänden pflegen, beizulegen ist — dennoch diese Erinnerung als durchaus nicht überflüssig bezeichnen.“ Garaschanin soll, wie schon gemeldet, dieses Schreibens halber gerichtlich verfolgt werden.

*** Amerika.** Der Congress zu Washington hat beschlossen, abermals Vorkehrungen gegen den Eindrang der Chinesen in die Vereinigten Staaten zu treffen. Veranlassung dazu bietet die Eröffnung der neuen britischen Dampferlinie zwischen Hongkong und der Insel Vancouver, wodurch die Einwanderung der Chinesen über Britisch-Columbia nach den Vereinigten Staaten wesentlich erleichtert wird. Der Congress erkannte an, daß es unmöglich sei, die weithinlichen Küsten gegen die chinesische Inbasion zu schützen, dagegen soll der Verkehr auf der oben erwähnten Linie durch bereits ausgesandte Kreuzer überwacht und gehindert werden.

Aus dem Gerichtssaal.

-o Wiesbaden, 11. März. Das Königl. Schwurgericht beschließt heute, am dritten Sitzungstage, die Anklage gegen: 1) die Hebamme Johanna Steinius, Wittve, geb. Luther, von hier und 2) den Möbelhändler Ludwig Alter von Darmstadt, welchen das im § 220 des R.-Str.-Ges.-B. vorgezeichnete Verbrechen (Abtreibung) bezw. Anstiftung hierzu zur Last gelegt wird. Die Angeklagte Steinius wird in Trauer-Kleidern aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Der Angeklagte Alter ist bei Einleitung der Untersuchung ebenfalls in Haft genommen, aber gegen eine Caution von 10,000 Mk. von der Untersuchungshaft verschont worden. Der Gerichtshof wird gebildet aus den Herren: Landgerichts-Director Dr. Kumpf, als Vorsitzender; Landgerichtsrath Reichmann und Amtsrichter Dr. Otto, als Beisitzer. Die Anklage wird durch Herrn Staatsanwalt Harde, die Angeklagte Steinius durch Herrn Rechtsanwält Bojanowski von hier, der Angeklagte Alter durch die Herren Rechtsanwält Hallwachs aus Darmstadt und Justizrath Dr. Siebert von hier vertreten. Als Gerichtsschreiber fungirt Herr Assistent Meßler. Die Geschworenbank wird gebildet aus den Herren: 1) Lithograph Hermann Feinmich (Wiesbaden), 2) Kaufmann G. Schütte (Mastkatten), 3) Kaufmann Moriz Simon (Wiesbaden), 4) Weinbändler Bruns-Wüstefeld (Nüdesheim), 5) Verwalter Franz Siedler (Hallgarten), 6) Gutsbesitzer Millan (Johannisberg), 7) Schaumweinfabrikant Ph. C. Höhl (Geisenheim), 8) Architekt Sossenheimer (Nüdesheim), 9) Weinbändler J. Moos (Wiesbaden), 10) Rentier und Stadtvorsteher W. Müller (Wiesbaden), 11) Kaufmann Gd. Vint (Wiesbaden) und 12) Hotelbesitzer Zahn (Rangenschwalbach); als Ersatzgeschworener wurde Herr Rentier W. Nocker (Wiesbaden) ausgeloot. Zu dieser Verhandlung, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt wird, sind 16 Zeugen und als Sachverständige die Herren Kreis-Physikus Dr. Pfeiffer, Dr. G. Hoffmann und Dr. Wehmer von hier und Dr. Heubes von Biebrich, sowie Herr Drognist Schild von hier geladen, ein Beweisapparat, der gleichwie die Ausloosung eines Ersatzgeschworenen auf eine außerordentlich lange Sitzung schließen läßt. Unter den Zeugen befindet sich auch der hochbetagte Vater und der Verlobte des Mädchens, an welchem die Angeklagten das hier fragliche Verbrechen begangen haben sollen und welches bei Bekanntwerden des Falles in einem Leiche bei Darmstadt den Tod suchte und fand. Gemeinsam mit diesem Mädchen ging auch dessen Schwester, (beide waren in dem Hause des Angeklagten Alter beheimathet), in den Tod. Warum nun auch dieses Mädchen, welches in die Untersuchung selbst nicht verwickelt, sondern gleichwie seine Schwester über die gegen die letztere erhobene Beschuldigung zum ersten Male polizeilich vernommen worden war, ebenfalls seinem Leben ein gewaltthames Ende bereitet hat, ist nicht aufgeklärt worden. (Das Urtheil stand beim Schluß der Redaction noch aus.)

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die Confirmanden des Dorfes Gispersleben-Milian bei Erfurt sollen in diesem Jahre nicht eingeseget werden, da sie sich grobe VerstöÙe gegen die Sittlichkeit zu Schulden kommen ließen.

Das Schöffengericht in Böhmek sprach über einen Angeklagten, welcher einem dortigen Lehrer einen anonymen Schmähbrief geschrieben hatte, eine Geldstrafe von 80 Mk. aus.

Der Invalide Wartenberg in Erfurt, welcher im Feldzuge 1866 das linke Bein verlor und ein künstliches erhielt, wurde neuerdings auf Staatskosten nach Weihenfels gejandt, wo ihm in der Fabrik des Herrn Griint ein neues künstliches Bein angefertigt wurde, welches die höchste Bollendung zeigt.

Wir theilten vor einigen Tagen mit, daß ein Engländer in Monte Carlo (nicht in einem Nizzaer Spielclub, wie es unrichtig hieß) die Bank gesprengt und einen Gewinn von 195,000 Fres. davongetragen hat. Jetzt wird berichtet, daß er nicht bloß die gewonnene Summe wieder verloren habe, sondern noch 300,000 Fres. dazu. Ein anderer Engländer, der ebenfalls mit einem Gewinn von 165,000 Fres. die Bank gesprengt hatte, verlor sie kurz darauf wieder, und ebenfalls noch mehrere tausend Pfund. Ein italienischer Herzog ließ in der letzten Woche eine runde Million in der Kasse der Bank.

In den letzten Tagen der verfloffenen Woche fand ein Tübinger Briefträger einen Morgengänge in einer etwas abwärts gelegenen Gasse einen 100-Markstein. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß derselbe zu einem Zwecke benutzt worden ist, zu dem sonst in der Regel derartige Werthpapiere nicht gebraucht werden. Der glückliche Finder wird, wenn sich der frühere Besitzer nicht meldet, wohl eine bessere Verwendung für diesen Stein haben.

Der am Weidenweg in Berlin wohnhafte Gärtner Hermann Pohlmann machte am Freitag ein Revolver-Attentat auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau, verletzte sie schwer am Arm und gab sich dann mit derselben Waffe den Tod.

Auf der Oder ist Hochwasser eingetreten, theilweise steht die Fluth 2 1/2 Meter über der Auslieferungshöhe; oberhalb Ratibor ist der Bahndamm nach Döberberg bedroht. Auch die Warthe ist bedeutend gestiegen, so daß Ueberschwemmungen befürchtet werden.

Bei Döber, ostwärts von der Stadt, hat man unter den dortigen Felsen ein ausgebreitetes System unterirdischer Höhlungen „entdeckt“. Diefelben waren seit vielen Jahrzehnten in Vergessenheit geraten, nachdem das Militair dieselben bei dem drohenden französischen Einfall unter Napoleon I. unzugänglich gemacht hatte. Jetzt ist ein Eingang zu denselben infolge eines Felssturzes zu Tage getreten, welcher aber auch wieder geschlossen werden soll.

Der 81-jährige Jacob Huber von Passau, welcher vom Landgerichte wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an schulpflichtigen Mädchen, zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, hat sich in den hochgehenden Inn gestürzt und ist ertrunken. Der graue Sünder war in früheren Zeiten Meßner.

In Leipzig erschloß sich in seiner Wohnung der Vorstand und Kassirer der Communalbank, Gustav Spranger; als Motiv des Selbstmordes werden trübe Familienverhältnisse angegeben.

Ein schweres Unglück hat sich am Samstag in Hermannsgrün bei Greiz ereignet. Der Brunnenarbeiter Stell und sein 23-jähriger Sohn stürzten beim Hinabsteigen in einen Brunnen infolge Betäubung durch die entweichenden Gase in die Tiefe und wurden beide todt herausgezogen.

Auf dem hochgehenden Neckar bei der Cammthaler Eisenbahnbrücke schlug ein von 4 jungen Männern besetztes Boot um. Der 21-jährige Dreher Wilhelm Kohler von Stuttgart erkrank, während die übrigen 3 Insassen, darunter ein Blinder, mit Mühe und Noth gerettet werden konnten. Die Leiche Kohlers ist bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Durch eine Explosion eines Condensators in der Eisengießerei Dixon bei Glasgow wurden zahlreiche Arbeiter getödtet und verwundet. Die Leichen des Directors des Werkes und mehrerer Arbeiter sind noch nicht aufgefunden.

Am Montag Morgen ist von Mainz beziehungsweise von Castel das erste größere Floß nach dem langen Winter abgegangen. Dasselbe geht nach Holland.

Durch schlagende Wetter verunglückten auf Zeche „Monopol“ bei Camen sechs Bergleute. Drei derselben sind ihren Brandwunden bereits erlegen. Die Leiche des einen liegt noch in der Grube, da man denselben wegen der an der Unglücksstätte angeammelten Gase nicht beizukommen vermag. Die drei anderen Knappen sind sehr schwer verletzt.

Ein vom Walde heimkehrender Mann jah von Ferne im Neckar einen Kindesleichen an. Er machte sofort Anzeige und auch der Todtengräber wurde benachrichtigt und war sofort zur Stelle. Als man nun den vermeintlichen Leichnam hob, stellte sich derselbe als eine von Zigeunern zurückgelassene große leberne Puppe heraus, worüber natürlich ein allgemeines Gelächter entstand.

In Wyck (Schottland) sind 17 Grad Kälte. In Nordwales kamen infolge des Schneesturmes 4000 Schafe um.

Kurz nach dem Ausbruch des hilenischen Aufstandes telegraphirte Präsident Balmaceda an den Befehlshaber des „Magelhaens“: „Greifen Sie sofort die Insurgenten vor Sanique an.“ Bald kommt die Antwort: „Theurer Herr, bin untröstlich, Ihren Wunsch nicht erfüllen zu können, bin selber Insurgent.“

Von allen Seiten treffen aus England Meldungen über Verkehrsstörungen, eingeschneite Bahnzüge, Postwagen und Postboten ein. Die Schneewehen sind 6—12 Fuß tief. Der telegraphische Verkehr ist in Süd-England unterbrochen und der Dampfer aus Calais ist ausgeblieben. Zahlreiche Schiffbrüche haben an der Ostküste und an der Südküste stattgefunden. Das Rettungssboot von Hastings ist gescheitert und es sind dabei 7 Personen ertrunken.

*** Die schöne Flora.** Vor einigen Jahren arbeitete ein junges, sehr hübsches Mädchen aus Quaregnou (Belgien), Namens Flora, in einer Kohlenzeche des Ortes. Kränklichkeit zwang sie, die Arbeit im Bergwerke aufzugeben. Sie wurde Ausmacherin, ging später nach Paris und fand in einem großen Geschäft Anstellung. Diese Handlung arbeitete für den Harem des Sultans. Gelegentlich einer Sendung für jene Kundschaft wurde die schöne Flora mit einer Gefährtin nach Konstantinopel geschickt, um die Auslieferung der Waaren zu überwachen und etwa gewünschte Veränderungen an Ort und Stelle vorzunehmen. Flora kam nicht mehr nach Paris und auch nicht nach ihrem Dorfe zurück und war und blieb verschollen. Kürzlich starb ein Dösel von ihr mit Hinterlassung einer Erbschaft. Auf Veranlassung der belgischen Gesandtschaft erschien in einem Bosphorusblatte ein Aufruf, der die Beteiligte, u. A. Flora, zur Empfangnahme jener Erbschaft aufforderte. Man war auf der Gefandtschaft nicht wenig erstaunt, als am anderen Tage ein kaiserlicher Wagen, wie die Haremsdamen solche benützen, von Eunuchen escortirt, vor dem Palaste des Gesandten hielt, eine verschleierte Dame demselben entstieg und im Bureau als die gesuchte belgische Flora sich auswies. Das Kohlenmädchen aus Quaregnou hatte bei ihrem Besuche des Harems das Aussehen eines der mit dem Geschmack des Großhändlers vertrauten Beamten erregt, und auf Befragen ohne Weiteres sich bereit erklärt, dem Harem des Sultans

anugehören. In ihrem Heimathdorfe wird sie wegen dieses unerhörten "Glücks" arg beneidet.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 11. März.

Table with 5 columns: Geld-Sorten, Brief, Geld, Wechsel, Ds. Kurze Sicht. Lists various currencies and exchange rates.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 11. März, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 272, Disconto-Commandit-Antheile 204 1/2, Staatsbahn Actien 218, Galzler 188 3/4, Lombarden 114 1/2, ...

Nachtrag.

-o- Die Evangelische größere Kirchengemeinde-Vereinigung hatte sich gestern Nachmittag 4 Uhr im Bürger-Saale des neuen Rathhauses zu einer öffentlichen Sitzung versammelt. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung: Abänderung des Gemeindestatuts. ...

theurer. Da nach Ansicht des Kirchen-Vorstandes die gestellte Aufgabe in dem vorliegenden Project des Herrn Ogen eine eigenartige, geniale Lösung gefunden hat, wie sie besser und schöner nicht erwartet werden könnte, so beantragt derselbe, die Gemeinde-Vereinigung wolle sich damit einverstanden erklären, daß auf Grund des vorgelegten Projectes weiter verfahren werde und zu diesem Zwecke die seitherige Kirchenbau-Commission durch fünf Mitglieder der Gemeinde-Vereinigung erweitert werde, welche durch persönliche Verhandlung mit Herrn Ogen das Project zum definitiven Abschluß bringen solle. ...

Letzte Drahtnachrichten.

- (Nach Schluß der Redaction eingegangen.)
* Berlin, 11. März. Soeben fand eine längere Sitzung des Staatsministeriums statt. v. Goplens Rücktritt gilt für vollzogen.
* Berlin, 11. März. Die Budget-Commission des Reichstags nahm mit 19 gegen 4 Stimmen den Antrag Mantaußel an, je eine Million, ...
* Rom, 11. März. Prinz Napoleon hatte eine unruhige Nacht; heute früh war er ruhiger.
* Washington, 11. März. Das Schazamt beschloß, Berufung einzulegen gegen die Entscheidung des Expertenrathes von New-York ...

Geschäftliches.

Die Fürstin der Seifen.

Wollt Ihr ein kräftiges Parfüm, erlesen weich, Nehmt Congoseife, sanft bekannt in jedem Reich; Die Seife herrlich ist, vollkommen, ohne Gleichen; Sie macht die spröbste Haut zum reinsten Weichbleichen.

Die Katarrhe der Lunge, des Kehlkopfs, des Rachens u. der Nase (Schnupfen)

Sinnen nur geheilt werden, wenn die Ursache der Erkrankung, die Entzündung der Schleimhaut, beseitigt wird. Das einzige Mittel, welches auf den Entzündungsvorgang einwirkt, die Fieber- Chinin und nur in der Verwendung besitzend, in Hilfe herabsetzt, ist das ...

Apotheker W. Voss'schen Katarrhpillen

welche neuerdings wesentlich vervollkommen wurden, unter Aerzten wie Tausende von Kranken und Freuen unübertroffenes Heilmittel gegen katarrhische Erkrankungen der Luftröhre und deren Folgenkranke wie Diphtherie, Quinzen, Schleim-Absonderung (Nussmilch) etc. In sehr kurzer Zeit, oft nach wenigen Stunden wird die Entzündung der Schleimhaut gehemmt oder aufgehoben und hierdurch der qualvolle Husten, lästige Schnupfen etc. beseitigt. ...

Alle übrigen sog. Katarrhmittel beschwehlichen wohl vorübergehend einzelne Erscheinungen des Katarrhs, stellen aber z. B. das Gefühl von Brennen, Kratzen, Trockenheit im Hals, oder erleichtern den Katarrh aber heilen sie nicht.

Advertisement for W. Voss'schen Katarrhpillen, including a circular logo with 'W. VOSS' and 'KATARRHPILLEN' and a signature 'D. Wollstingier'.

In Wiesbaden in sämmtlichen Apotheken. (N.-No. 2500) 116

Donnerstag, den 12. März 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Mennoit.
Aurbans zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vierte Quartett-Soirée.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Chorprobe für Bariffal und Bergpredigt Nachmittags 3 Uhr (Sopran),
 5 Uhr (Alt) und Abends 8 Uhr (Tenor).
Lothar-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Diekmann.
Wiesb. Rhein- und Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Gymn.-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kürturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Gymn.-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule und Kürturnen.
Völkher-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternalitas. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Kriegerv. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Wiesbadener Anerkennungs-Bund (Sterbefasse). Meldestelle bei dem
 Vorsitzenden Herrn C. Röthardt, Sedanstraße 5. Vertrauensarzt:
 Herr Dr. Brauns, Gusestraße 2 (2 1/2-4 Uhr).
Allgem. Kranken-Verein, G. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacher-
 straße 34. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm. Meldestelle:
 Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 3. März: dem Lehrer Hermann Münzert e. L., Johanna
 Margarethe Wilhelmine. 4. März: dem Diener Friedrich Gummerich
 e. S., Friedrich Heinrich Richard; dem Gärtner Carl Müller e. L.,
 Frieda Caroline Luise. 6. März: dem Herrenschneider Conrad
 Fuchs e. S., Franz Mar. 7. März: dem Gärtner Peter Dinges e. L.,
 Margarethe Johanna. 8. März: eine unehel. L., Anna Sybilla; dem
 künftigen Christian Stees e. L., Philippine Elisabeth.
Zufügeboten: Fabrikarbeiter Ferdinand Anton Pfeiffer zu Lorschach und
 Catharine Margarethe Jung hier. Bahnhoferarbeiter Emil Forne zu
 Niedernhausen und Christine Piroth hier. Königl. Regierungs-Meßsior
 Wilhelm Carl Reinhold von Heinz zu Cassel und Melanie Hulda Alette
 Julia Ferdinande Adolphine Maximiliane von Wetzel-Dreppentiedt hier.
 Maurergehülfe Joseph Carl Weismüller hier und Regine Geiß hier.
 Bäcker Jacob Wilhelm Heinrich Wegandt hier und Caroline Wilhelmine
 Henriette Fischer hier.
Verheiratet: 10. März: Tagelöhner Philipp Jacob Christian Reichardt
 hier und Marie Hermine Spieler hier; Herrenschneidergehülfe Johann
 Schmidt hier und Anna Löh hier.
Gestorben: 9. März: Luise Elisabeth, geb. Schneider, Ehefrau des
 Schreinergehülften Peter Joseph Nach, 35 J. 2 M. 27 T.; Kaufmann
 Otto Müller, 20 J. 5 M. 11 T.; Johanna, geb. Fürth, Ehefrau des
 Trödlers Abraham Garzheim, 72 J. 10 M.

Fahrten-Pläne.

Massaische Eisenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
510 620* 740* 750 825* 9* 1010*	638* 725* 745 853* 920 951* 114*	1140 1222* 1257* 126 216 254*	336* 428* 528 614 644* 720* 820*
1035* 1141 1211 1* 155* 235* 350	848* 1017* 1030 1145		
450* 530* 620 627 658* 720*			
740 824* 9* 924* 1020			

* Nur bis Cassel.
 † Verbindung nach Ebern.
 * Nur von Cassel.
 † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
71 336 355* 1046 1117 1232* 18	745* 915 1117 1153* 1232 249	43* 554 720 754* 845 918* (nur	
215* (nur an Sonn- und Feiertagen)		an Sonn- und Feiertagen) 935	
230 414 510 655 1020*			

* Nur bis Rüdesheim.
 * Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
800 1010 140 325 630 744	630 937 11 53 634 816		

Eisenbahn Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
510 715 1125 257 648	7 10 129 436 912		

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
 Abfahrten von Biedrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis
 Coblenz; Morgens 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billets und nähere
 Auskunft auf der Agentur bei W. Videl, Langgasse 20. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 10. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	738,9	737,5	737,5	738,0
Thermometer (Celsius)	+6,9	+11,1	+6,7	+7,8
Dunstspannung (Millimeter)	6,9	8,5	7,0	7,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	86	96	92
Windrichtung u. Windstärke	O.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
	bedekt.	bedekt.	bedekt.	—
Allgemeine Himmelsansicht	Regen.	Regen.	—	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	10,2	—

Fast den ganzen Tag anhaltend bei Regen
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter Ausichten

Nachdruck verboten.
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.
13. März: wolkig, theils heiter, ziemlich milde, mäßiger Wind.

Termine.

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung der Entleerung der zum städtischen
 Krankenhaus gehörigen Dungguben, im Bureau des Krankenhauses.
 (S. Tagbl. 59.) Versteigerung von Kehrlicht auf dem Kehrlichtlager-
 platz. (S. Tagbl. 57.) Versteigerung einer vollständigen Laden-Einrichtung
 im Laden Karlstraße 8. (S. heut. Bl.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vorm.
 Reichshallen-Theater (Stiftstraße 16). Täglich Vorstellung, an Sonn-
 und Festtagen zwei Vorstellungen.
 Ausstellung der Victor'sohen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 12. März. 63. Vorstellung. 105. Vorstellung im Abonnement.

Der Mennoit.

Trauerspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch

Personen:

Waldemar, Aeltester einer Mennoniten-Gemeinde	Herr Köch.
Marie, seine Tochter	Frl. Rau.
Reinhold, sein Pflegeohn	Herr Robius.
Matthias, Mitglied	Herr Boffin.
Justus, der	Herr Grobeder.
Josef, Mennoniten-Gemeinde	Herr Bethge.
Hieronymus, Mitglied	Herr Spieß.
Lissor, Hauptleute der französischen	Herr Neumann.
Despreaux, Garnison in Danzig	Herr Rudolph.
Hennecker, ein weiphälischer Bauer	Herr Barmann.
Ein Knabe	Frl. Grohé.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Freitag, 13. März. 64. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement
 Dritte und letzte Gastdarstellung des Königlichen Kammerjägers
 Herrn **Heinrich Ernst** von Berlin.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. (Erh. Preise.)
 * * * Tannhäuser Herr Heinrich Ernst.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 12. März, Abends 8 Uhr:

Vierte Quartett-Soirée

der Herren Concermeister **Fr. Nowak** (I. Violine), **Th. Schäfer**
 (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **J. Eichhorn** (Violoncell),
 unter freundlicher Mitwirkung des Pianisten Herrn **H. Spangenberg**.

Programm:

1. **Quartett** für 2 Violinen, Viola und Violoncell in C-moll, op. 17 No. 2 A. Rubinstein.
2. **Sonate** für Pianoforte und Violine in A-dur, op. 47 (Kreutzer-Sonate) Beethoven.
3. **Quartett** für 2 Violinen, Viola u. Violoncell in C-dur Mozart.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 12. März.
Mainzer Stadttheater: Francillon.
Frankfurter Stadttheater: Olympe; Die Stumme von Portici.
Schauspielhaus: Vater und Sohn.